

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

1. Juli 1946



Blatt 992

4 1/2 Millionen Schilling fließen in die Donau

Wie alle städtischen Unternehmungen und Betriebe werden auch die Wasserwerke der Stadt Wien nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Ihr Interesse müßte es also sein, möglichst viel Wasser abzusetzen, also zu verkaufen. Die Wasserwerke der Stadt Wien dienen aber nicht einem privaten Profitinteresse sondern der Versorgung der Wiener Bevölkerung mit gutem und ausreichenden Trink- und Nutzwasser. Daher ist ihre Sorge darauf gerichtet, den Wasserbedarf der Wiener Bevölkerung in jeder Jahreszeit tatsächlich zu decken, Niederschlagsarme Winter und Trockenheit in der warmen Jahreszeit gefährden die Wasserversorgung der Großstadt. Fließt außerdem ein Teil des einlangenden Wassers ungenützt in die Kanäle ab, dann kann es dazukommen, daß in den Sommermonaten, wenn der Wasserbedarf größer ist, Wassermangel eintritt. Derzeit fließen täglich infolge Mangelhaftigkeit der Wasserleitungen und Klosettspülungen in den Wohnungen, 60 Millionen Liter Hochquellenwasser ungenützt in die Donau. Bei einem Wasserpreis von 20 Groschen per Kubikmeter ergibt dies einen Verlust von 12.000 S täglich oder von rund 4 1/2 Millionen Schilling jährlich, den die Wiener Bevölkerung an Wassergebühren erleidet. 4 1/2 Millionen Schilling ersparen die Wiener, wenn sie der Aufforderung der städtischen Wasserwerke entsprechen und ihre schadhafte Wasserauslässe reparieren oder zumindest in der Zeit der Nichtbenützung absperren.

Verbraucherhöchstpreise der einheimischen Gemüsearten

Das Marktamt der Stadt Wien gibt nachstehend die Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten einheimischen Gemüsearten bekannt:

Karfiol A je kg	1.40 S	Mangold A je kg	-.18 S
Erbsen je kg	-.76 "	Kohlrabi A je kg	-.86 "
Kohl A (Mg 30 dkg je Stk)		" C " "	-.45 "
je kg	-.79 "		
" alle andere Ware "	-.38 "	Karotten o.Gr.A je kg	1.14 "
Frühkraut A je kg	1.- "	" C je kg	-.40 "
Häuptelsalat, Soloware		Rettiche je kg	-.58 "
üb.30 dkg je Stk.	-.16 "	Dillkraut A je kg	-.70 "
üb.20 dkg " "	-.14 "	Petersilgrün A je kg	-.90 "
je kg	-.38 "	Selleriegrün A " "	-.38 "
Kochsalat je kg	-.38 "	Suppensellerie A "	-.72 "
Blätterspinat je kg	-.42 "		
Stengelspinat A je kg	-.29 "		

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

Haushaltsseife für Kleinstkinder

=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für das Gebiet von Wien, ausgenommen Neu-Wien und die Randgegenden, bekannt, daß auf den Abschnitt 13/Klst der Lebensmittelkarte Klst der Versorgungsperiode 16 für Kinder bis zu 3 Jahren je 1 Stück Haushaltsseife (zirke 150 Frischgewicht) aus englischen Beständen zum Preise von 30 g ausgegeben wird. Die Geschäfte, die die Verteilung durchführen, sind durch einen Anschlag im Schaufenster gekennzeichnet und in allen Seifenfachgeschäften zu erfragen. Der Einkauf muß innerhalb der Zone des Wohnsitzes erfolgen. Der Bezug der Seife ist für alle Kinder der aufgerufenen Altersgruppe gesichert.

Für bezugsberechtigte Kinder, die in Anstalten oder Heimen in Vollverpflegung stehen und daher keine Lebensmittelkarten besitzen, beantragt die Anstaltsleitung gesammelt beim Hauptwirtschaftsamt, I., Strauchgasse 1, IV. Stock, Zimmer 195, die Zuteilung der Seife.

Hebesatz der Lohnsummensteuer in Wien

=====

Mit Beschluß vom 29. Juni 1946 hat der Wiener Gemeinderat mit Zustimmung des Bundesministeriums für Finanzen den Hebesatz der Lohnsummensteuer mit Wirksamkeit ab 1. Juli 1946 auf 750 vom Hundert festgesetzt. Gegenüber dem bisher einschließlich des Lohnmonates Juni 1946 geltenden Hebesatz von 500 vom Hundert kommt dies einer Erhöhung um die Hälfte gleich. Da der Lohnsummensteuer eine Steuermeßzahl von 2 vom Tausend der Lohnsumme zugrunde liegt, beträgt die Lohnsummensteuer praktisch für Unternehmer mit einer Jahreslohnsumme über 24.000 S 1 $\frac{1}{2}$ Prozent. Für alle Unternehmer hingegen, deren Lohnsumme zwischen 7.200 S und 24.000 S liegt, wird ein Betrag von 7.200 S von der Lohnsumme in Abrechnung gebracht. Dadurch erfährt der Prozentsatz eine wesentliche Herabsetzung und beträgt im Durchschnitt für diese Kategorie bloß $\frac{3}{4}$ Prozent. Unternehmer schließlich, bei denen die Jahreslohnsumme 7.200 S nicht übersteigt, bleiben so wie bisher Lohnsummensteuerfrei.

Der neu festgesetzte Hebesatz findet erstmalig auf die Lohnsumme des Monats Juli 1946, somit auf die am 10. August 1946 abzurechnende und zu entrichtende Lohnsummensteuer Anwendung.

Lebensmittelaufträge für die Woche vom 1.7. - 7.7.1946 Wien 16/2

Verbrauchergruppe	auf die Lebensmittelkarten														auf die Brotkarten				auf die Milchkarten				du															
	Fleisch-gemüse		Schmalz		Butter		Hülsen-früchte		Hafer-flocken		Kartoffeln		Schmelz-käse		Trocken-milch		Eier		Salz		Kais-mehl			Brot		Brot oder Mehl		Klein-ab-schnitte zu		Frisch-milch		Mager-milch		Kondens-milch				
	dkg	Absch	dkg	Absch	dkg	Absch	dkg	Absch	dkg	Absch	dkg	Absch	dkg	Absch	dkg	Absch	St	Absch	dkg	Absch	dkg	Absch		dkg	Absch	dkg	Absch	5 dkg	Liter täglich		St	Absch						
Sgl 0-1½	-	-	-	-	7	21	4	22	12	23	-	-	-	-	-	-	2	19	25	20	-	-	-	-	50 oder 36	1/II	4	3/4	-	-	1	Dose	B	907				
Kist 1½-3	-	-	-	-	7	21	4	22	12	23	-	-	-	-	-	-	2	19	25	20	-	-	-	-	50 oder 36	1/II	4	1/2	1/4	-	1	Dose	B	913				
Kik 3-6	45	20	10	w4	-	-	4	21	18	22	10	w6	10	23	140	35	5	19	10	36	2	38	25	37	-	-	40	w 1/II	45 oder 32	2/II	4	-	1/2	-	1	Dose	B	1143
K 6-12	45	20	10	w4	-	-	7	21	22	22	10	w6	10	23	140	35	-	-	10	36	2	38	25	37	-	-	40	w 1/II	115 oder 83	2/II	4	-	1/4 mit Kaka	-	-	1286		
Jgd 12-18	55	20	10	w4	4	21	3	w5	-	-	10	w6	10	23	140	35	-	-	5	36	2	38	25	37	18	22	55 2/II 40 w 1/II	-	-	7	-	-	-	-	1160			
E über 18	55	20	10	w4	4	21	3	w5	-	-	10	w6	15	23	140	35	-	-	5	36	-	-	25	37	18	22	55 2/II 40 w 1/II	-	-	7	-	-	-	-	1160			

x) Abschnitte 20 u. 21 mit Aufdruck „SV“ ungültig

+) für 25 dkg Brot

*) Kaloriendurchschnitt für die Zeit vom 24.6.-7.7.1946

Auf die Zusatzkarten

Kategorie	Fleisch-gemüse	Schmalz	Hülsen-früchte	Hafer-flocken	Kartoffeln	Zucker	Eier	Brot	Mager-milch	gelöste Trockenmilch mit Kaka	durchschn. Tages-Kale 100g einl. No. mol. zusetzen
S Schwer-arbeiter	90 S13	14 S14	45 S15	20 S16	70 S17	14 S18	-	210 S19	-	-	2666
A Arbeiter	60 A13	4 A14	30 A15	14 A16	70 A17	-	-	70 A18	-	-	1813
B Ange-stellte	35 B13	3 B14	27 B15	7 B16	-	-	-	-	-	-	1416
M Mutter	90 M19	14 M21	-	16 M22	-	21 M22	2 M23	70 M24	1/2 l tägl	1/4 l tägl	2253

Pressepiegel vom 30. Juni und 1. Juli

Wiener Zeitung, 30. Juni 1946

Wien braucht Entwicklungsraum. Volksbefragung. Wiener Gemeinderat. Ankündigung von Steuervorlagen. Regelung der Bezüge der städtischen Bediensteten	2
Die Auswirkungen des Rucksackverbotes. Kein direkter Bezug der Wekrsküchen. Weinernte wird erfaßt. Erhebliche Mengen konfisziert. Rigorose Kontrolle. Beschlagnahme Lebensmittel	3
Das Problem der Donau-Dampf-Schiffahrtsgesellschaft. Von Generaldirektor Josef Bauer	3
Landeshauptmann Reither - Obmann der niederöst. Molkerei	4
Wiener städtischer Krankenbeförderungsdienst	5
Französische Sportler im Rathaus	5
Notstandsunterstützung für Alters- und Invalidenrentner	5
Prof. Jagić scheidet von der Klinik	5
Schülerausspeisung auch in den Ferien (Richtigstellung)	6

Weltpresse, 30. Juni 1946

Ein großer Tag in der Kriau. 18.000 Besucher beim Preis der Stadt Wien	5
------------------------------------------------------------------------	---

Wiener Kurier, 30. Juni 1946

Anklage im zweiten Steinhof-Prozeß erhoben	3
Optik bringt neue Instrumente. Europas einzige Mikroskop-Fabrik in Wien	3
Kalifornier in Wien geboren	3
Österreichs Preise sind günstig. Der Vertreter der Wiener Handelskammer über die Pariser Messe	5

Neues Österreich, 2. Juli 1946

Ehrung eines verdienten Kirchenmusikers	2
Auflösung einer Stipendenvereinigung	2
12.000 Schilling rinnen täglich in die Donau	3
Bürgermeister Körner beim Produktionsjubiläum einer Wiener Fabrik	3

Arbeiter Zeitung, 2. Juli 1946

Wo kommen die Schuhe hin?	2
Der Fall Rapid	2
Jugend, her deine Hand! (zur Veranstaltung im Großen Konzerthausaal)	3
Einweisungsbescheid berechtigt zum Öffnen der Wohnung	3
Aufklärung über die Fahrpreiserhöhung	3
4 1/2 Millionen fließen in die Donau	3
Wien dankt Persenbeug	3
Die Lehrerschaft und der Sozialismus	3
Erhöhung der Preise und Erleichterung der Bedingungen des allgemeinen Wettbewerbes der Stadt Wien für die städtebauliche und architektonische Neugestaltung der Ufer des Donaukanales	4

Das Kleine Volksblatt, 1. Juli 1946

Österreichs Regierung bereitet Rotbuch vor	2
Die Berufung der Frau zur Politik. Der erste Landestag des Österreichischen Frauenbundes Niederösterreichs	3
Hoher Geist, echten Handwerkertums (konstituierende Hauptversammlung der Vereinigung der Meistersöhne)	5
Schülerprämierung nach französischem Vorbild	6
Neue Post-Autolinien	6

Österreichische Volksstimme, 1. Juli 1946

Es wächst Gras darüber (Schutthaufen)	3
Briefe an die "Volksstimme": Zigaretten-Ausgabe am Wochenende. Sind Mietzinserhöhungen zulässig? Um 6 1/2 dkg Schmelzkäse 15-mal in der Molkerei	3
Noch ein Direktor der Tabak-Regie verhaftet	3
Verschwundene Wegwaren	3
Versagen des Wirtschaftsverbandes gefährdet Marillen-Ernte	3
Denkmal für 14 Naziopfer	3
Sind das die Prozesse gegen die Großschleichhändler?	3
Das zwanziger Haus. (Zur Ernährung)	3

Österreichische Zeitung, 1. Juli 1946

Kulturdienst der Stadt Wien. Ausstellungen in Wien. Ausstellungen in Vorbereitung	7
Hallo, hier Radio Moskau (Sendungen in deutscher Sprache. Spezielle Sendungen für Österreich)	7
Das unfähige Wohnungsamt	2

British Morning News, 1. Juli 1946

Vienna night club	2
-------------------	---

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

2. Juli 1946

Blatt 995

Mehr Disziplin auf der Badener Elektrischen!

=====

Die A.G. der Wiener Lokalbahnen hat sich trotz der großen Schwierigkeiten entschlossen, dem Publikum auch an Sonntagen einen eingeschränkten Verkehr mit Baden zu ermöglichen. Nun haben sich am vergangenen Sonntag infolge des rücksichtslosen Verhaltens eines Teiles der Fahrgäste Vorkommnisse ereignet, welche die Betriebssicherheit derart gefährden, daß unter solchen Umständen kein Betrieb geführt werden kann. Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß den Wiener Lokalbahnen derzeit noch immer nur sehr eng begrenzte Möglichkeiten zur Durchführung eines Sonn- und Feiertagsverkehrs offen stehen und ersucht, hierauf Rücksicht zu nehmen. Sollten sich derartige Fälle wiederholen, so muß aus Sicherheitsgründen der Sonntagsverkehr überhaupt eingestellt werden.

Ausgabe von Gemüseplänzchen

=====

Die Mag. Abt. 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Donnerstag, den 4. Juli 1946 die elfte Partie Gemüseplänzchen in der städtischen Berufsschule Kagran (Hinter der Straßenbahnremise Kagran) (Kohl, Elaukraut, Weißkraut, Spätgemüse) in der Zeit von 8 bis 15 Uhr aus.

Die Ausgabe erfolgt nur an Ernteländler gegen Vorlage der Erntelandausweiskarte 1946 und gegen einen Spesenbeitrag von 1.- S pro Paket, Packmaterial ist mitzugringen, ein Rechtsanspruch besteht nicht.

600 neue Coloniakübel
=====

Von den Verwüstungen des Krieges ist nichts in dieser Stadt verschont geblieben. Rund 30.000 Colonia-Müllsammelgefäße sind den Luftangriffen und Kampfhandlungen zum Opfer gefallen. Ihr Ausfall hat die Schwierigkeiten, die einer geordneten und regelmäßigen Müllabfuhr entgegenstanden, noch vergrößert. Die Gemeindeverwaltung ist daher bestrebt, die fehlenden Coloniagefäße so rasch als möglich zu ersetzen. Sie stößt allerdings auch dabei auf die größten Schwierigkeiten, weil nicht nur das Rohmaterial dazu fehlt, sondern außerdem diese Kübel jenseits der Demarkationslinie erzeugt werden. Durch das Entgegenkommen der englischen Besatzungsbehörden ist es nun möglich geworden, die Erzeugung von Müllgefäßen für Wien in den Austria-Email Werken in Knittelfeld wieder aufzunehmen und die ersten 600 Stück dieser für unsere Gesundheit so wichtigen Gefäße sind in Wien bereits eingelangt. Die Gemeindeverwaltung hofft, daß die Lieferung fortgesetzt werden kann und daß so viel Blech zur Verfügung gestellt wird, daß wenigstens ein namhafter Teil der durch den Krieg verloren gegangenen Müllgefäße bis zum Ende des Jahres wieder aufgestellt werden kann.

Schaustellung "Schätze aus dem Schutt"
=====

Kürzlich erhielt der 1000. Besucher die vom Amt für Kultur und Volksbildung gewidmete Gabe, ein Buch und ein hübsches Erinnerungsstück. Auch jeder weitere tausendste Besucher wird eine Gedenkgabe erhalten.

Die Ausstellung (Altes Rathaus, I., Wipplingerstraße) ist täglich von 9 bis 13 Uhr, wochentags auch von 17 bis 19 Uhr bei einem Eintrittspreis von 50 g geöffnet.

p_r_e_s_s_e_s_p_i_e_g_e_l_vom_2._und_3._Juli_1946

Wiener Zeitung vom 2. Juli:

Der Ingenieurtitel 2
Um den Preis der Stadt Wien 4

Weltpresse vom 2. Juli:

Der Salon d'Automne in Wien. Ausstellung französischer Kunstwerke im Gewerbemuseum 5

Wiener Kurier vom 2. Juli:

Fahrpreiserhöhung soll wieder Wiederaufbau ermöglichen. Minister Uebeleis sprach über Verteuerung der Eisenbahntarife 3
Bäckermeister der Mehlunterschlagung beschuldigt 3

Neues Oesterreich vom 3. Juli:

Preiskrise in USA. 30% höhere Mietzinse, Butter dreimal so teuer 1
Organisation der politischen Häftlinge 2
190.000 Nazibücher in der russischen Zone Wiens. Abschluss der Literaturreinigungsaktion 2
Schönbrunn wieder dem Besuch geöffnet 3
Schweizer Fussballer kommen nicht nach Oesterreich 3
Von den österreichischen Hochschulen. Neubesetzung der Lehrkanzel für Kunstgeschichte an der Wiener Universität 3
In Arbeit stehende Jugendliche in die Schulausspeisung einbezogen 3
USFA gibt Oesterreich 40 t Medikamente 3
Sonntag auf der Badner Elektrischen 3
Engländer ermöglichen Wiederinbetriebnahme eines Meidlinger Kinos 3
Ausgabe von Gemüsepflänzchen 3
Bunter Abend im Sanatorium (Städtische Nervenanstalt Rosenhügel.) 4

Arbeiter-Zeitung vom 3. Juli:

Kommunalisierung und Wiederaufbau. (Versammlung der sozialistischen Gemeindeangestellten im Konzerthaus.) Erhöhung der Löhne und Bezüge aller Angestellten und Arbeiter notwendig 2
600 neue Kolonialkübel 3
Die Meidlinger Thermalquellen 3

Das Kleine Volksblatt vom 3. Juli:

Goldenes Berufsjubiläum des Kosters der österreichischen Journalistik: Ehrung für Staatsrat a.D. Dr. Funder 3
Die Aussichten der Schulentlassenen 4
Entpolitisierung der Kunst! 7

Osterreichische Volksstimme vom 3. Juli:

Parteilegoismus gegen Demokratie	1
Ein Lastauto Obst für ganz Wien. Das ist die Wochenleistung des Gartenbauwirtschaftsverbandes	1
Ein Denkmal für die Helden der tschechischen Minderheit	3
Vierzigtausend Zigaretten für einen Ochsen. 10 Schleichhändler von der Tabekregie weiter in Hart. Der Nazidirektor war vermittler	3
In einem Schwächeanfall zusammengestürzt	3
Keine Kontrolle der Schleichhändlerautos	3

Oesterreichische Zeitung vom 3. Juli:

Neubacher den jugoslawischen Behörden ausgeliefert	1
Verfassungsabänderungen werden dem Nationalrat vorgelegt	2
Die Not bei der Grazer Strassenbahn	5

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. Juli 1946

Blatt 997

Kurze Stromstörung

Durch Schalterauslösung in der Zentrale Gresten ist heute vormittags eine Stromunterbrechung in der nördlichen Hälfte Wiens eingetreten. Von dem Ausfall, der eine halbe Stunde ange dauert hat, waren die Gleichstrom- und die Drehstromleitungen dieses Stadtteiles betroffen. Dadurch ist auch die Straßenbahn und die Stadtbahn eine halbe Stunde gestört gewesen. In der südlichen Hälfte Wiens war die Stromlieferung nicht unterbrochen. Die Ursache der Störung ist entweder in Überlastung der einen Leitung zu erblicken, die durch die gleichzeitige Reparatur der Parallelleitung eingetreten sein könnte oder aber ist sie durch Holzarbeiten, die in der Nähe der Leitung derzeit durchgeführt werden, verursacht worden.

Schweizer Arbeiterhilfswerk übergibt Wien Werkzeug und Geräte

für den Wiederaufbau

Das Schweizer Arbeiterhilfswerk hat der Sozialistischen Arbeiterhilfe 2 Waggon Werkzeug und Geräte übergeben, mit dem Ersuchen, sie für den Wiederaufbau Wiens zu verwenden. Die Sozialistische Arbeiterhilfe übergab restlos die Geräte der Gemeinde Wien und einen Teil der Gemeinde Wiener Neustadt zur Verwertung. Unter diesem Werkzeug befinden sich 5.000 Schaufeln, über 1.000 Krampen, Maurerwerkzeug, Zugsägen, kleine Werkzeuge wie Bohrer, Zangen, Haken, Hobel und vieles andere. Im ganzen sind nicht weniger als nahezu 10.000 Stück Werkzeuge gespendet worden. In erster Linie erhielten die gespendeten Waren zur weiteren Verwendung die städtischen Bauhöfe, die Aktion "Jugend am Werk", die Feuerwehr und der städtische Gartenbetrieb. Da

3. Juli 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 998

die Stadt Wiener Neustadt den größten Mangel an derartigen Hilfsgeräten besitzt, hat die Sozialistische Arbeiterhilfe im Einverständnis mit der Gemeindeverwaltung etwa 2.000 Werkzeuge dem Bürgermeister der Stadt Wiener Neustadt, Wehrl, übergeben. Der Bürgermeister der Stadt Wien und der Leiter der Sozialistischen Arbeiterhilfe, Stadtrat Afritsch, haben der Schweizer Arbeiterhilfe für ihre großzügige Spende herzlichst gedankt.

Landesernährungsamt Wien
=====

Auf Grund des Aufgabenkreises im Rahmen der ernährungswirtschaftlichen Organisation wurde die Bezeichnung des "Zentralernährungsamtes Wien" mit Stadtsenatsbeschluss in "Landesernährungsamt Wien" geändert.

Topfen für Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren erhalten auf den Abschnitt 19 ihrer Lebensmittelkarte $\frac{1}{8}$ kg Topfen. Die Abgabe erfolgt ab morgen (4. Juli) durch die Milchsondergeschäfte. Die Zuteilung wird auf den Kalorienanspruch der kommenden Woche angerechnet.

Achtung Lebensmittel-Kleinverteiler
=====Wahl der Grossverteiler

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmitteleinzelhändler in Alt- und Neu-Wien können mit Wirkung ab Beginn der 17. Zuteilungsperiode (22. Juli) einen Grossverteiler wählen. Die Wahlformulare sind in der zuständigen Verrechnungsstelle ab morgen (4. Juli) zu beheben. Die Formulare sind in zweifacher Ausfertigung auszustellen. Die Erstschrift ist bis längstens Samstag, den 6. Juli der Verrechnungsstelle zurückzustellen. Die Zweitschrift ist sofort dem neu gewählten Grossverteiler zu übermitteln.

F r e s s e s p i e g e l vom 3. Juli und 4. Juli

	Seite
<u>Wiener Zeitung, 3. Juli 1946</u>	
Magischer Skandal auf dem Karlsplatz	3
50 neue Coloniakübel	3
Chaustellung "Schätze aus dem Schutt"	3
<u>Wiener Kurier, 3. Juli 1946</u>	
Heute beginnt Marillenernte. Massnahmen zu möglicher Verhinderung des Hamsterns ergriffen	3
Schlosser misshandelte US-Flieger. Volksgerichtsprozess sühnt Kriegsverbrechen im Gaswerk Simmering.	3
Neues Verkehrsprojekt für Wien veröffentlicht	3
Grabstätten alliierter Flieger werden festgestellt	3
<u>Volkspress, 3. Juli 1946</u>	
Max Markart der Jüngere, der Fotograf des Stephansdomes. Archiv der 350.000 Bilder. Die Anfänge der österreichischen Kunsttopographie	6
Der tägliche Waschtage (Vereinigte Wäscherei-A.G.)	6
NIRA Stipendien für 2 Wiener	6
<u>Neues Österreich, 4. Juli 1946</u>	
Stadt Wien beflaggt zum amerikanischen Staatsfeiertag	3
Errichtung von 6 neuen Postämtern für den internationalen Briefverkehr	3
"Landesernährungsamt Wien"	3
Wiener Ferienkinder als Opfer einer Explosion im Linzer Bahnhof	3
Ständiges Anwachsen der Beschäftigtenzahl in Österreich	3
Kurze Stromstörung in Wien	3
500 neue Coloniakübeln - 30.000 sind verlorengegangen!	3
Waschaufträge an gewerbliche Wäschereien	3
<u>Das Kleine Volksblatt, 4. Juli 1946</u>	
Die OVP fragt an: Was geht in der Wiener Gebietskrankenkasse vor	3
Österreich - das Programm der Jugend (Österr. Jugendbewegung Meidling)	4
Rückführung von Flüchtlingspferden aus Oberösterreich	6
Wird das weitergeduldet? Revue der Geschmacklosigkeiten	7
<u>Österreichische Volksstimme, 4. Juli 1946</u>	
Wieder Pflichtjahr?	1
Die Misswirtschaft der Wirtschaftsverbände	2
Wohnungen für Geld	3
Vernichtungskrieg gegen Schleichhändler in Theorie und Praxis	3
Destroy bekommt wieder Arme. Beschädigte Denkmäler werden repariert	3
Verband politischer Häftlinge gegründet	3
Der Askö-Präsident stiftet Unfrieden	3
<u>Österreichische Zeitung, 4. Juli 1946</u>	
Einen Moment: (Magistratsrat Dr. Linke von der 3. Österreichischen Kriegsverbrecherliste bezieht den gekürzten Gehalt von 150.-S.)	2
Wo kommen die Fahrräder hin?	2

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

4. Juli 1946

Blatt 1000

Der Wasserverbrauch der Ernteländler

In den trockenen heißen Maitagen hat der Wasserverbrauch in Wien 256 Liter täglich auf den Kopf der Bevölkerung betragen. Soviel Wasser haben die Wiener seit Bestehen der Hochquellenleitung niemals verbraucht. Die Regentage Ende Mai und Anfang Juni haben ein Absinken des Wasserverbrauches auf 206 Liter pro Kopf und Tag gebracht. Der Minderverbrauch von 50 Liter pro Kopf und Tag ist dadurch zu erklären, daß an den Regentagen die Gemüsegärten in Wien nicht begossen wurden. Die Wiener Schrebergärtner und Erntelandbesitzer haben also an den heißen Tagen rund 80 Millionen Liter Hochquellenwasser täglich zum Begießen ihrer Gärten verbraucht. So große Wassermengen können wir uns bei dem jetzigen Stand der Wasserversorgung nicht leisten. Ein so intensives Begießen der Gärten ist aber auch nicht unbedingt notwendig. Die Wasserwerke können dem Gemüsebau in Wien täglich eine Wassermenge von 2 Liter für den Quadratmeter mit Gemüse bebauter Fläche zur Verfügung stellen. Dies ergibt bei dem großen Ausmaß von Gemüsegärten schon einen täglichen Verbrauch von 50 Millionen Liter allein für diesen Zweck. An diese Norm müssen sich die Gemüse erzeugenden Wiener unbedingt halten, sonst sind einschneidende Einschränkungen in den Sommermonaten unvermeidlich.

Keine Delegation des Österreichischen Städtebundes

beim internationalen Städtekongreß in Brüssel

Zu der vom 21. bis 24. Juni d.J. stattgefundenen Tagung der internationalen Städteorganisation in Brüssel konnte keine Delegation entsendet werden, da die Ausreisegenehmigung für Stadtrat Honay und Bundesrat Slavik von der alliierten Stelle

nicht erteilt wurde. Es ist bedauerlich, daß durch diese Maßnahme Österreich die Möglichkeit genommen wurde, an einem Kongreß, an dem alle Städte und Gemeinden interessiert sind und bei dem wichtige Fragen der kommunalen Verwaltung besprochen wurden, teilzunehmen.

Verbesserung der Gasversorgung für Industrie und Gewerbe

Die Alliierten haben sich entschlossen, eine größere Kohlenmenge zur Gaserzeugung freizugeben, so daß eine Verbesserung der Gaslieferzeiten vorgenommen werden kann.

Ab Freitag, den 5. Juli d.J. gelten folgende Gaslieferzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag

von 5 Uhr bis 14 Uhr und
von 18 Uhr 30 bis 21 Uhr,

Donnerstag und Sonntag

von 5 Uhr bis 8 Uhr,
von 11 Uhr bis 14 Uhr und
von 18 Uhr 30 bis 21 Uhr,

Samstag

von 5 Uhr bis 8 Uhr,
von 11 Uhr bis 16 Uhr und
von 18 Uhr 30 bis 21 Uhr.

Die Gaslieferzeiten werden verlängert, um das Gewerbe und die Industrie besser mit Gas beliefern zu können. Einem Wunsche der arbeitenden Bevölkerung entsprechend, wird der Beginn der Gasabgabe morgens auf 5 Uhr vorverlegt. In Haushalten darf der Gasverbrauch nicht erhöht werden, die höchst zulässige Gasbezugsmenge beträgt so wie bisher für Haushalte bis zu 3 Personen 0'6 cbm, für Haushalte mit mehr Personen 0'9 cbm je Tag.

Der Gasverbrauch wird nach wie vor einer Überprüfung unterzogen werden. Bei Überschreitungen muß die Anlage gesperrt werden.

Pressepiegel vom 4. und 5. Juli 1946.

Wiener Zeitung vom 4. Juli:

Mehr als 60.000 Gesuche um Baubewilligungen 5
Ständiges Anwachsen der Beschäftigtenzahl in Österreich 5

Wiener Kurier vom 4. Juli:

Obst und Gemüse werden billiger. Willkürliche Preisbildung wird verhindert 3
Österreichisch-Amerikanischer Klub wird eröffnet 3
Wiederherstellung der Wiener Bauten schreitet fort. Die Wiederaufbauarbeiten an den Staatsgebäuden 3
Fruchtsäfte werden ausgenützt 5

Weltpresse vom 4. Juli:

Rhythmische Erziehung an der Staatsakademie für Musik 6

Neues Österreich 5. Juli:

Wohin kommen die Waren 1
Der Flugbahnhof von Paris 2
Wieder Penclub in Österreich 2
Die mangelnde Verkehrserziehung der Jugend 3
Verlängerung der Gaslieferzeiten - aber kein erhöhter Gasverbrauch 3
Ordnung in der Gemüseversorgung Wiens 3
Gemüsegärten sparsam begiessen! Der Wasserverbrauch der Ernteländler 3
Sind Sie auch unterernährt? Grossangelegte Gesundheitskontrolle der Wiener 3
Von der Flakbatterie zur biologischen Versuchsanstalt. (Biologische Station Wilhelminenberg.) 3
Die Erhöhung des Hebesatzes der Lohnsummensteuer in Wien 4

Arbeiterzeitung vom 5. Juli:

Friederich Austerlitz 1
Österreich nicht beim Internationalen Städtekongress 3
Ein Beispiel für viele. (Fabrik für Elektroheizungstechnik) 3
Auch die Pferde hungern 3

Das Kleine Volksblatt vom 5. Juli:

Ein Wort für unsere Hauptschule 3
Ein Masstab für das Anlaufen unserer Wirtschaft. Stromverbrauch in einem Jahr: 1370 Millionen Kilowattstunden 4
Ein Paradieswinkel auf dem Wilhelminenberg 5
Brotgetreide der heurigen Ernte ablieferungspflichtig! 6

Österreichische Volksstimme vom 5. Juli:

Gewissenszwang in Gemeindebetrieben. Arbeiter werden über ihre Parteizugehörigkeit ausgefragt 2
Wirds endlich Schluss mit dem Deutschen Alpenverein? 2
Wiener Arbeiterkammerpräsident warnt vor reaktionären Kräften 2
Betriebe fordern Versorgungsausschüsse 2
Wienerlieder (Karl Föderl förderndes Mitglied der SS.) 3
Unsere Hilfe - Selbsthilfe. (Zum Hilferuf des Bürgermeisters an die UNRRA.) 3
Marillen oder Ausreden. Was ist mit den Gurken geschehen 3
Statt Gebrauchsartikeln teurer Ramsch 3
Nazifleischhändler als Schleichhändler 3

Österreichische Zeitung vom 5. Juli:

An der Endstation (der Badner Schnellbahn) 2
50 Millionen Liter täglicher Wasserverbrauch für Ernteländler 3

Die Wirtschaft vom 6. Juli:

Telefonbuch der "Wirtschaft". (Adressen- und Telephonnummern der wichtigsten Stellen.) 2
Eine Zahl (eine Viertel Million Mittagsgäste in den Gasthäusern.) 3
Es war nur ein Witz ... Pristov-Verteidiger in Nöten 3
Preisstopp als Bauhindernis. 20.000 Wohnungen in Gefahr. Die Wiener als die Leidtragenden. Vom Landtagsabgeordneten Dr.L.Fischer.) 3
Übersehen und übergangen. Auch das Gewerbe hat Anspruch auf Rohstoffe 3
"Technische Schwierigkeiten". Warum keine Kirschen als Ungarn kamen 3
Wie lange noch Telefonmisere? Wiener Postdirektion stellt 100.000 Anschlüsse in Aussicht 3
Meinl-Betriebe und Filialen in Ungarn von der Stadt Budapest gepachtet 5
Gefährdeter Spezialbesitz. Österreichische Seidenfirmen in der CSR. Verlagertes Gut, Hausbesitze, Erbrechte. Die Zentrale in Wien, die Fabriken jenseits der Grenze 5
Bürokratismus bei den Kartenstellen 7
Die "g'schamige" Post. Portoerhöhungen erfährt man nur hintenherum 8
Kommt wirklich der Rechnungsstempel? Schwere Bedenken der Wirtschaft 8
Weinkarte und Gewerbe. Erwartungen der Wirtschaft 8
Das Wunder an der Seine. Paris von heute. Stadtrat Dr. Exel über die Eindrücke seiner Frankreich-Reise 8
Die Wirtschaft stellt vor: Dr. Josef Kresse 8

Die Wirtschaftswoche vom 6. Juli:

Die "ewig Gestrigen". (Österreichischer Wirtschaftsbund.) 2
Wiener Zentralbahnhof. Belebung des Reiseverkehrs. Förderung des Fremdenverkehrs 3
Das Beschaffungsamt der Gemeinde Wien 3
Wiederaufbau von Wiener-Neustadt 3
Kleinigkeiten - grosse Wirkungen. (Obst- und Gemüsepreise, Zementwerk Rodaun. Holzexport.) 3
Materialsorgen. Stellungnahme des Gewerbes zu aktuellen Bewirtschaftungsfragen 4
Wiener Mode in Basel. Eine Schweizer Stimme 4
Lockerung der Gewerbesperre 5

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

4. Juli 1946

Blatt 173

Internationales Volksliedsingen in Pötzleinsdorf

Im Schloßpark von Pötzleinsdorf wird am Mittwoch, den 10. d.M. um 19 Uhr (bei Schlechtwetter am Donnerstag, den 11. d.M.,) die Chorvereinigung "Jung-Wien" ein internationales Volksliedsingen veranstalten und im besonderen das österreichische Volkslied, die österreichische Hausmusik und österreichische Volkstänze durch die 200 Chormitglieder darbieten. Schon durch die letzten Großveranstaltungen im Konzerthaus unter dem Titel "Stimmen der Völker in Liedern" hat die von Prof. Leo Lehner geführte junge Chorvereinigung nicht nur eine musikalische, sondern auch eine volksbildnerische Tat vollbracht. Die zur Aufführung kommenden internationalen Volkslieder werden in der jeweiligen Landessprache gesungen. Mehr als das gesprochene Wort gibt das gesungene, besonders im Volksliede, Kunde von den Tiefen der Volksseele.

Um den Besuch dieser Veranstaltung jedermann zu ermöglichen, sind die Eintrittspreise äußerst niedrig gehalten. Karten von 2 bis 5 Schilling im Amt für Kultur und Volksbildung, I., Neues Rathaus, Stiege 3, Hochparterre und vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

en, 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

5. Juli 1946

Blatt 1002

Die Wiener Elektrizitätswerke schulen Facharbeiter heran

Vor dem Krieg war es für die Wiener Elektrizitätswerke verhältnismäßig einfach, ihren Stock von Facharbeitern beisammen zu halten und nach Bedarf zu ergänzen, denn die heimische Elektroindustrie schulte genügend viele geeignete Kräfte heran, viel mehr als diese Industrie selbst gebrauchen konnte. Nach diesem Krieg hat aber nicht nur die Elektroindustrie selbst zu wenig Facharbeiter, infolge der umfangreichen Zerstörungen ist sie auch gar nicht mehr in der Lage, eine größere Anzahl von Lehrlingen heranzubilden. Es wurde daher zu dem Ausweg gegriffen, in einer eigenen großangelegten Lehrwerkstätte, neben dem obligaten Fortbildungsschul-Unterricht, Lehrlingen alles das beizubringen, was sie im Dienste der städtischen Elektrizitätswerke benötigen. Drei Jahrgangsklassen zu je 30 Schülern beschäftigen sich unter der Aufsicht von je einem Lehrgangsmeister und zwei Lehrgehilfen im ersten Jahr mit der allgemeinen Metallbearbeitung und im zweiten Jahr mit dem Elektrofach. Im dritten Jahr gehen die Lehrlinge in die Betriebe, in die Kraftwerke und Unterstationen hinaus, um dort zwischen Facharbeitern den letzten Schliff für ihre Facharbeiterprüfung zu erhalten.

Gestern fand anläßlich des Abschlusses des ersten Lehrganges im Unterrichtssaal der Lehrwerkstätte im Umspannwerk Zinckgasse eine Jahresabschlussfeier statt, zu der Vizebürgermeister Speiser, amtsführender Stadtrat Dr. Exel, Generaldirektor Resch, Direktor Ing. Stremayr und Vertreter der heimischen Elektroindustrie und des Fachschulwesens erschienen waren. Der Leiter der Lehrwerkstätte, Trejbal, gab einen Überblick über das abgelaufene Lehrjahr. Er berichtete von den Leistungen der Schüler, von den nachkriegsbedingten Schwierigkeiten des Unterrichts und zur allgemeinen Genugtuung auch davon, daß die Lehr-

linge in der Werksküche die doppelten Portionen bekommen und jetzt, nach Schulschluß, alle mitsammen auf Erholungsurlaub geschickt werden.

Amtsführender Stadtrat Dr. Exel sprach von der Aufbauarbeit der städtischen Betriebe, insbesondere von den großen Leistungen um die Wiederinbetriebsetzung des Kraftwerkes Opponitz und gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß sich wieder so viele junge Menschen herzhafte zu einem Handwerk bekennen.

Direktor Ing. Stremayr würdigte die Bedeutung der Elektrizität für unser Leben und ermahnte die Lehrlinge, ihr blaues Arbeitskleid immer in Ehren zu halten.

Betriebsratsobmann Berthold dankte Lehrern und Schülern für ihre Bemühungen.

Vizebürgermeister Speiser richtete zu Beginn seiner Rede das Wort an die Lehrlinge, die sich auch durch manche kleinen Mißerfolge nicht abschrecken lassen und durch Fleiß und Opfer sich den Unannehmlichkeiten des Lebens entziehen sollen. Sie möchten es ihren Eltern nicht zu schwer machen, wie überhaupt alle Menschen einander helfen sollten, das gegenwärtige schwere Leben zu erleichtern. Bisher hätten diese Jungen nichts anderes gekannt als Befehle. Viele Jahre werden noch vergehen müssen, bis die Folgen dieses Krieges überwunden sein werden und alle müßten zusammenhelfen, damit unsere jungen Leute nicht auch noch einen dritten Weltkrieg erleben. Wir alle müßten uns emporarbeiten und diese Facharbeiterschule möge ein Stück dieses Emporarbeitens darstellen. Jeder vollbringt mit seiner kleinen Arbeit, die er im Beruf leistet, etwas Großes, weil diese kleinen Arbeiten zusammen erst das große Werk ergeben, das die Menschheit zu vollbringen hat: Kriege abzuschaffen und ein Wirtschaftssystem durchzusetzen, wo es den Jungen gut geht und die Greise nicht mehr Betteln gehen müssen.

Zur Schülerspeisung im Sommer

=====

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt:

In Abänderung schon ergangener Verfügungen haben auch die Pflichtschulen alle Schüler und Lehrlinge, die sich an den Schulen zur Ausspeisung melden, anzunehmen. Die Schüler haben

sich mit einem von der Schulleitung oder vom Gewerkschaftsbund gestempelten Berechtigungsausweis, die Lehrlinge außerdem mit ihrem Beschäftigungsausweis anzumelden. Die Anmeldung für die folgende Woche erfolgt grundsätzlich nur Montag und Dienstag von 9 bis 12 Uhr. Um allen Lehrlingen die Teilnahme an der Ausspeisung zu ermöglichen, muß mindestens von 11 bis 13 Uhr ausgespeist werden.

Drosselung der Wiener Wasserleitung

=====

Mit Wirksamkeit vom 1. Juni 1946 haben die Wasserwerke eine Kundmachung über Wassersparmaßnahmen erlassen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Bevölkerung die angeordneten Maßnahmen nicht durchführt. Trotz Heranziehung sämtlicher Quellen, regulären Pumpwerke und Notwasserwerke ist es nicht gelungen, ein erträgliches Verhältnis zwischen Wasserzufluß und Wasserverbrauch herzustellen. Der Wasserverbrauch hat einen Umfang angenommen, wie er auch in Friedenszeiten noch niemals zu verzeichnen war, da er von maximal 225 l auf 260 l pro Kopf und Tag gestiegen ist. Da überdies die Quellenergiebigkeit in den letzten Tagen weiter abgesunken ist, sind die Wasserwerke gezwungen, mit stärkeren Drosselungen während der Nacht vorzugehen, so daß mit Druckabfällen bzw. Ausbleiben des Wassers in der Zeit von 22 Uhr bis 5 Uhr gerechnet werden muß. Überdies werden die Wasserwerke ab sofort Kontrollen durchführen und im Sinne der erlassenen Kundmachung diejenigen, welche Wasserverschwendung betreiben bzw. bei Schäden an den Inneninstallationen die angeordneten Absperrungen derartiger Leitungen während der Nachtzeit nicht durchführen, einer strengen Bestrafung zuführen.

Der Bürgermeister für unsere Greise

=====

Bürgermeister General Dr. h.c. Körner hat sich zu Gunsten der von der Ernährungskrise am schwersten betroffenen über 70 Jahre alten Hilfsbedürftigen der Gemeinde an den Bürgermeister von New York gewandt und ihn in einem warmherzigen Appell gebeten, ihn für diese Bedürftigsten im Wege der CARE Lebens-

5. Juli 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1005

mittelpakete zur Verfügung zu stellen. Gerade diese alten, meist alleinstehenden und kranken Leute, die keine Aussicht haben, ihre oft hoffnungslose Lage durch irgendeine Arbeit zu verbessern oder durch Hilfe von Verwandten zu erleichtern, sind bei den Hilfsaktionen des Auslandes bisher relativ am schlechtesten weggekommen. Der Bürgermeister will nun selbst versuchen, ihnen auf diesem Wege eine Lebensmittelzubehufe zu verschaffen, um sie vor dem Hinsiechen durch Hunger und Entkräftung zu retten. Es ist zu hoffen, daß der Appell des Bürgermeisters an seinen New Yorker Amtskollegen nicht ungehört verhallen wird.

Pressepiegel vom 5. und 6. Juli 1946

Wiener Zeitung vom 5. Juli:

Schulausspeisung für ungelernete jugendliche Arbeiter	2
Unerfreuliches vom Oer-Wagen	4
Schule für Verkehrsvorschriften	4
Ein Kulturinstitut als Vorbild. Bildarchiv der österr. Nationalbibliothek	5

Weltpresse vom 5. Juli:

Wie steht es mit der Zuckerrübenenernte? Dafür mehr Kartoffeln	5
Wie sieht es ein Wiener Nachtleben	6

Wiener Kurier vom 5. Juli:

Österreichs Schulen müssen gründlich entnazifiziert werden. Von Bundesminister Dr. Hurdas	2
Marillenhamstern wird verhindert. Wiener Ernährungskommission im Burgenland	3
Einarmige stricken Pullover. Besuch in der Körperbehinderten Schule	3

Neues Österreich vom 6. Juli:

Der Staatsbeamte ist kein Freiwild. Von Hofrat Raimund Poukar	1
Befehl des Oberbefehlshabers der sowjetischen Besatzungstruppen in Österreich. Betrifft: Übergang deutscher Vermögenswerte im östlichen Österreich in das Eigentum der UdSSR	1
Stadtkommandantur drängt auf Säuberung der Strassen	3
Der Bürgermeister bittet für unsere Greise	3
Unbegründete Gerüchte über Lebensmittelsendungen	3
Über 5000 Tageskalorien für die Arbeiter in den sowjetischen Erdölbetrieben in Österreich	3
1000 Elektromotoren in einem halben Jahr erzeugt. (Kleinmotorenwerk der AEG-Union in Stadlau	3
Prozess gegen Guido Schmidt noch im August. Kriegsverbrecher und Wahlschwindler	3
11 Rauchgasvergiftungen in einen Wiener Verbindungsbahntunnel	3
Wiederherstellung des Status des Dorotheums	3
Drosselung der Wiener Wasserleitung zur Nachtzeit. Strenge Kontrolle wegen Wasserverschwendung	3
Massnahmen zur gerechten Verteilung der Marillenernte	3
10.000 Tonnen Frühkartoffel aus der Tschechoslowakei nach Österreich	3

Arbeiterzeitung vom 6. Juli:

Ein russischer Befehl über das deutsche Eigentum	2
Wann kommt das Nazigesetz?	2
Von einer anderen Jugend (Biologische Station Wilhelminenberg)	3
Der Bürgermeister für die alten Leute	3
Gleiches Recht auch beim Kauchen!	3
Für die Verstaatlichung der Brotfabriken. Eine grosse Kundgebung der Ankerbrotwerke	3

Das Kleine Volksblatt vom 6. Juli:

Die junge Generation und die Sozialisierung	2
Wiener E-Werke schulen Facharbeiter	5
Das Volkslied in der Pfarrfeier	7

Österreichische Volksstimme vom 6. Juli:

Die Macht der grossen Fünf von Otto Korn	1
Der Ruhm unserer Arbeiter	2
Der Rechtsbruch des Innenministeriums	2
Sauerampfer	3

Ein schwerer Dienst und wenig Bezahlung. (Schwerkriegs-	
invaliden bei den Wiener Verkehrsbetrieben.)	3
Die Marillen sind reif. Aber wer wird sie essen	3
Jungvermählte ohne Wohnung	3

Österreichische Zeitung vom 6. Juli:

5196 Kalorien täglich erhält ein Arbeiter der sowjetischen	
Erdölverwaltung in Österreich	1
Die gemütliche Wiener Polizei. Zuschrift eines Kzlers	2

Die Presse vom 6. Juli:

Sparsames Vorarlberg	4
Schwimmende Parkplätze in London	5
Der Ruhm der Wiener Textilschule. Starkes Interesse des	
Auslandes	4
Unsere Sängerknaben in der Schweiz	7
Gemeinde Wien plant Möbelerzeugung	8

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

5. Juli 1946

Blatt 175

Ausstellungen in Wien

=====

I. Bezirk

Albertina I., Augustinerbastei 6.	"Französische Phantastik aus 4 Jahrhunderten" Kupferstiche, Radierungen.	Mo, Di, Do, Fr 10-14 Uhr Mi, Sa 10-13 15-18 Uhr
Altes Rathaus I., Wipplinger Straße 8.	Schätze aus dem Schutt.	9-13, 17-20 Uhr So 9-12 Uhr
Galerie Agathon I., Opernring 19	Franz Senfinc Ölbilder u. Aquarelle	9-12 Uhr 13'30-16 Uhr Sa 9-12 Uhr Di u. Fr 13'30- 20 Uhr
Galerie Welz I., Weihburggasse 9.	Gemälde und Graphiken aus Holland. "Das Antlitz New Yorks" von Clo Hade.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr 9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr
Hofburg Michaelerplatz	Ausstellung "Das Not- standsgebiet Wiener- Neustadt". Meisterwerke der Gemälde- galerie des Kunsthistori- schen Museums.	10-16 Uhr Fr geschlossen So 10-13 Uhr 10-16 Uhr Sa 10-13 Uhr Fr geschlossen
Kunstgewerbemuseum I., Stubenring 5.	"Salon d'Automne"	ab 11. Juli 1946
Museum für Völkerkunde I., Neue Hofburg (Helden- platz)	Österreicher als Sammler und Forscher in d. Welt	9-13 Uhr außer Mo So 10-13 Uhr
Neue Galerie I., Grünangergasse 1.	Richard Gerstl, Gemälde Steirische Jugend (Staatl. Meisterschule für angewandte Kunst)	10-12'30 " 13'30-17 " " "
Stadtpark Kiosk I., Parkring	Die Sowjet-Union im Aufbau	ganztägig geöffnet
Wirtschaftsgenossen- schaft d. bildenden Künstler I., Opernring 17.	Junge Kunst, Gemälde, Graphik, Kunstgewerbe.	8-13, 14-16 Uhr Sa 8-13 "

VIII. Bezirk.

Museum für Volkskunde
8., Laudongasse 19.

Volksschauspiel in
Österreich.

Di Fr 9-14 Uhr
Sa So 10-13 "

Ausstellungen in Vorbereitung
=====

Ausstellungsräume
I., Hegelgasse 13.

Euard Pfeffer
Karikaturen.

ab 14. Juli.

V o l k s b i l d u n g
=====

Urania, I., Uraniastraße 1.

(Tägl. 17, 19 Uhr, Mo, Mi, Sa nur 17 Uhr). Film: "Ins Land der Dolomiten". (Tägl. 15 Uhr) Märchenfilm: "Der Zauberfisch".

Mo 8., Mi 10. u. Sa 13. "Lustige Kurzfilme aus vergangenen Tagen" mit Harald Lloyd, Billy Dolly, Leibelt, u.a. Gemeinschaftsveranstaltung mit der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs. Kapellm. Josef Mayer-Aichhorn (Klavier). 19 Uhr.

Volksheim Ottakring, XVI., Ludo Hartmann Platz 7.

Mi 10. Otto König: Vom Einzeller bis zum Menschen (19 bis 21 Uhr i.d. Biologischen Station, XVI., Savoyenstraße 1.)

Die Volkssternwarte Ottakring, XVI., Vogelweidplatz 15, ist an sternklaren Abenden an Montagen und Donnerstagen von 21 bis 22 Uhr geöffnet.

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 13.

(Tägl. 17, 19'15 Uhr, Sa, So, 14'45, 17, 19'15 Uhr) Film: "30 Sekunden über Tokio". Ab 12. "Arzt aus Leidenschaft". (Tägl.

14'45 Uhr, Sa, So 13 Uhr) Kinderfilm: "Durch die Wüste". Am 10. "Rumpelstilzchen", am 11. "Durch die Wüste", ab 12. "Toomai der Elefantenboy". Do 11. Lizzi Lewinter liest Balladen und Dichtungen. (Werbevortrag für die Wiener Volkshochschulen - Eintritt frei.) 19'30 Uhr.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür B a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

6. Juli 1946

Blatt 1006

Hernals in drei Monaten schutfrei

=====

Einem Bericht der Bezirksvorstehung Hernals über den Schutttransport im Monat Juni entnehmen wird, daß in diesem einen Monat 1.715 $\frac{1}{2}$ m³ Schutt abtransportiert wurden. Die Aktion wurde von der amerikanischen Militärregierung durch Beistellung von Lastkraftwagen tatkräftig unterstützt. Bei gleichbleibender Leistung wird Hernals in drei Monaten den gesamten Bauschutt aus den Straßen entfernt haben.

Auch die in den Hernalser Straßen vorhanden gewesenen Müllhaufen wurden im Laufe des Juni restlos abgeführt. Insgesamt wurden von 280 Lastkraftwagen in 603 Fahren rund 2.000 m³ Müll und Schutt beseitigt. Zu dieser Arbeit sind 1.177 Nationalsozialisten herangezogen worden.

Um das Entstehen neuer Müllhaufen zu verhindern, hat die Bezirksvorstehung im Einvernehmen mit der zuständigen Magistratsabteilung im 17. Bezirk 11 Müll-Lagerplätze errichtet. Diese befinden sich:

- Pezzl-gasse bei Schwandnergasse,
- Umlaufgasse bei Braungasse (Sackgasse),
- Andergasse 42, Ecke Wallischhausergasse,
- Neuwaldeggerstraße bei Schöpfwerk,
- Rosensteingasse Ecke Leop. Ernstgasse,
- Halirschgasse 10-12,
- Dornerplatz,
- Czermakgasse Ecke Währinger Gabel,
- Zeillergasse 65,
- Pointengasse 5,
- Promenadegasse 13.

Auf diesen Müll-Lagerplätzen kann die Bevölkerung ihren Hauskehricht ablagern. Der Abtransport von dort erfolgt wöchentlich, sodaß eine Gefährdung der öffentlichen Gesundheit nicht entstehen kann.

Lebensmittelaufträge für Wien.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Rahmen der vorgeschriebenen Rationssätze werden in Wien für die kommende Woche vom 8. bis 14. Juli 1946 folgende Lebensmittel verteilt:

a) Auf die Brotkarten.

B r o t (Mehl). Kinder bis zu 3 Jahren 50 dkg Brot oder 36 dkg Mehl auf 1/III und 20 dkg Brot auf 4 Kleinabschnitte; Kinder von 3 bis 6 Jahren 40 dkg Brot auf W 1/III, 45 dkg Brot auf 32 dkg Mehl auf 2/III und 20 dkg Brot auf 4 Kleinabschnitte; Kinder von 6 bis 12 Jahren 40 dkg Brot auf W 1/III, 115 dkg Brot oder 83 dkg Mehl auf 2/III und 20 dkg Brot auf 4 Kleinabschnitte; alle Verbraucher über 12 Jahre 40 dkg Brot auf W 1/III, 60 dkg Brot oder 43 dkg Mehl auf 2/III, 75 dkg Brot auf 3/III und 35 dkg Brot auf 7 Kleinabschnitte.

b) Auf die Lebensmittelkarten.

S a l z f i s c h e. Für alle Verbraucher über 3 Jahre 25 dkg auf Abschnitt 24 und außerdem 25 dkg auf Abschnitt W 7.

F l e i s c h g e m ü s e k o n s e r v e n (in Dosen zu 15 1/2 Unzen). Auf Abschnitt 25 für Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren eine Dose.

F l e i s c h g e m ü s e k o n s e r v e n (offen) Auf Abschnitt 25 für alle Verbraucher über 18 Jahre 30 dkg.

B u t t e r. Auf Abschnitt 26 für die Kinder bis zu 3 Jahren 27 dkg, für die Kinder von 3 bis 6 Jahren 4 dkg, für die Kinder von 6 bis 12 Jahren 7 dkg und auf Abschnitt W 8 für die Kinder von 3 bis 12 Jahren außerdem 3 dkg.

S c h m a l z. Alle Verbraucher über 12 Jahre auf die Fett-Kleinabschnitte (8 Stück zu 0,5 dkg) 4 dkg und auf Abschnitt W 8 außerdem 3 dkg.

H ü l s e n f r ü c h t e . Auf Abschnitt W 9 für alle Verbraucher über 3 Jahre 10 dkg.

H a f e r f l o c k e n . Auf Abschnitt 27 für die Kinder bis zu 3 Jahren 15 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 20 dkg und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 25 dkg.

K o n s e r v e n w ü r s t e l . Für alle Verbraucher über 18 Jahre 7 dkg auf Abschnitt 18.

F r ü h k a r t o f f e l n . Auf Abschnitt 29 für alle Verbraucher über 3 Jahre 1,40 kg (nach Maßgabe der Anlieferungen).

E r s a t z k a f f e e . Auf Abschnitt 26 für alle Verbraucher über 12 Jahre 10 dkg.

B o h n e n k a f f e e (gebrannt). Auf Abschnitt 27 für alle Verbraucher über 12 Jahre 12 dkg.

Z u c k e r . Auf Abschnitt 28 für die Kinder bis zu 3 Jahren 70 dkg, für Kinder von 3 bis 12 Jahren 56 dkg und für alle Verbraucher über 12 Jahre 28 dkg.

Zuckerkrankte (Diabetiker) erhalten an Stelle von Zucker gegen Abgabe des Abschnittes 28 und des Abschnittes 1 des Diabetikerausweises in ihrer Apotheke ein Päckchen S a c c h a r i n mit 200 Tabletten.

E i e r . Auf Abschnitt 39 für alle Kinder bis zu 12 Jahren 1 Stück. Mit der Ausgabe kann erst am Donnerstag, den 11. Juli 1946 begonnen werden.

S ü ß w a r e n . Auf Abschnitt 40 für alle Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren 20 dkg

T o p f e n . Der bereits am 4. Juli 1946 verlautbarte Aufruf von 1/8 kg Topfen für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren auf Abschnitt 19 wird in dieser Woche zur Gänze erfüllt.

Die Abschnitte 18, 24, 25 und 26 (für Butter), die mit dem Aufdruck "SV" versehen sind, dürfen nicht eingelöst werden.

c) Auf die Milchkarten.

M i l c h . Auf jeden Tagesabschnitt für Kinder bis zu 18 Monaten $\frac{3}{4}$ Liter Frischmilch, für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren $\frac{1}{2}$ Liter Frischmilch und $\frac{1}{4}$ Liter Magermilch, für Kinder von 3 bis 6 Jahren $\frac{1}{2}$ Liter Magermilch und für Kinder von 6 bis 12 Jahren $\frac{1}{4}$ Liter Magermilch mit Kakaozusatz.

K o n d e n s m i l c h . Auf Abschnitt C für Kinder bis zu 18 Monaten 1 Dose, für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren 2 Dosen und für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1 Dose.

d) Auf die Zusatzkarten.

S c h w e r a r b e i t e r . 2 Dosen Fleischgemüsekonserven zu 15 $\frac{1}{2}$ Unzen auf S 25, 14 dkg Schmalz auf S 26, 25 dkg Hülsenfrüchte auf S 27, 40 dkg Marmelade auf S 28, 44 dkg Konserven-Schinken mit Ei auf S 29 und 2.10 kg Brot auf S 31.

A r b e i t e r . 1 Dose Fleischgemüsekonserven zu 15 $\frac{1}{2}$ Unzen auf A 25, 4 dkg Schmalz auf A 26, 10 dkg Hülsenfrüchte auf A 27, 20 dkg Marmelade auf A 28, 20 dkg Konservenfleisch auf A 29, 13 dkg Konservenwurst auf A 30 und 70 dkg Brot auf A 31.

A n g e s t e l l t e . 1 Dose Fleischgemüsekonserven zu 15 $\frac{1}{2}$ Unzen auf B 25, 3 dkg Schmalz auf B 26, 10 dkg Hülsenfrüchte auf B 27, 10 dkg Marmelade auf B 28, 16 dkg Konserven-Schinken mit Ei auf B 29.

M ü t t e r (werdende und stillende). 2 Dosen Fleischgemüsekonserven zu 15 $\frac{1}{2}$ Unzen auf M 10, 14 dkg Schmalz auf M 11, 20 dkg Haferflocken auf M 12, 1 Dose Kondensmilch auf M 13, 35 dkg Marmelade auf M 14, 8 dkg Konserven-Schinken mit Ei auf M 15, 70 dkg Brot auf M 16 und auf jeden Milchabschnitt $\frac{1}{2}$ Liter Magermilch täglich.

Kalorienwerte der aufgerufenen Lebensmittel.

Im Kalorienausgleich innerhalb der laufenden Versorgungsperiode ergeben sich mit Anrechnung des Zuckeranspruches für drei Wochen durch den Lebensmittelaufwurf für die kommende Woche vom 8. bis 14. Juli 1946 folgende Tageskalorienwerte im Durchschnitt:

für die Verbrauchergruppe	Kalorien
0 - 1 1/2 Jahre	1005
1 1/2 - 3 "	1021
3 - 6 "	1223
6 - 12 "	1371
12 - 18 "	1203
über 18 "	1200
Schwerarbeiter	2706
Arbeiter	1855
Angestellte	1456
w.u.st.Mütter	2295

Der Zuckeranspruch für die 4. Periodenwoche, der durch den Zuckeraufwurf bereits erfüllt ist, wird kalorienmäßig in den Aufwurf der 4. Woche eingerechnet.

.-.-.-.-.-

Marillen für Kinder, Jugendliche, werdende und stillende Mütter sowie für Berufstätige.

Durch die strenge Handhabung der vom Ernährungsdirektorium angeordneten Bestimmungen über das Verbot des Rucksackverkehrs im gemeinsamen Zusammenwirken der Durchführungsorgane (Landesernährungsämter, Gartenbauwirtschaftsverband und Exekutive) ist es gelungen, soviel Obst in die Stadt zu bringen, daß sofort mit einer größeren Ausgabe begonnen werden kann.

Es erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sowie werdende und stillende Mütter auf Abschnitt 405 des Gemüseausweises 1/4 kg Marillen. Die bisher zum Obstbezug aufgerufenen Abschnitte 403 und 404, die noch nicht eingelöst werden konnten, sind bevorzugt einzulösen. Damit sind für Kinder und Jugendliche sowie für werdende und stillende Mütter bisher insgesamt 3/4 kg Obst zur Ausgabe gekommen.

Alle Berufstätigen (Schwerarbeiter, Arbeiter und Angestellte erhalten nach Maßgabe der Anlieferungen auf den Abschnitt 36 ihrer Zusatzkarte 1/2 kg Marillen .

Die Abschnitte 403, 404 und 405 des Gemüseausweises B werden mit Samstag, den 13. Juli 1946 ungültig.

.-.-.-

Abrechnung der Bezugsabschnitte für Kartoffeln.

Die Kartoffelkleinverteiler haben alle bisher vereinnahmten Abschnitte, die zum Kartoffelbezug aufgerufen waren, in der Woche vom 8. bis 13. Juli 1946 in der zuständigen Verrechnungsstelle aufgeklebt einzureichen und die hierüber erhaltene Bestätigung sofort an ihren Großverteiler weiterzugeben.

.-.-.-

Kundenzählung der Zusatzkarteninhaber für die Kartoffelausgabe.

Zur Ermittlung der Bedarfsziffern für den Kartoffelbezug durch die Zusatzkarteninhaber erfolgt in der Zeit vom Montag, den 8. Juli bis einschließlich Mittwoch, den 10. Juli 1946 eine Kundenzählung. Zu diesem Zweck sind die Abschnitte S 35, A 35, B 35 und M 18 der Zusatzkarten bei einem Kleinverteiler, der Kartoffeln führt, abzugeben. Gleichzeitig ist der Gemüseausweis vorzulegen, den der Kleinverteiler mit seinem Geschäftsstempel und dem Buchstaben "Z" zu versehen hat. Nachzügler werden nicht gezählt.

Die Kartoffelkleinverteiler haben die Zählungsabschnitte getrennt nach Schwerarbeiter, Arbeiter, Angestellte und Mütter gesackelt in der zuständigen Verrechnungsstelle in der Zeit vom 11. bis 13. Juli 1946 abzurechnen. Die hierüber erhaltene Bestätigung ist sofort an den Kartoffelgroßverteiler weiterzugeben.

Amerikanische Paketaktion für Nazioffer abgeschlossen

Nach dem Berichte des Amerikanischen Roten Kreuzes hat die Lebensmittelpaketaktion für Nazioffer in der Amerikanischen Zone ihren endgültigen Abschluß gefunden.

In 13 Ausgaben wurden in der Zeit vom 17.12.1945 bis 22.6.1946 an Nazioffer zusammen 53.643 Lebensmittelpakete abgegeben. Die Abgabe erfolgte durch ein Verteilungskomitee und wurde technisch durch das Sachbeihilfenlager des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien durchgeführt.

Das Verteilungskomitee der Organisationen KZ-Verband, Volkssolidarität, Israel, Kultusgemeinde und Polnisches Rotes Kreuz dankte dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien für die ausgezeichnete Durchführung der Aktion.

Trockenmilchausgabe

Die Trockenmilchausgabe für die Bezirke II, III, VI, VII, X, XI und Oberlaa findet nur Montag, 5. Juli in den bekannten Ausgabestellen statt. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass eine nachträgliche Ausgabe der Trockenmilch nur in ganz besonderen Ausnahmefällen gestattet ist.

Fürsorgeschule der Stadt Wien

Die Aufnahmeprüfung in den 1. Jahrgang der Fürsorgeschule der Stadt Wien, XIII., Am Platz 2, Mädchenschule, 2. Stock, findet am Mittwoch, den 24. Juli 1946, um 9 Uhr statt.

Handgeschriebene Aufnahmebogen, die Angaben über Vorbildung und Lebenslauf enthalten sollen, sind bis Samstag, den 20.7.1946, in der Zeit von 9 - 12 Uhr an der Schule persönlich abzugeben.

Voraussetzungen: Österreichische Staatsbürgerschaft, 16. Lebensjahr, über die Pflichtschule hinausgehende Schulbildung (Matura, Frauenberufsschule, Fortbildungsschule, u.s.w.)

Achtung Obstverteiler

=====

Das Landesernährungsamt Wien verlautbart:

Die Großverteiler und Kleinverteiler für Obst haben sich auch am Samstag und Sonntag für die Übernahme von Waren bereit zu halten.

Die Kleinverteiler haben die Bestätigungen über die Rayonierung der Zusatzkarten unbedingt am Montag, den 8. Juli ihren Großverteiler zu übergeben. Die Großverteiler haben unverzüglich eine Zusammenstellung über die Bedarfszahlen an die Verteilerstelle für Obst und Gemüse, Wien 6., Köstlergasse 6 weiterzugeben.

Pressepiegel vom 6. bis 8. Juli

Seite:

Wiener Zeitung, 6. Juli

Großhändler bringen Marillenernte.	3
General Joppe, Stadtkommandant	3
Kuratorium des Dorotheums	3

Wiener Kurier, 6. Juli

Fast die Hälfte des Straßenschuttes in US.-Zone Wiens bereits entfernt.	3
Rückkehrer nach Deutschland dürfen Möbel mitnehmen.	3

Wettbewerb f.d. Wiederaufbau d. Stephansplatzes (Dr. Dago- Weltpresse, 6. Juli	10
-----------------------------------------------------------------------------------	----

bert Frey

Pilze! Kräuter! Wildgemüse (Pilzauskunftstelle d. Österr. Mykologische Gesellschaft.	5
-----------------------------------------------------------------------------------------	---

Neues Österreich, 7. Juli

Außerordentlicher Ministerrat über das "deutsche Eigentum".	1
La Guardia kommt nach Wien	1
Warum man "Glühlampen nur hinten herum bekommt".	
Glühlampen, Gips und Schleichhandel	2
Wünsche und Sorgen des Wiener Gewerbes	2
Staatspreise für geistig Schaffende	2
"Wiener Hauskrankenpflege	2
Aufnahmeprüfung in die Fürsorgeschule der Stadt Wien	2
Rückkehr Clemens Holzmeister nach Österreich	3
Die Not der Jugend schreit zu Himmel. Alarmierende Ergebnisse einer Untersuchung	3
Meldepflicht für alle nicht zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeuge	3
Ausgabe neuer Tankausweiskarten	3

Arbeiter Zeitung, 7. Juli

Das Favoritner Arbeiterheim	1
Vorwärts mit Otto Bauer! Die Gedenkfeier im Konzert- haus	3
In Hernals in drei Monaten kein Schutt	4
Sozialistische Journalisten und Schriftsteller (Ar- beitsgemeinschaft	4
Autobus Wien-Brünn	4

Kleines Volksblatt, 7. Juli

Die Erfolgsaussicht der Vergenossenschaftung. Vom Landtagsabgeordneten Franz Lifka	3
Äbtgemeinderat Preyer - Bezirksvorsteher	4

Österreichische Volksstimme, 7. Juli

Wiener Tischlerjunge wird tschechoslowakischer Mini- sterpräsident	3
-----------------------------------------------------------------------	---

	Seite:
Erste Ernte in den Schrebergärten. Der Erfolg lohnt die Mühe	4
Die Pestsäule wird befreit	4
Ein Jahr Gemeinschaftsarbeit in der Krügelmühle	4
Auch die Milch wird teurer	4
Kundmachung betr. Erfassung aller nicht zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeuge	6

Österreichische Zeitung, 7. Juli

Verhaftete Kriegsverbrecher und Nationalsozialisten	3
Denkmal für tschechische Freiheitskämpfer in Wien	3
Moskauer unterirdische Paläste (Untergrundbahnstation)	5
Internationales Volksliedsingen in Pötzleinsdorf	7

Welt am Montag, 8. Juli

Garantie der Unabhängigkeit Österreichs. Das Memorandum der amerikanischen Delegation für Wiederherstellung eines unabhängigen und demokratischen Österreich	1
Österreichische Kammermusik in Paris	2
Todesstrafe für Schleichhändler vom französischen Ernährungsminister gefordert	2
Verlustreiche Bahntransporte (Bürgermeister Körner zu den Kohlensendungen aus dem Ruhrgebiet)	6
Kirchenmusiktagung in Wien	8

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

eh, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür B a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. Juli 1946

Blatt 1014

Meldung der noch nicht zum Verkehr zugelassenen

Straßenfahrzeuge.

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat eine Kundmachung erlassen, nach der alle im Wiener Gemeindegebiet befindlichen, noch nicht zum Verkehr zugelassenen oder noch nicht im Verkehr stehenden motorisch betriebenen Straßenfahrzeuge in der Zeit vom 8. bis einschließlich 12. Juli 1946 bei den zuständigen Fahrbereitschaften der Bezirke 1 bis 26 zu melden sind. Auch beschädigte Fahrzeuge und Autowracks unterliegen dieser Bestimmung. Der genaue Wortlaut der Kundmachung mit Angabe der Anschriften der Fahrbereitschaften ist in den Wiener Tageszeitungen vom Sonntag, den 7.7.1946 erschienen.

Die Straßen sind keine Müllablageplätze!

In den 21 Wiener Bezirken wird schon seit Wochen wieder die regelmäßige Mülleinsammlung durchgeführt und ständig verbessert. Alle Bemühungen der Gemeindeverwaltung sind aber zwecklos, wenn nicht endlich auch damit Schluß gemacht wird, daß die Bevölkerung den Müll auf die Straße wirft. Wenn einmal die vorhandenen Coloniagefäße bis zum nächsten Eintreffen des Sammelwagens nicht ausreichen, dann ist das noch kein Grund, den Hauskehricht einfach auf der Straße abzulagern. Bei einigem guten Willen können die derzeitigen Schwierigkeiten der Müllbeseitigung dadurch überwunden werden, daß die Coloniagefäße in richtiger Weise benützt werden.

Professor Schuster - Konsulent für den Wiederaufbau
=====

Bekanntlich hat die Gemeindeverwaltung nach Abschluß der Arbeiten der Enquete für den Wiederaufbau Wiens einen ständigen Beirat eingesetzt, dessen Aufgabe es ist, das Stadtbauamt in den Fragen des Wiederaufbaues und der Städteplanung zu beraten. Die Arbeiten des Beirates wird Architekt Prof. Franz Schuster von der Hochschule für angewandte Kunst in Wien leiten, der zum Konsulenten der Stadt Wien für architektonische und städtebauliche Fragen bestellt wurde. Prof. Schuster hat schon nach dem ersten Weltkriege auf diesem Gebiete gearbeitet. Er hat damals im Rahmen des österreichischen Verbandes für das Siedlungswesen an den großen Siedlungsplanungen der Gemeinde Wien verdienstvoll mitgewirkt. Durch ihn wird das Stadtbauamt den ständigen Kontakt zur frei schaffenden Architektenschaft herstellen und die schöpferischen Ideen der freien Künstlerschaft dem amtlichen Apparat vermitteln.

Glas-Kontingentscheine des II. Quartals einlösen!
=====

Im Laufe dieses Monats wird mit der Ausgabe der Kontingentscheine für den Glasbezug im III. Quartal dieses Jahres begonnen. Diese Kontingentscheine sind durch den Aufdruck "III" gekennzeichnet. Die mit "II" gekennzeichneten Kontingentscheine des zweiten Quartals verlieren mit 31. Juli 1946 ihre Gültigkeit. Sie können nach diesem Tage von keiner Stelle, also weder von einem Glaser noch von einem Glashändler, eingelöst werden. Es ist auch nicht möglich, Kontingentscheine des zweiten gegen solche des dritten Quartals bei den mit der Ausgabe von Kontingentscheinen befaßten Dienststellen umzutauschen.

Parteienverkehr in der städtischen Wohnhäuserverwaltung
=====

Der Parteienverkehr in der städtischen Wohnhäuserverwaltung, Wien I., Doblhoffgasse 6, Mag.Abt. 52, findet ausnahmslos nur am Dienstag und Freitag jeder Woche in der Zeit von 9 bis 12 Uhr statt.

Einheitliche Verlängerung der Sperrstunde

Vor kurzem hat der Bürgermeister nach Rücksprache mit den zuständigen Stellen der Besatzungsbehörden die Verlängerung der Sperrstunde für Theater, Kabarets, Kinos und sonstigen Vergnügungstätten der Inneren Stadt bis 23 Uhr verfügt. Nunmehr hat das Interalliierte Kommando der Ausdehnung dieser Verfügung auf das ganze Wiener Stadtgebiet zugestimmt. Der Bürgermeister hat daher mit heutigem Datum verfügt, daß Theater, Konzerte, Kinos, Varietes, Kabarets und Bars; im ganzen Wiener Stadtgebiet einheitlich um 23 Uhr zu schließen haben. Die Sperrstunde in Tanzschulen ist mit 22 Uhr festgesetzt.

Die Verordnung des Bürgermeisters betreffend die Sperrstunde für Publikumstanz wird entsprechend abgeändert.

Verbraucherhöchstpreise für Gemüse

Das Marktamt der Stadt Wien gibt nachstehend die Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten einheimischen Gemüsearten bekannt:

Karfiol A je kg	1.40	Blätterspinat je kg	-.42
Erbsen je kg	-.62	Stengelspinat A je kg	-.29
Bohnen je kg	1.00	Mangold A je kg	-.18
Gurken, Gärtnerw. je kg	1.12	Kohlrabi A je kg	-.66
Kohl A (Mg 30 dkg) je kg	-.66	" " " "	-.36
" alle andere Ware	-.38	Karotten o.Gr.A je kg	-.90
Frühkraut A je kg	-.86	" C je kg	-.48
Hauptelsalat, Soloware		Pettiche je kg	-.48
üb. 30 dkg je Stk.	-.16	Dillkraut A je kg	-.70
üb. 20 dkg	-.14	Petersilgrün A je kg	-.90
je kg	-.38	Selleriegrün A " "	-.38
Kochsalat je kg	-.38	Suppensellerie A "	-.72
		Schnittlauch je kg	1.70

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

Ab morgen wieder Strassenbahn über den Rennweg
 =====

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt mit, dass

1. Die Strassenbahnlinie 71 von Mittwoch, den 10. Juli an, wieder von Simmering über den Rennweg - Stalin Platz - Schwarzenbergplatz, geführt wird.
2. Vom gleichen Tage an der Betrieb der Linie 75 auf der Strecke Stalin-Platz - Ring - Weisskirchnerstrasse - Landstrasser Hauptstrasse, Erdbergerstrasse und Stadionbrücke wieder aufgenommen wird.

Die Züge verkehren:

	Erster Zug:	Letzter Zug:
Linie 71 ab Zentralfriedhof, 3. Tor	5.39 Uhr	19.25 Uhr
ab Schellinggasse	5.47 "	22.32 "
Linie 75 ab Stadionbrücke	5.36 "	22.12 "
ab Stubenring - Wollzeile	6.- "	22.35 "

Die Führung der Linie T von St. Marx über Landstrasser Hauptstrasse - Ring bis Franz Josefs-Kai bleibt unverändert.

Lebensmittelaufgabe für die Woche vom 8. 7. - 14. 7. 1946

Wien

16/3

Der- brancher- gruppe	auf die Lebensmittelkarten																			auf die Brotkarten		auf die Milchkarten			durchs. Tages- Kalorien- wert													
	*) Satz- fische	Fleisch- gemüse- konserv. 75% UZ		*) Butter		Schmalz		Wurst- würstel		Hülsen- früchte		Hafer- floeken		Früh- kartoffeln		Zucker		Süß- waren		Eier		Topfen		geröst. Bohnen- kaffee		Ersatz- kaffee		Brot		Brot- oder Mehl		Klein- ab- schnitt zu		Frisch- Mager- milch		Kondens- milch		
		dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg		Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.
		St	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg		Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.	dkg	Abst.
Sgl 0-1 1/2	-	-	-	-	7	26	-	-	-	-	15	27	-	-	70	28	20	40	1	39	-	-	-	-	-	-	-	-	50 od. 36	1/III	4	3/4	-	1	c	1005		
Kist 1 1/2-3	-	-	-	-	7	26	-	-	-	-	15	27	-	-	70	28	20	40	1	39	-	-	-	-	-	-	-	-	50 od. 36	1/III	4	1/2	1/4	2	c	1021		
Krk 3-6	25	24	1	25	4	26	-	-	-	10	w9	20	27	140	29	56	28	20	40	1	39	-	-	-	-	-	40	w1/III	45 od. 32	2/III	4	-	1/2	1	c	1223		
K 6-12	25	24	1	25	7	26	-	-	-	10	w9	25	27	140	29	56	28	20	40	1	39	-	-	-	-	-	40	w1/III	75 od. 60	2/III	4	-	1/4	-	-	1371		
Jgd 12-18	25	24	1	25	4	Klein- ab- schnitt w8	-	-	-	10	w9	-	-	140	29	28	28	20	40	-	-	12 1/2	19	12	27	10	26	40	w1/III	60 od. 43	2/III	7	-	-	-	1203		
E über 18	25	24	1	25	4	Klein- ab- schnitt w8	-	-	-	10	w9	-	-	140	29	28	28	-	-	-	-	-	-	12	27	10	26	40	w1/III	75 od. 60	2/III	7	-	-	-	1200		

*) Abschnitt 24, 25, 26 mit Aufdruck „SV“
ungültig, ausschließlich Kaffeeabschnitt 26
x*) Abgabe nach Anlieferung.

Auf Gemüseausweis für Kinder u. Jugendliche 0-18
sowie w/st. Mütter auf Abschnitt 405 je 1/4 kg
Marillen

▲) Diabetiker mit Abschnitt 1 des Diabetiker-Ausweises u. Abschnitt 28 der
Lebensmittellkarte 1 Päckchen Saccharin mit 200 Tabletten
■) Ausgabe ab Donnerstag (11. 7. 46) ●) bereits aufgerufen.

Auf die Zusatzkarten

Kategorie	Fleisch- konserv.	Wurst- konserv.	Fleisch- gemüse- konserv. 75% UZ	Schnitz- mit EL	Schmalz	Hülsen- früchte	Hafer- floeken	Marillen	Mar- melade	Brot		Mager- milch	Kondens- milch	durchsch. Tages- Kalorien- wert ein- normales											
Schwer- arbeiter	-	-	2 Dosen	S25	44	S29	14	S25	25	S27	-	-	50	S36	40	S28	210	S31	-	-	-	-	2706		
A Arbeiter	20	A29	13	A30	1	A25	-	-	4	A26	10	A27	-	-	50	A36	20	A28	70	A31	-	-	-	-	1855
B Anges- tellte	-	-	-	-	1	B25	16	B29	3	B26	10	B27	-	-	50	B36	10	B28	-	-	-	-	-	1456	
M w/st. Mütter	-	-	-	-	2	M10	8	M15	14	M11	-	-	20	M12	-	35	M14	70	M16	1/21	tägl.	1 Dose	M13	2295	

Wien, am 6. Juli 1946

Landesernährungsamt Wien

Pressepiegel vom 8. u. 9. Juli 1946

Wiener Zeitung vom 7. Juli:

Kleinkaufleute in Sorge und Not. Die Schmerzen der Kleinverteiler. Wünsche und Sorgen des Gewerbes 3

Wiener Kurier vom 8. Juli:

Neuer Befehl der russischen Besatzungsbehörden. 54.000 Volksdeutsche aus der russischen Zone müssen heute Österreich verlassen 1

Wieviel Marillen liefert die Wachau? Ernährungsminister kündigt Verhinderung ungesetzlicher Abtransporte an 3

USFA übergibt Gemeinde Wien Elektromaterial 3

Autobus Wien-Brünn verkehrt wieder 3

Wiens Warenhäuser stellen sich um. Gewohnte Warengattungen fehlen. Hoher Personalstand soll gehalten werden 4

Welpresse vom 8. Juli:

"Trümmerhaufen Berlin" im Zahlenspiegel 4

Auch Wiens Rösser unterernährt. Wie lässt sich die Fütterung der Pferde etwas verbessern? 6

Internationales Volksliedsingen in Pötzleinsdorf 6

Kundenzählung der Zusatzkarteninhaber 8

Neues Österreich vom 8. Juli:

Russische Erklärung über den Übergang der deutschen Vermögenswerte in Sowjeteigentum 1

Österreich und sein "deutsches Eigentum" 1

Sperrstunde in ganz Wien um 23 Uhr 3

Professor Schuster - Konsulent für den Wiederaufbau Wiens 3

Ab morgen Mittwoch wieder Strassenbahnlinien 71 und 75 3

Die ersten Motorradrennen im Stadion 3

Verbot der Benützung der Hausschrotmühlen im Bauernhof 3

Arbeiterzeitung vom 8. Juli:

Das Favoritner Arbeiterheim (Verlautbarung der Agentur Tass) 1

"Deutsches Eigentum" und Verstaatlichung 1

Emma Cadbury in Wien 3

Elektrische Anlagen für die Gemeinde Wien 3

Das Kleine Volksblatt vom 8. Juli:

Zur Frage reichsdeutscher Vermögensschaft. Vom Nationalrat Ing. V. Schumy 2

Bundesminister Lois Weinberger: Das Recht eines kleinen Volkes (Bezirksleitung der OeVP Leopoldstadt) 4

Fürsorgeschule der Stadt Wien (Aufnahmeprüfung) 6

Hausgarten-Wettbewerb 6

Die Sängerknaben in der Schweiz 7

Österreichische Volksstimme vom 8. Juli:

Feinde der Slaven sind Feinde Österreichs. Nationalrat Ernst Fischer auf einer Kundgebung der Wiener Tschechen 1

Zusammenbruch einer Hetze 1

Das Favoritner Arbeiterheim 2

Direkte Verhandlungen unaufschiebbar. Ein Interview mit Bundesminister Dr. Altmann	2
Verband österreichischer antifaschistischer Freiheitskämpfer	2
12 mal falsche Einweisung (Wohnungsamt der Stadt Wien)	3
Misswirtschaft bei der Merillenernte	3
Schwammerlsuchen (Nährwert der Pilze)	3
Zwei Hausruinen infolge des Regens eingestürzt	3
5.000 Paar Schuhe wöchentlich. Und doch keine im normalen Handel erhältlich *	3

Österreichische Zeitung vom 8. Juli:

Wieder eine Falschmeldung der Arbeiterzeitung entlarvt	2
Gründungsfeier der französisch-österreichischen Gesellschaft	2
Die "Pravda" zur Rede Aussenminister Grubers	2
Strassen sind keine Müllablageplätze	4

British Morning News: vom 8. Juli:

Soviet now owns Property in Austria	1
Unrrasfine record in Austria	3

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Juli 1946

Blatt 1018

Zürich spendete 1,350.000 kg Kartoffeln für Wien =====

Die Großstädte der Schweiz, geführt von der Stadt Zürich, haben eine große Hilfsaktion eingeleitet. Die Stadtpräsidenten dieser Städte haben sich für das Zustandekommen dieser Aktion sehr verdient gemacht. Die Kartoffelspende ist nunmehr abgeschlossen. Es wurden in der Schweiz 1,350.000 kg Kartoffeln, das sind 111 Waggon, gesammelt und dem Schweizer Arbeiterhilfswerk zum Transport nach Wien übergeben. Die Kartoffeln wurden hier von der Sozialistischen Arbeiterhilfe übernommen und der Stadt Wien und niederösterreichischen Industrie im Einverständnis mit Bundesminister^{Dr.}/Frenzl und Stadtrat Sigmund zur Verteilung übergeben.

Aus dieser Spende wurden alle Jugendlichen mit je 3 kg Kartoffeln beteiligt. Größere Mengen wurden den öffentlichen und privaten Kinderheimen, Kindergärten und Erholungsstätten, sämtlichen Spitälern, Lungenheilstätten, Altersheimen, den sozialen Frauenschulen, Kindergartenhorten etc., Taubstumm- und Blindeninstituten, Werkküchen, Kinderausspeisungen usw. zugewiesen.

Bürgermeister General a.D. Körner und Stadtrat Afritsch, der die Sozialistische Arbeiterhilfe leitet, haben im Namen der Wiener Bevölkerung den Schweizern und dem Schweizer Arbeiterhilfswerk für ihre großzügige Hilfe gedankt.

Trockenmilchausgabe für den 21. Bezirk =====

Die Trockenmilchausgabe für den 21. Bezirk findet nur Donnerstag, den 11. Juli 1946, in den bekannten Ausgabestellen, statt. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß eine nachträgliche Ausgabe der Trockenmilch nur in ganz besonderen Ausnahmefällen gestattet ist.

Pressepiegel vom 9. und 10. Juli 1946.

Wiener Kurier vom 9. Juli:

Was hat die UNRRA Österreich bisher geliefert? Hilfe durch Lebensmittel, Material und Medikamente	3
Französisches Material für Wien. Ergebnis der Besprechungen von Stadtrat Dr. Exel in Paris	3
Wien als europäisches Bücherzentrum. Hoffnungsvolle Aussichten für die Zukunft	4

Weltpresse vom 9. Juli:

Genug oder zu wenig Wohnungen in Wien? Was sagen die Hausherrn, was die Mieter?	5
---------------------------------------------------------------------------------	---

Neues Österreich vom 10. Juli:

Jugend in Not	1
Die Tätigkeit des British Councils in Österreich	2
Zürich spendete 1,350.000 Kg Kartoffel für Wien	3
Strassen sind keine Müllablageplätze!	3
Amerikanischer Informationsdienst für die Ärzte Österreichs	3
Obligatorische Ferienpraxis für Schüler von Fachschulen	3
Die Schweiz und die Wiener Sportvereine	3

Kleines Volksblatt vom 10. Juli:

Bundestagung des Österreichischen Wirtschaftsbundes	3
Um ein österreichisches Beamtentum (Vertrauensleutekonferenz der Sektion "Verkehr" im Österreichischen Arbeiter- und Angestelltenbund)	3
Demokratische Aus- und Einbrecher (Wahl der Betriebsräte im Städtischen Krankenhaus Lainz)	4
Zusammenarbeit Frankreich-Österreich	7

Arbeiter-Zeitung vom 10. Juli:

Lebensmittel aus allen Zonen	2
Generalversammlung des Flüchtlingverbandes	3
Arbeitersport nur in Askö!	4

Österreichische Volksstimme vom 10. Juli:

Marillenernte in Gefahr	1
Die Ergebnisse des Arbeiterkammertages. Von Otto Horn, Sekretär der Angestelltengewerkschaft	2
Arbeiter erzeugen 80 Waggon Kunstdünger. Die Rote Armee hilft.	3
Nur die österreichischen Behörden haben kein Interesse	3
Im Zeichen des Doppeladlers (Lebensmittelkarten)	3
Das Österreichische Buch (Meinungsaustausch im Österreichischen Presseklub.)	3
Arbeitersportverein verboten. Der Parteiegoismus regiert unbeschränkt	3
Die Wiener Elektrizitätswerke schulen Facharbeiter heran	3

Österreichische Zeitung vom 10. Juli:

Chefredakteur Hovorka über die geschichtlichen Beziehungen zwischen Österreich und Russland	2
Wie ist die Krankenfürsorge in der Sowjetunion?	3

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Juli 1946

Blatt 1019

Aufnahmeprüfung an der Fürsorgeschule der Stadt Wien

Für die Zulassung zur Fürsorgeschule der Stadt Wien sind handgeschriebene Aufnahmegesuche mit Angabe der Vorbildung und des Lebenslaufes bis Samstag, den 20.7.1946, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr, in Wien XIII., Am Platz 2, Mädchenschule, persönlich abzugeben.

Die Aufnahmeprüfung in den ersten Jahrgang findet im genannten Schulgebäude am Mittwoch, den 24. Juli 1946, um 9 Uhr statt. Voraussetzungen für die Zulassung sind die österreichische Staatsbürgerschaft, das erreichte 13. Lebensjahr und eine über die Pflichtschule hinausgehende Schulbildung (Matura, Frauenberufsschule, Fortbildungsschule, u.s.w.).

Brand am Gutshof

Durch Funkenflug geriet vor kurzem ein 34 ha großes Weizenfeld der Wiener städtischen Gutsverwaltung Schafflerhof bei Esslingen in Brand. Die Erntehelfer der Aktion "Jugend am Werk", die derzeit auf allen Wiener Gemeindegütern fleißig mitarbeiten, waren bald zur Stelle und begannen ohne Hilfsmittel den Kampf gegen das durch Wind und Trockenheit begünstigte verheerende Element. Nach 25 Minuten war die Gefahr gebannt und 21 ha des Weizenfeldes gerettet. Nach weiteren 25 Minuten war der Brand gelöscht und glücklich lachend zogen die jungen Menschen der Aktion "Jugend am Werk", mit Brandblasen auf den Händen, rauchgeschwärzt und mit Ackererde verschmiert zum Gutshof zurück mit der Gewißheit, der Wiener Bevölkerung ein Stück Brot gerettet zu haben.

Neuer Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe
=====

Der Gemeinderat hat Ende März die Errichtung einer Generaldirektion der Städtischen Unternehmungen beschlossen. Mit der Leitung derselben wurde vom Stadtsenat der bisherige Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe, Johann Resch betraut. Dadurch ist es notwendig geworden, die Leitung der Wiener Verkehrsbetriebe neu zu besetzen. Der Stadtsenat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den bisherigen Direktor-Stellvertreter der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl. Ing. Viktor Penesch, zum Direktor des Unternehmens zu ernennen.

Direktor Penesch steht im 61. Lebensjahr. Er gehört dem Unternehmen seit dem Jahre 1919 an und hat sich auf leitenden Stellen durch fachliche und persönliche Eignung bestens bewährt. Mit grossen Erfolg hat er am Wiederaufbau der Wiener Verkehrsbetriebe mitgearbeitet. Seit der Schaffung der Generaldirektion lag die Leitung des Unternehmens bereits in seiner Hand.

Eine Kinoreklame-Gesellschaft der Gemeinde
=====

In der letzten Sitzung des Stadtsenats referierte amtsführender Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Erich Exel, über die Gründung einer Kinoreklame-Gesellschaft m. b. H., an der die Gemeinde Wien führend beteiligt ist. Die Beteiligung erfolgt im Wege der Städtischen Ankündigungsunternehmung "Gewista". Zweck und Aufgabe der neuen Gesellschaft ist die Herstellung und Unterbringung von Kinoreklamen in Form von Diapositiven, Werbe-filmen u. s. v.

Neue Starkstromleitung aus dem Süden
=====

Heute vormittags wurde im Umspannwerk Süd der städtischen Elektrizitätswerke vom Bürgermeister Körner eine 100-kv-Freileitung, die Wasserkraftstrom aus dem Süden nach Wien bringt, eingeschaltet. Der Direktor der Städtischen Elektrizitätswerke, Dipl. Ing. Stremayr, hielt aus diesem Anlasse eine Ansprache, in der er an die Apriltage 1945 erinnerte, als die zurückflutenden deutschen Truppen die gesamten Freileitungen zerstörten, sodaß die Stadt ohne Strom war. Dem unermüdlichen Zusammenwirken der Arbeiter und Angestellten der Städtischen Elektrizitätswerke und der einschlägigen Privatfirmen ist es zu danken, daß die Stromversorgung Wiens in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder funktioniert hat. Bürgermeister General a.D. Körner und amtsführender Stadtrat Dr. Exel würdigten gleichfalls die Leistungen des Personals und dankten diesem namens der Wiener Bevölkerung für seine vorbildliche Arbeit.

Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kartenausgabe.

Im Laufe dieser Woche werden die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode ausgegeben. Gemeinsam mit den Lebensmittelkarten erhalten diesmal alle Verbraucher über 3 Jahre eine Kartoffelkarte, die für fünf Versorgungsperioden gültig ist.

Aufhebung des Zonenaufdruckes. Rayonierung und Gültigkeit der Kartenabschnitte.

In ganz Wien (Alt- und Neu-Wien) werden von nun an einheitliche Lebensmittelkarten ausgegeben. Der Zonenaufdruck auf den Karten entfällt. Daher ist auch die Rayonierung nicht mehr an die Zone des Wohnortes gebunden. Die Zusatzkarten sollen möglichst in jenen Geschäften rayoniert werden, in denen die Normalkarten rayoniert wurden.

Die Kleinabschnitte der Brotkarten dürfen innerhalb von Wien in jedem Geschäft, das Backwaren führt, in der aufgerufe-

nen Anzahl eingelöst werden. In der laufenden Periode sind dies die Kleinabschnitte mit der Wochenbezeichnung I, II und III. Lose Kartenabschnitte sind ungültig und dürfen von den Kaufleuten nicht angenommen werden.

Verkürzte Rayonierungsfrist.

Zur Vermeidung von Störungen in der Belieferung infolge Auflassung der Zoneneinteilung wird die Frist für die Abgabe der Bestellscheine nur bis einschließlich Dienstag, den 16. Juli 1946 erstreckt.

Die Geschäftsleute müssen die entgegengenommenen Bestellabschnitte in der Zeit vom Mittwoch, den 17. Juli 1946 bis einschließlich Freitag, den 19. Juli 1946 bei ihrer Verrechnungsstelle abrechnen. Auf der Durchschrift der Bedarfsanmeldung sind Name und Adresse des neugewählten Großverteilers aufzuschreiben. Das Original der Bedarfsanmeldung ist sofort an den neugewählten Großverteiler weiterzugeben.

Kartoffel- und Eierrayonierung.

Von der neuen Kartoffelkarte ist der Bestellschein 17 bis zum 16. Juli 1946 einem Kartoffelkleinverteiler zu übergeben. In der gleichen Frist ist der Anmeldeabschnitt A des Einkaufscheines zur Eierrayonierung einem Milchsonder- oder Spezialgeschäft, das zur Annahme von Eierrayonierungen berechtigt und als solches gekennzeichnet ist, abzugeben. Anmeldeabschnitte von Einkaufscheinen mit entwerteten Abschnitten der Buchstabenreihe a bis t dürfen zur Eierrayonierung nicht angenommen werden. Die Abrechnung der Rayonierungsabschnitte für Kartoffeln und Eiern bei der Verrechnungsstelle erfolgt gemeinsam mit den übrigen Bestellscheinen.

Rückstellung der Hauslisten.

Die Hausbevollmächtigten haben die von den Wohnparteien bestätigten Hauslisten bis Mittwoch, den 17. Juli 1946 der Kartenstelle zurückzugeben.

Nachzügler für den Obstbezug

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Jene Berufstätigen, die auf Abschnitt 36 ihrer Zusatzkarte das aufgerufenen Obst (1/2 kg Marillen) in ihrem Gemüse-

geschäft nicht erhalten können, weil sie aus irgend einem Grund die Kundenzählung in der Vorperiode versäumt haben, erhalten den Abschnitt nach Maßgabe der Anlieferungen in einem Geschäft eingelöst, das als "Nachzüglergeschäft für Obst" gekennzeichnet ist. Die Nachzüglergeschäfte sind in jedem Gemüsesfachgeschäft zu erfragen. Eine Liste dieser Geschäfte erliegt außerdem in der Marktamtsabteilung.

Konservenfleisch statt Konservenwurst

Auf Abschnitt A 30 der Arbeiterzusatzkarte wurden 13 dkg Konservenwurst aufgerufen. Da die Wurstkonserven in Dosen zu 17 dkg angeliefert wurden, wird der Aufruf, um ganze Dosen ausgeben zu können, auf 17 dkg erhöht. Die Mehrzuteilung wird in der Kalorienberechnung der kommenden Woche berücksichtigt.

Nach Abverkauf der Wurstkonserven werden Abschnitte, die nicht mehr in Wurstkonserven eingelöst werden konnten, durch Ausgabe von 17^{dkg}/Konservenfleisch erfüllt.

Frischkäse für Jugendliche

Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren erhalten auf den Abschnitt 39 ihrer Lebensmittelkarte $\frac{1}{8}$ kg Frischkäse. Die Abgabe erfolgt durch die Milchsondergeschäfte. Die Zuteilung wird auf den Kalorienanspruch der kommenden Woche angerechnet.

Abmeldung in der Kartenstelle bei Urlaubsantritt

Bei Antritt von Reisen oder einesurlaubes, der außerhalb von Wien verbracht wird, muß die Abmeldung bei der Kartenstelle durchgeführt werden, weil die Wiener Lebensmittelkarten nur in Wien gültig sind. Im Urlaubsort können Lebensmittelkarten nur gegen Vorlage der Abmeldebestätigung bezogen werden. Nach Ablauf des Urlaubes ist von der Kartenstelle des Urlaubsortes eine Bestätigung darüber einzuholen, für welche Zeit Lebensmittelkarten bezogen worden sind. Der Weiterbezug der Lebensmittelkarten in Wien wird nur gegen Beibringung einer solchen Bestätigung bewilligt.

Bei An- und Abmeldungen in den Kartenstellen sind zur Ausweisleistung Personaldokumente vorzulegen.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür B a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

11. Juli 1946

Blatt 1024

Aufruf zum Schutze der Ernte und der Kulturen

=====

Der Wiener Magistrat hat einen Aufruf zum Schutze der Felder, Grünflächen und öffentlichen Gartenanlagen erlassen. Nicht nur, daß Kinder und Erwachsene wahllos die verschiedensten Pflanzen und Bäumchen abreißen, mehren sich auch die Klagen über ein vorzeitiges Ausnahmen der Frühkartoffel, das Abmähen von Getreide aller Art und dessen Verwendung zu Futterzwecken. Da das Ausreifen der Ernte und das Gedeihen der Grünflächen mit zu den wichtigsten Voraussetzungen der Volksernährung gehören, sind alle Sicherheits- und Aufsichtsorgane angewiesen worden, mit aller Strenge gegen jene gewissenlosen Personen einzuschreiten, die nicht nur den wirtschaftlichen Ertrag der Kulturen gefährden, sondern auch unseren Heimatboden seines Schmuckes berauben.

Einlösung von Schuhbezugscheinen

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Mit sofortiger Wirkung dürfen in den Schuheinzelhandelsgeschäften in Wien nur jene Bezugscheine eingelöst werden, die in Wien (einschließlich der Randgebiete) ausgestellt wurden.

Somit sind Bezugscheine, die in anderen Bundesländern Österreichs ausgestellt wurden, für den Ankauf von Schuhen in Wien nicht gültig.

Pressepiegel vom 11.7. und 12.7. 1946

	Seite
<u>Wiener Zeitung, vom 11.7.1946</u>	
Von 500 mehr als 400 (Bundesgebäude beschädigt)	6
<u>Wiener Kurier, vom 11.7.1946</u>	
Die Arbeit des Bundesdenkmalamtes. Dr. Demus über seine zukünftigen Aufgaben.	4
<u>Weltpresse vom 11.7.1946</u>	
Kleines Bezirksparlament (Parlamente des "Kleinen Mannes" in den Londoner Stadtbezirken)	3
Griechenlands Vertretung in Wien (Zur gestrigen Adressenübersicht der Auswärtigen Vertretungsbehörden in Wien)	4
Sehnsucht nach Österreich. Rund 160000 Einbürgerungsansuchen warten auf Erledigung.	4
<u>Neues Österreich vom 12. 7. 1946</u>	
USFA übergibt 280 ehemals deutsche Betriebe an Österreich.	1
40 Jahre Konservatorium.	2
Raucherkarten für jede über 18 Jahre alte Frau	3
Die Marillenernte voll bewirtschaftet.	3
Ernährungsminister inspiziert Mittagstisch der Schuljugend.	3
Zusammenschluss der grossen Automobilklubs. Wiederaufnahme Österreichs in den internationalen Verband.	3
<u>Arbeiter Zeitung vom 12.7.1946</u>	
Die Berufsaussichten der Schulentlassenen.	3
Viktor Stein zum Gedenken.	3
Schutz der Ernte. (Aufruf des Wiener Magistrats)	3
<u>Kleines Volksblatt vom 12.7.1946</u>	
"Seilregner" - die wandernde Gieskanne	6
Eine Versammlung aller Juden Wiens. (Im Grossen Konzerthausaal)	6
<u>Volksstimme vom 12.7.1946</u>	
Stimmen aus den Betrieben. Betriebsräte über die Verhältnisse in den in Sowjet-Eigentum übernommenen Fabriken.	2
7000 Frauen der Brigittenau verlangen Ordnung im Versorgungswesen.	2
Rekord-Apfelernte in Aussicht.	3
Verwahrloste Gräber von Freiheitskämpfern. (Gruppe 40 auf dem Zentralfriedhof)	3
Keine Zonenrayonierung mehr.	3
<u>Österreichische Zeitung vom 12.7.1946</u>	
Rasche Wiederinstandsetzung der in Sowjeteigentum übergegangenen Betriebe.	1
Kann sich ein Arbeiter in der UdSSR ein eigenes Haus bauen?	3
Internationale Chorlieder in Pötzleinsdorf.	6
Die "Lebensmittelpolitik" - ein angloamerikanisches Pressionsmittel.	8

<u>Die Wirtschaftswoche vom 13.7.1946</u>	Seite
Ziegel, Schutt und Bauruinen.	4
<u>Die Wirtschaft vom 13.7.1946</u>	
Neue Lasten für die Wirtschaft? Ein sozialistischer Antrag über die Errichtung von Wirtschaftsstellen. Überflüssig und kostspielig.	1
Im Wiener Gewerbe 160.000 Beschäftigte.	2
Messepalast und Rotunde. Die Vorbereitungen zur ersten Wiener Friedensmesse.	3
Institut für Arbeitsforschung und Berufserziehung neu gegründet.	3
Wien, Stadt des Buches. Wien druckt wieder orientalische Bücher.	3
Grabgebühren und Harmoniumspiel. (Städtische Leichenbestattung)	7
Und die Hausfrauen? (Lebensmittelzusätze)	7
Immer neue Experimente. Kommunalisierung von Möbelfabriken geplant. Die Lehren der Holzwerke Arsenal.	7
Weder sozial noch wirtschaftlich. 300 % Aufschlag bei Netzkarten (der Bundesbahnen)	7
<u>Die Furche vom 13.7.1946</u>	
Die zwei Kardinalaufgaben der Wiener Stadterneuerung. Stimme aus dem Publikum.	7

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

11. Juli 1946

Blatt 177

Ausstellungen in Wien
=====

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Französische Phantastik aus 4 Jahrhunderten.	10-14 Uhr So 10-12 " i, Sa 15-18 "
Altes Rathaus Wipplingerstraße 8	Schätze aus dem Schutt	9-13 " 17-20 " So 9-12 "
Galerie Welz Weihburggasse 9	Das Antlitz New-Yorks. New-Yorker Ansichten von Clo Hade. Gemälde u. Graphiken aus Holland.	9-17 " Sa 9-13 " nur bis 13. Juli " " " "
Hofburg Michaelerplatz	Austellung "Das Notstands- gebiet Wiener Neustadt". Meisterwerke der Gemälde- galerie des Kunsthistorischen Museums.	10-16 Uhr So 10-13 " Fr geschlossen 10-16 Uhr Fr geschlossen So 10-13 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 "
Neue Galerie Grünangergasse 1	Richard Gerstl (1883-1908) Gemälde. Steirische Jugend (Staat- liche Meisterschule für angewandte Kunst, Graz)	10-12'30 Uhr 13'30-17 " So geschlossen " "
Staatliches Kunst- gewerbemuseum Weißkirchnerstraße 3	Exposition "Paris a Vienne" 250 Künstler des "Salon d'Automne".	
Stadtpark Parkring	"Die Sowjet-Union im Aufbau"	ganztägig
Wirtschaftsgenossen- schaft bild. Künstler Opernring 17	Junge Kunst- Gemälde, Graphik, Kunstgewerbe.	8-13 Uhr 14-16 " Sa 8-13 "

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür B a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

12. Juli 1946

Blatt 1025

Beflaggung der öffentlichen Gebäude

Aus dem Anlasse des französischen Nationalfeiertages hat der Bürgermeister die Beflaggung aller öffentlichen Gebäude am Sonntag, den 14. Juli angeordnet.

134 neue Hydranten in Wien

Aus einem Bericht, den Stadtrat Novy im Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten erstattet hat, geht hervor, daß in der Zeit bis Anfang Juni 1946 von den 2.536 durch Kriegshandlungen vollkommen oder teilweise unbrauchbar gewordenen Hydranten bereits 2.071 wieder betriebsfähig gemacht wurden. Dies hauptsächlich darum, um einerseits den Feuerschutz für die Stadt wiederherzustellen, andererseits aber auch um die Wasserentnahme für die Erntelandaktion zu ermöglichen. Außerdem sind 362 neue Hydranten in Wien aufgestellt worden. Die Entnahme von Wasser aus den Hydranten ist jedoch nur mittels der von den Wasserwerken kostenlos zu beschaffenden Notbrunnen gestattet. Die Hydranten müssen dabei vollständig geöffnet werden. Jeder Mißbrauch und jede unbefugte Handhabung von Feuerhydranten wird unnachsichtlich verfolgt und wenn nötig mit Hilfe der Polizei abgestellt.

Neue urologische Ambulanz

Das Kaiser Franz Josefs-Spital (Triester Spital), X., Kundratstraße 3, hat eine urologische Ambulanz, die von Dozent Dr. Hutter geleitet wird, eröffnet. Ambulanzstunden sind jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr.

4309 Bauvorhaben im Monat Juni
=====

Nach einem Bericht des Wiener Stadtbauamtes wurden im Monat Juni 4309 Ansuchen auf Hausreparaturen gestellt und die Arbeiten in Angriff genommen. 4249 Ansuchen konnten vom Stadtbauamt ohne Vorlage an das Bundesministerium für Handel und Verkehr bewilligt werden, weil ihr Kostenaufwand weniger als 30.000 S betrug. 49 Ansuchen zwischen 30.000 S und 100.000 S und 11 Ansuchen über 100.000 S sind an das Handelsministerium zur Genehmigung weitergeleitet worden. Im gleichen Monat wurden 271 Wohnungen instandgesetzt in denen 813 Personen wieder Obdach fanden. Neben diesen Wohnungen wurden noch 20 öffentliche Gebäude wieder verwendbar gemacht. Bei allen diesen Arbeiten waren insgesamt 817 Firmen mit zusammen 3575 Arbeitern beschäftigt.

Im Monat Juni verschwanden 32.600 m³ Schutt
=====

Nach einem Bericht des Stadtbauamtes wurden in der Zeit vom 3. bis 29. Juni l.J. 32.600 m³ Schutt von den Verkehrsflächen Wiens abgeräumt. Leider mußten zu Beginn des Monats einige Bagger repariert werden, wodurch die Leistung etwas beeinträchtigt wurde. An den Aufräumungsarbeiten waren durchschnittlich 40 britische, 37 amerikanische, 9 französische und 39 österreichische Lastkraftwagen beteiligt.

Anmeldung zur Schwedischen Kinderausspeisung

Ab Montag, den 29. VII. kommt die Schwedische Kinderausspeisung neuerlich in die Bezirke III, VI, VII, X und XI. Teilnahmsberechtigt daran sind alle Kinder, die zwischen dem 1. VIII. 1940 und 1. VIII. 1943 geboren sind; wobei aber die Kinder, die ab 2. September die Schule besuchen werden, nur bis Schulbeginn daran teilnehmen können.

Die Anmeldung erfolgt: III. Bezirk: Klopsteinplatz 6, VI. Bezirk: Wallgasse 22, VII. Bezirk: Faßziehergasse 3, X. Bezirk: Waldmüllerpark 1 und XI. Bezirk: Sedlitzkygasse 26.

Dienstag, den 16.7. für die Buchstaben A - G

Mittwoch, " 17.7. " " " " H - L

Donnerstag, " 18.7. " " " " M - R

Freitag, " 19.7. " " " " S - Z in der Zeit

von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr.

Zur Anmeldung ist der Geburtsschein, Meldezettel und die Lebensmittelkarte des Kindes mitzubringen.

Trockenmilchausgabe

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke I, IV, V, VIII, XII, XVI und der Orte Atzgersdorf, Inzersdorf, Siebenhirten, Erlaa, Liesing, die an der Schwedischen Kinderausspeisung teilgenommen haben, erfolgt die Trockenmilchausgabe Montag, den 15. Juli 1946 in den bekannten Ausgabestellen.

Die Straßenbeleuchtung wird andauernd verbessert

Von den 950 km Wiener Straßen, die vor dem Kriege elektrisches Licht hatten, waren bis Ende Juni bereits wieder 409 km beleuchtet. Weitere 14 km werden in Kürze in Betrieb genommen werden. In Straßenzügen in der Gesamtlänge von 19 km werden gegenwärtig die Beleuchtungsanlagen repariert. Nach deren Fertigstellung verbleiben noch 290 km Lichtanlagen, die wiederinstandgesetzt werden können, während in 218 km Straßen die Beleuchtungsanlagen total zerstört sind.

Empfindliche Strafen für vorzeitige Ernte
=====

Eine der wichtigsten Voraussetzungen zur Sicherung unserer Ernährung ist der Schutz der reifenden Ernte und das ungehinderte Gedeihen der Grünflächen. Es mehren sich aber Klagen, daß Unbefugte und auch Landwirte Frühkartoffel vorzeitig ausnehmen, das Getreide jetzt schon mähen und es zu Futterzwecken verwenden. Die Organe der öffentlichen Sicherheit und die Forst-, Jagd-, Flur- und Parkaufsichtsorgane sind deshalb angewiesen worden, mit aller Strenge dort einzuschreiten, wo der Ertrag der Kulturen und damit unsere Ernährung in so gewissenloser Weise gefährdet werden. Übertretungen dieser Art werden gerichtlich verfolgt oder mit empfindlichen Geld- und Arreststrafen geahndet.

Fortbildungskurs für Ballettmeister und Tänzer
=====

Die Tanzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien unter der Leitung Prof. Rosalia Chladeks hält in der Zeit vom 15. Juli bis 3. August wieder einen Fortbildungskurs für Ballettmeister und Tänzer ab.

Aufnahmebedingungen sind die Zugehörigkeit zum Österreichischen Gewerkschaftsbund, die Mitgliedschaft der Deutschen Bühnengenossenschaft oder der Nachweis eines beendeten Tanzstudiums oder Engagements.

Der Unterricht umfaßt 24 Wochenstunden. Neben den Hauptfächern in moderner, klassischer und nationaler Tanzform wird rhythmisch musikalische Erziehung, Formenlehre und Musikliteratur des Tanzes unterrichtet.

Die Kursgebühr beträgt S 100.--

Lebensmittelaufrufe für Wien

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Rahmen der vorgeschriebenen Rationssätze werden in Wien für die kommende Woche vom 15. bis 21. Juli 1946 folgende Lebensmittel ausgegeben:

a) Auf die Brotkarten.

Brot (Mehl). Kinder bis zu 3 Jahren 50 dkg Brot oder 36 dkg Mehl auf 1/IV und 20 dkg Brot auf 4 Kleinabschnitte; Kinder von 3 bis 6 Jahren 40 dkg Brot auf W 1/IV, 45 dkg Brot oder 32 dkg Mehl auf 2/IV und 20 dkg Brot auf 4 Kleinabschnitte; Kinder von 6 bis 12 Jahren 40 dkg Brot auf W 1/IV, 115 dkg Brot oder 83 dkg Mehl auf 2/IV und 20 dkg Brot auf 4 Kleinabschnitte; alle Verbraucher über 12 Jahre 40 dkg Brot auf W 1/IV, 55 dkg Brot auf 2/IV und 55 dkg Brot auf 3/IV sowie 35 dkg Brot auf 7 Kleinabschnitte.

b) Auf die Lebensmittelkarten.

Fleischgemüsekonserven (offen). Für alle Verbraucher über 3 Jahre 15 dkg auf Abschnitt 30 und 15 dkg auf Abschnitt W 10.

Konservenwürstel. Auf Abschnitt 31 für alle Verbraucher über 3 Jahre 5 dkg.

Konserven - Schinken. Auf Abschnitt 32 für Kinder von 6 bis 12 Jahren 10 dkg und für alle Verbraucher über 18 Jahre 13 dkg.

Trockenfleisch. Auf Abschnitt 32 für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 9 dkg.

Butter. Auf Abschnitt 33 für Kinder bis zu 3 Jahren 7 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 4 dkg und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 7 dkg; auf Abschnitt W 11 für Kinder von 3 bis 12 Jahren außerdem 3 dkg.

Schmalz . Für alle Verbraucher über 12 Jahre 4 dkg auf Abschnitt 33 und 3 dkg auf Abschnitt W 11.

Haferflocken . Auf Abschnitt 34 20 dkg für Kinder bis zu 6 Jahren und 30 dkg für Kinder von 6 bis 12 Jahren; auf Abschnitt W 12 außerdem für alle Verbraucher über 3 Jahre 10 dkg.

Heisenerfrüchte . Auf die vier Kleinabschnitte (zu 2 dkg) für alle Verbraucher über 12 Jahre 8 dkg; auf Abschnitt 44 für die Kinder von 6 bis 12 Jahren 13 dkg und für alle Verbraucher über 18 Jahre 8 dkg.

Trockenei . Auf Abschnitt 45 für alle Verbraucher über 3 Jahre 5 dkg.

Teigwaren . Auf Abschnitt 44 für Kinder von 3 bis 6 Jahren 14 dkg.

Frischkäse . Der bereits am 11. Juli 1946 verlautbarte Aufruf von 1/8 kg Frischkäse für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren auf Abschnitt 39 wird in dieser Woche zur Gänze erfüllt.

Salz . Auf Abschnitt 41 für sämtliche Verbraucher 20 dkg.

Suppenwürze . Auf Abschnitt 42 für sämtliche Verbraucher 3 dkg (6 Würfel oder Päckchen zu 5 g)

Maismehl . Auf Abschnitt 34 für alle Verbraucher über 12 Jahre 18 dkg (als Ersatz für die Kürzung von 25 dkg Brot).

Die Abschnitte 30 31, 32 und 33 mit dem Aufdruck "SV" sind ungültig.

c) Auf den Einkaufschein.

Eier . Auf Abschnitt a für alle Verbraucher über 12 Jahre 1 Stück nach Maßgabe der Anlieferung.

d) Auf die Milchkarten.

Milch . Auf jeden Tagesabschnitt für Kinder bis zu 18 Monaten 3/4 Liter Frischmilch, für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren 1/2 Liter Frischmilch und 1/4 Liter Magermilch, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1/2 Liter Magermilch und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 1/4 Liter Magermilch.

K o n d e n s m i l c h. Auf Abschnitt D für Kinder bis zu 3 Jahren 1 Dose und für Kinder von 3 bis 6 Jahren 2 Dosen.

e) Auf die Zusatzkarten.

S c h w e r a r b e i t e r . 5 dkg Konservenwürstel auf S 37, 20 dkg Konservenfleisch auf S 38, 2 Dosen Fischkonserven zu 3 1/4 Unzen auf S 39, 14 dkg Schmalz auf S 40, 28 dkg Fleischspeck auf S 41, 20 dkg Hülsenfrüchte auf S 42, 5 dkg Trockenei auf S 43, 14 dkg Zucker auf S 44, 20 dkg Marmelade auf S 45 und 2.10 kg Brot auf S 46.

A r b e i t e r . 12 dkg Konservenfleisch auf A 37, 1 Dose Fischkonserven zu 3 1/4 Unzen auf A 38, 4 dkg Schmalz auf A 39, 28 dkg Fleischspeck auf A 40, 10 dkg Hülsenfrüchte auf A 41, 5 dkg Trockenei auf A 42, 10 dkg Marmelade auf A 43 und 70 dkg Brot auf A 44.

A n g e s t e l l t e . 20 dkg Fleischgemüsekonserven (offen) auf B 37, 1 Dose Fischkonserven zu 3 1/4 Unzen auf B 38, 5 dkg Schmalz auf B 39, 15 dkg Fleischspeck auf B 40, 10 dkg Hülsenfrüchte auf B 41 und 10 dkg Marmelade auf B 42.

M ü t t e r (werdende und stillende). 5 dkg Konservenwürstel auf M 25, 3 Dosen Fischkonserven zu 3 1/4 Unzen auf M 26, 14 dkg Schmalz auf M 27, 5 dkg Trockenei auf M 28, 21 dkg Zucker auf M 29, 20 dkg Marmelade auf M 30, 2 Dosen Kondensmilch auf M 31, 70 dkg Brot auf M 32 und auf jeden Milchabschnitt 1/2 Liter Magermilch täglich.

Kalorienwerte der aufgerufenen Lebensmittel.

Im Kalorienausgleich innerhalb der laufenden Versorgungsperiode wurden für sämtliche Verbrauchergruppen die vorgeschriebenen Rationssätze erreicht. Durch den Aufruf für die kommende Woche vom 15. bis 21. Juli 1946 ergeben sich folgende Tageskalorienwerte im Durchschnitt

für die Verbrauchergruppe	Kalorien
0 - 3 Jahre	1008
3 - 6 "	1225
6 - 12 "	1371
12 - 18 "	1201
über 18 "	1200

für die Verbrauchergruppe	Kalorien
Schwerarbeiter	2708
Arbeiter	1857
Angestellte	1458
w.u.st.Mütter	2296

Der Kalorienwert für die Erhöhung des Aufrufes in der Vorwoche von 13 auf 17 dkg Konservenwurst auf die Zusatzkarte für Arbeiter wurde in der Durchschnittsberechnung berücksichtigt. Desgleichen der Zuckeranspruch für die vierte Periodenwoche.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe und Dienststellen mit 10 oder weniger Personen werden ab Montag, den 15. Juli 1946 durch die Kartenstellen nach den Anfangsbuchstaben der Firmennamen ausgegeben, und zwar für A - G am Montag, H - K Dienstag, L - O Mittwoch, P - Sch Donnerstag, ST - Z Freitag. Ausgabezeit am Mittwoch von 8 bis 14 Uhr, an den übrigen Tagen zwischen 11 - 16 Uhr. In den Anforderungslisten ist bei jedem Bezugsberechtigten der Wohnbezirk anzugeben.

...-.-.-.-.-

Trockenkartoffeln statt Altkartoffeln.

Die in den ersten zwei Wochen der laufenden Periode aufgerufenen Altkartoffeln konnten nicht in allen Fällen ausgeliefert werden. Als Ersatz werden Trockenkartoffeln auf nicht eingelöste Abschnitte ausgegeben, und zwar 28 dkg auf den Abschnitt 35 der laufenden Lebensmittelkarte, 20 dkg auf die Abschnitte S 9 und A 8 sowie 14 dkg auf S 17 und A 17 der Zusatzkarten für Schwerarbeiter und Arbeiter. Für die Abgabe der Trockenkartoffeln wurden in jedem Bezirk eigene Geschäfte bestimmt, die bei jedem Kaufmann und auch bei der Marktamtsabteilung zu erfragen sind.

Bezug von Gemüse und Obst.

Anfallendes Inlandsgemüse wird weiterhin auf die Abschnitte 218 und 418 und ausländisches Gemüse auf die Abschnitte 202 und 402 der Gemüseausweise mit je 1/2 kg abgegeben. Ein Neuauf-ruf kann erst nach Erfüllung dieser Abschnitte erfolgen. Alle übrigen bisher aufgerufenen Abschnitte des Gemüseausweises werden nicht mehr beliefert.

Auf den aufgerufenen Abschnitt 36 der Zusatzkarten wird die Abgabe von 1/2 kg Marillen, nach Maßgabe der Anlieferungen fort-gesetzt. Anstelle von Marillen kann auch anderes Obst abgegeben werden. Ein Anspruch auf eine bestimmte Obstsorte besteht nicht.

Für die Obstabgabe an Berufstätige, die sich zum Obstbezug nicht angemeldet haben, wurden in jedem Bezirk eigene Geschäfte bestimmt (Nachzüglergeschäfte), die bei jedem Gemüse- und Obst-händler sowie in der Marktamsabteilung zu erfragen sind.

..-.-.-..

Abrechnung der Eierbestellscheine.

Die Milchsondergeschäfte und Eierspezialgeschäfte, die Rayonie-rungen auf Eier entgegengenommen haben, müssen die Bestellscheine getrennt nach der Farbe der Karten und des Aufdruckes (5 Gruppen) aufkleben und sofort nach Ablauf der Rayonierungsfrist am Mittwoch, den 17. Juli 1946 an ihren Eier-Großverteiler weitergeben.

..-.-. .-.-.-.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

13. Juli 1946

Blatt 1033

Die Gemeinde fördert den Jugendsport

=====

Im Stadion findet morgen, Sonntag nachmittags, eine große Sportveranstaltung der Wiener Jugend statt. Bei dieser gelangt der Hugo Meisel-Cup im Cupfinale zur Austragung. Das Spiel wird von den Jungmannschaften von Vienna und Admira bestritten werden. Eingeleitet wird die Veranstaltung durch zwei Spiel zweier anderer Jungmannschaften, dem ein Treffen der Jugendteams Wien - Niederösterreich folgt. Daran erst schließt sich das Hauptspiel um den Hugo Meisel-Cup. In den Pausen finden Leichtathletikbewerbe der Junioren statt.

Der Zweck der Veranstaltung ist die Werbung der Wiener Jugend für den Sport. Die Gemeinde Wien leistet dazu einen namhaften Beitrag. Sie hat auf die Entrichtung der Vergnügungssteuer für 20.000 Eintrittskarten verzichtet, die durch den Stadtschulrat an die Wiener Jugend verteilt wurden. Das Stadion wird also morgen dank der großzügigen Förderung der Gemeinde Wien im Zeichen der Jugend stehen.

Autos für die UNRRA

=====

Die UNRRA benötigt per sofort Personenkraftwagen (keine Taxi). Entlohnung und Treibstoffbeistellung erfolgt durch die UNRRA.

Bewerber mögen sich Montag, den 15. Juli 1946 um 8 Uhr früh in der Magistratsabteilung 47, Transportlenkung, Wien V., Vogelsanggasse 36, II. Stock, Zimmer 9, melden. Wagenpapiere sind vorzulegen.

Verbraucherhöchstpreise für einheimische Gemüsearten
=====

Das Marktamt der Stadt Wien gibt nachstehend die Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten einheimischen Gemüsearten bekannt:

Karfiol A je kg	1.40	Kohlrabi A je kg	-.59
alle andere Ware je kg	-.65	" C " "	-.30
Erbsen je kg	-.55	Karotten o.Gr. A je kg	-.80
Bohnen je kg	1.--	" C je kg	-.42
Gurken, Gärtnerw. je kg	1.86	Rettiche je kg	-.45
Gurken, Freilandw. je kg	-.62	Porree A je kg	-.35
Kohl A je kg	-.59	Dillkraut A je kg	-.90
" alle andere Ware	-.30	Petersilgrün A je kg	1.--
Frühkraut A je kg	-.72	Selleriegrün A " "	-.38
Häuptelsalat, Soloware		Suppensellerie A je kg	-.72
über 30 dkg je St.	-.16	Schnittlauch je kg	1.70
" 20 "	-.14	Marillen A je kg	2.60
je kg	-.38	" B " "	2.16
Kochsalat je kg	-.30	Frühäpfel A/B/C je kg	110/80/36
Neuseeländerspinat je kg	.59	Frühbirnen A je kg	-.95
Blätterspinat je kg	-.55	Flaschenbirnen A je kg	1.52
Stengelspinat A je kg	-.38		
Mangold A je kg	-.22		

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

Militärische Übungen auf dem Galitzinberg
=====

Das Gebiet des Ottakfinger Waldes (Galitzinberg) der Stadt Wien innerhalb des Moos- oder Wolfsgrabens, der Kreuz- eichen- und Vogeltennwiese sowie der Jubiläumswarte wird von den französischen Besatzungstruppen als Übungsgelände verwendet und darf an Wochentagen von Zivilpersonen nicht betreten werden.

Dieses Gebiet wird mit Tafeln gekennzeichnet und während der Übungen durch Wachposten abgesperrt sein.

Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt folgendes mit:

Am Sonntag, den 14. Juli 1. J., muß der Betrieb der Linie 11 aus sicherheits- und verkehrstechnischen Gründen im Streckenabschnitt "Brücke der Roten Armee - Hakoahschleife" in der Zeit von 13'30 - 16'45 Uhr und von 18 - 19'45 Uhr eingestellt werden.

Ab Montag, den 15. ds. M. wird die Straßenbahnlinie 8 wieder bis zum Meidlinger Südbahnhof geführt. Die ersten Züge fahren von jeder der beiden Endstationen - Glatzgasse und Murlingengasse um 5.26 weg. Der letzte Zug fährt ab Glatzgasse um 22.30, ab Murlingengasse um 22.40. Um den Verkehr durch die Meidlinger Hauptstraße bis zum Meidlinger Südbahnhof wieder aufnehmen zu können, waren größere Instandsetzungsarbeiten in der Meidlinger Hauptstraße und die Abtragung von Hausruinen bei der Endstation notwendig. Die Arbeiten wurden vom Stadtbauamt im Zusammenwirken mit der Bezirksvertretung Meidling in den letzten Wochen besonders beschleunigt, sodaß diese wichtige Linie der Meidlinger Bevölkerung wiedergegeben werden konnte.

Auf der Linie 360 fährt der letzte Zug ab Mauer um 23'02 Uhr vom 15. d. Mts. an täglich bis Mödling.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

13. Juli 1946

Blatt 179

V o l k s b i l d u n g

Urania, I., Uraniastraße 1

(Täglich 17, 19 Uhr, Mo, Mi, Sa nur 17 Uhr) Film: "Ins Land der Dolomiten". Ab 16. "Tiergarten Südamerika". (Täglich 15 Uhr) Märchenfilm: "Der Zauberfisch". Ab 16. "Die sieben Raben". Mo 15., Mi 17., Sa 20. "Lustige Kurzfilme aus vergangenen Tagen" mit Harald Lloyd, Buster Keaton, Fatty, Charly Chaplin u.s. Gemeinschaftsveranstaltung mit der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs. Kapellm. Josef Mayer-Aichhorn (Klavier) 19 Uhr.

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 13

(Täglich 17, 19.15 Di nur 17 Uhr) Film: "Arzt aus Leidenschaft". Ab 19. "Espoir". (Täglich 14.45 Uhr außer Mi) Film: "Tocmai der Elefant boy". Mi 17. Kinderfilm: "Dornröschen" (14.45 Uhr.)

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. Juli 1946

Blatt 1036

Bürgermeister Körner in Kaprun

Bürgermeister Körner reist morgen früh in Begleitung des Generaldirektors der Städtischen Unternehmungen Mesch nach Kaprun, um an einer Sitzung des Baukomitees des Großkraftwerkes Kaprun teilzunehmen. Die Gemeinde Wien ist an der Errichtung dieses Kraftwerkes als einer der Hauptabnehmer des elektrischen Stromes stark interessiert. Das Baukomitee wird in dieser Beratung entscheidende Beschlüsse zu fassen haben. Außerdem werden seine Mitglieder den zukünftigen Standort der projektierten Anlagen einer eingehenden Besichtigung unterziehen.

Aufruf von Haushaltssseife in der amerikanischen und gemeinsamen Zone.

Das Hauptwirtschaftsamt gibt bekannt:

In den Seifanfachgeschäften der amerikanischen und gemeinsamen Zone (I. Bezirk) kann auf den Abschnitt 43 aller Lebensmittelkarten der 16. Versorgungsperiode mit den Zonenaufdrucken A und G nach Maßgabe der Anlieferung 1 Stück amerikanischer Haushaltssseife zum Preise von 30 g bezogen werden. Der Einkauf muß innerhalb der Zone des Wohnsitzes erfolgen. Abschnitte mit den Zonenaufdrucken E, F, R, NW und RG dürfen nicht eingelöst werden.

Für vollverpflegte Personen in Heimen, Internaten usw. der amerikanischen und der gemeinsamen Zone reicht die Heimleitung, gesammelt beim Hauptwirtschaftsamt, I., Strauchgasse 1, IV. Stock, Zimmer 195 ein.

Fuhrwerke dürfen nicht in der Stadt ableeren
=====

Immer wieder wird die Wahrnehmung gemacht, daß Fuhrwerke ihre Ladung, bestehend aus Schutt und sonstigen Abfällen, an einer ihnen passenden Stelle auf öffentlichen Verkehrsflächen ablagern. Dies ist verboten. Fuhrwerke haben unbedingt, so wie vor dem Kriege, auf die großen Ableerplätze an den Stadtrand zu fahren und dort abzuleeren. Zuwiderhandelnde werden wegen Übertretung des § 80 des Wiener Straßenpolizeigesetzes bestraft.

Bedeutende Baumaterialzuweisungen durch die Gemeinde Wien
=====

Nach einem Bericht des Wiener Stadtbauamtes sind im Monat Juni 1946 für Bauarbeiten, für die die Stadtverwaltung als Kontingenträgerin zuständig ist, unter anderem 440.000 Dachziegel, 329.500 Mauerziegel, 2127.4 Tonnen Zement, 19.4 Tonnen Nägel, 237.6 Tonnen Blech, 92.5 Tonnen Eisen, 95.590 m² Glas und 125.000 m² Teerpappe den Bauwerbern zugewiesen worden. Die angeführten Mengen zeigen, welche Anstrengungen die Wiener Stadtverwaltung macht, um trotz der herrschenden Schwierigkeiten der drückenden Wohnungs- und Geschäftsraumnot Herr zu werden. Bei Berücksichtigung der enormen Schäden in unserer Stadt und im Verhältnis zu den vom Handelsministerium den übrigen Bundesländern gewährten Kontingenten sind die der Stadt Wien zur Verfügung stehenden Baumaterialien trotzdem noch viel zu gering, um selbst dem dringendsten Bedarf entsprechen zu können. In Wien kommen neben der Stadtverwaltung und den Bedürfnissen der alliierten Mächte noch die Staatseisenbahnen, die Post- und Telegraphenverwaltung, die Staatsgebäudeverwaltung, das Bundesstrombauamt, die Bundesstraßenverwaltung und die Religionsgenossenschaften als selbständige Kontingenträger in Betracht.

Wiener Verkehrsbetriebe
=====

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt folgendes mit:

Von Mittwoch, den 17. Juli l.J. an, darf die Gleis-
schleife Kolingasse-Hessgasse-Schottenring zufolge Anordnung
der interalliierten Militärkommandantur nicht mehr befahren
werden.

Es werden deshalb die Linien 38 (Grinzing) und 39 (Sie-
vering) über die Kolingasse Wipplingerstraße zum Börseplatz ge-
leitet und die Züge der Linie 41 von der Schottengasse über
Universitätsstraße, Garnisongasse, Schwarzspanierstraße geführt.

Trockenmilchausgabe in Inzersdorf
=====

Infolge technischer Schwierigkeiten erfolgt die Ausgabe
der Trockenmilch für Inzersdorf erst Mittwoch, den 17. Juli 1946.

Ausgabe von Frühkartoffeln.
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Infolge Einlangens grösserer Frühkartoffeltransporte kann an alle Verbraucher über drei Jahre die Kartoffelration für die nächste Woche schon in dieser Woche abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt auf den Abschnitt 17/I der neuen Kartoffelkarte mit je 1.40 kg durch jenes Geschäft, bei dem der Anmeldeabschnitt 17 zum Kartoffelbezug abgegeben wurde.

Schwerarbeiter und Arbeiter erhalten ausserdem je 70 dkg Frühkartoffel auf den Abschnitt 48 ihrer Zusatzkarte der laufenden Woche.

Lebensmittelaufweise für die Woche vom 15.7.-21.7.1946

Wien

16/4

Ver- zehr- typ	auf die Lebensmittelkarten																						auf den Einkaufsfr.		auf die Brotkarten				auf die Milchkarten				durch- Tages- Kalori- en d. 16. U.										
	Fleisch- gemüse offen ^{x)}		Konserven- würstel ^{x)}		Konserven- Saucen ^{x)}		Trocken- fleisch ^{x)}		Butter ^{x)}		Schmalz ^{x)}		Hafer- flocken		Hülsen- früchte		Trocken- ei		Teig- waren		Frisch- käse		Salz		Suppen- würze (6 Würfel oder Päckchen à 5g)		Mais- mehl ^Δ		Eier [■]		Brot			Brot oder Mehl		Klein- ab- schnitt [■]		Früh- milch		Mager- milch		Kondens- milch	
	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	dkg.	Absoh.	St.	Absoh.	dkg.	Absoh.		dkg.	Absoh.	5 dkg	Liter	Lsgl.	St.	Absoh.	dkg.	Absoh.	
gl.	-	-	-	-	-	-	-	7	33	-	-	20	34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	41	3	42	-	-	-	-	-	-	-	50 oder 36	1/4	4	3/4	-	1	D	100		
1st.	-	-	-	-	-	-	-	7	33	-	-	20	34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	41	3	42	-	-	-	-	-	-	50 oder 36	1/4	4	1/2	1/4	1	D	100			
12-3	-	-	-	-	-	-	-	7	33	-	-	20	34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	41	3	42	-	-	-	-	-	-	50 oder 36	1/4	4	1/2	1/4	1	D	100			
NR.	15	30	-	-	-	-	-	4	33	-	-	20	34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	41	3	42	-	-	-	-	-	40	1/4	45 oder 32	2/4	4	-	1/2	2	D	122		
K.	15	30	5	37	-	-	-	3	W11	-	-	70	W12	-	-	5	45	14	44	-	-	-	20	41	3	42	-	-	-	-	-	40	1/4	115 oder 83	2/4	4	-	1/4	-	-	137		
gd.	15	30	-	-	-	-	-	4	33	-	-	10	W12	8	^{Klein- ab- schnitt}	5	45	-	-	12	39	20	41	3	42	18	34	1	a	55 2/4	55 3/4	40 1/4	-	-	7	-	-	-	-	120			
E	15	30	5	37	10	32	-	-	4	33	-	-	10	W12	8	^{Klein- ab- schnitt}	5	45	-	-	-	-	20	41	3	42	18	34	1	a	55 2/4	55 3/4	40 1/4	-	-	7	-	-	-	120			
st 18	15	30	5	37	13	32	-	-	3	W11	-	-	10	W12	8	44	5	45	-	-	-	-	20	41	3	42	18	34	1	a	55 2/4	55 3/4	40 1/4	-	-	7	-	-	-	120			

Abchnitt 30, 37, 32 und 33 mit A für ruck, "SU" ungültig. [■] bereits aufgerufen ^Δ für 25 dkg Brot [■] nach Anlieferung

Auf die Zusatzkarten

Ver- zehr- typ	auf die Zusatzkarten																		Brot		Mager- milch	Kondens- milch	durch- Tages- Kalori- en d. 16. U.												
	Fleisch- gemüse offen	Konserven- würstel	Fleisch- konserven	Fisch- konserven à 3 1/4 ltr.	Schmalz	Fleisch- speck	Hülsen- früchte	Trocken- ei	Zucker	Marmelade																									
weiter	-	5	S37	20	S38	2	S39	14	S40	28	S41	20	S42	5	S43	14	S44	20	S45							210	S46	-	-	-	-	-	-	270	
weiter	-	-	-	12	A37	1	Dose A38	4	A39	28	A40	10	A41	5	A42	-	-	10	A43							70	A44	-	-	-	-	-	-	185	
ge- rülte	20	B37	-	-	-	1	Dose B38	3	B39	15	B40	10	B41	-	-	-	-	10	B42							-	-	-	-	-	-	-	-	-	145
1/2st. ütter	-	5	M25	-	-	3	Dose M26	14	M27	-	-	-	-	5	M28	27	M29	20	M30							70	M32	1/2 ltr	2	Dose M31	-	-	-	-	229

Wien, am 13. Juli 1946

Landesermittlungsamt Wien

	Seite
<u>"Weltpresse", 15.7.</u>	
Das neue Kontrollsystem für Österreich. Der amtliche Wortlaut des Abkommens der vier Besatzungsmächte über die Kontrolle	1
<u>"Wiener Kurier", 15.7.</u>	
Demokratischer Geist in den Schulen Österreichs. USA-Behörden unterstützen weitgehend Neugestaltung des Unterrichtswesens	6
<u>"Neues Österreich", 16.7.</u>	
Der Befehl (Die Kindermörder vom Steinhof aus der Anklagebank)	1
Erweiterung des schwedischen Hilfsprogramms	3
Wien als Interessent am Großkraftwerk Kaprun	3
Täglich 6000 Liter Kärntner Milch für Wien	3
Gedenkfeier im Straßenbahnhof Gürtel	3
Ausgabe von Frühkartoffeln schon in dieser Woche	3
Fuhrwerke dürfen nicht in der Stadt ableeren!	3
Die Lohn- und Gehaltsforderungen in den Wiener Neustädter Flugzeugwerken; Klage vor dem Wiener Gewerbegericht	3
Auflassung der Gleisschleife Heßgasse - Schottenring	3
<u>"Arbeiter Zeitung", 16.7.</u>	
Vor parlamentarischen Kämpfen. Die Forderungen der Arbeiterschaft. Von Abg. Dr. Bruno Littermann	1
15. Juli 1934	3
Baumaterialzuweisungen durch die Gemeinde	3
<u>"Kleines Volksblatt", 16.7.</u>	
Konstituierung des Gemeinderates Korneuburg	4
Zweierlei Maß bei Wiedergutmachungen (Reichsbund - Sportplatz in Hutzendorf, nunmehrige Besitzerin die Gemeinde Wien.)	5
Bundesverband verfolgter Antifaschisten	7
"Schuttaktion" der Mur in Graz	7
Uruguay	9
<u>"Österreichische Arbeiterzeitung" 16.7.</u>	
30 % in Salzburg für Ausländer. Regierung und Nationalrat müssen auf Abtransport bestehen	1
Die Besitzverhältnisse der AEG	1
Das Erdölgebiet unter Sowjetverwaltung. Große Lohnerhöhungen in Zistersdorf. Ohne Russenspende wäre die Ernährung katastrophal	2
Bundesverband der Naziopfer gebildet. Gründungskongreß in Lansbruck	2
Auch die dreizehnte Wohnungszuweisung falsch	3
Freier Geist im Kinderland. (Demokratische Vereinigung Kinderland)	3
Heimkehrerschicksal	3
Zahnpasta für die Wiener	3
Ehrenmal für die Toten eines Straßenbahnhofes	3

"Österreichische Zeitung", 16.7.

	Seite
Notwendige Ergänzungen zu einer "Sensation"	1
Was in Österreich möglich ist: "Alteingesessene"	
NS-Buchhändler rufen zum Widerstand gegen die Demokratie	2
Vom Salzburger, der auszog, d. s. Fürchten zu lernen (Ausweisungen der reichs- und Volksdeutschen aus der russischen Zone)	4
Das Wiener Musikleben im Rückblick auf die vergangene Saison	5
Ein Werbeabend des Volksbildungshauses Margareten	5.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Juli 1946

Blatt 1040

Meidling hat die meisten Gebäudeschäden

Der Bezirk Meidling hat den traurigen Ruhm, mit 3.106 Gebäudeschäden, wodurch 6.500 Wohnungen betroffen wurden, an erster Stelle aller Wiener Bezirke zu stehen. Vor Beginn der großen Säuberungsaktion im September 1945 lagen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen des 12. Bezirkes nicht weniger als 36.000 m³ Schutt und Müll. Im Rahmen der von der Gemeinde durchgeführten Schuttaktion im September und Oktober v.J. wurden unter Verwendung von 50.215 Arbeitskräften in 269.008 Arbeitsstunden rund 11.000 m³ Schutt abgeräumt. Diesem großen Aufgebot an Arbeitskräften standen allerdings nur 143 Tagesleistungen von Lastkraftwagen, 1214 von Pferdefuhrwerken und 1427 von Handkarren gegenüber. Mitte Mai 1946 hat die Bezirksvorstehung aus eigener Initiative eine neue Großaktion eingeleitet. Dabei wurden 17.200 m³ Schutt und Müll, das sind 43 % der Gesamtmenge, abgeführt. Als Arbeitskräfte stehen der Bezirksvorstehung weiterhin ehemalige Nationalsozialisten zur Verfügung, die in Gruppen zu je 300 Mann aufgerufen werden. Es ist anzunehmen, daß auf diese Art bis Ende Oktober 1946 30.000 m³ Schutt, also 80 % der Gesamtmenge, abgeräumt sein werden.

Zur Behebung der Kriegsschäden selbst stand bisher, infolge des Mangels an Baustoffen aller Art, nur eine geringe Anzahl von Baufirmen zur Verfügung. Trotz eifriger Bemühung der zuständigen Behörden konnte hinsichtlich der Instandsetzung kein wesentlicher Fortschritt erzielt werden. Jedoch soll die Rührigkeit eines Teiles der Meidlinger Bevölkerung anerkannt werden, der allen Schwierigkeiten zum Trotz vielfach zur Selbsthilfe schritt. Besonders katastrophal wirkte sich der Mangel an Dachdeckungsmaterial aus. Trotzdem wurden bisher von 300.000 m² instanzzusetzenden Dachflächen 140.000 m² provisorisch in

Ordnung gebracht. Weiterhin wurden von 116 Kanalschäden bisher 106, von 185 Wasserrohrgebrechen 176, und von 136 Gasrohrgebrechen teilweise unter Mitwirkung der Hausgemeinschaften schon 132 wieder behoben. In Durchführung von Sicherungsmaßnahmen an Gebäuden wurden an 123 Gebäuden absturzdrohende Teile entfernt oder Absteifungen und Abböhlungen vorgenommen. 14 Hausruinen sind bisher demoliert worden, während 56 weitere Ruinen dazu bestimmt sind. Zwei schwerbeschädigte Häuser an der Ecke Dörfelstraße-Murlingengasse mußten aus Sicherheitsgründen abgetragen werden, um die lang entbehrte Linie 8 wieder über die Meidlinger Hauptstraße zum Meidlinger Südbahnhof führen zu können.

Zur Änderung von Straßennamen

=====

Obwohl die Gemeindeverwaltung grundsätzlich anonyme Zuschriften unbeachtet läßt, wird eine solche zum Anlaß genommen, um die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen, daß Straßennamen, die zufällig an Träger des Dritten Reiches erinnern, nicht deshalb auch abgeändert werden können. Die Abänderung von Straßennamen ist für die Bewohner und vor allem für die Geschäftsleute der betreffenden Straße nicht angenehm und mit Kosten verbunden und wird deshalb nach Möglichkeit vermieden.

In der angeführten Zuschrift wird z.B. gefragt, warum die Leystraße im 20. Bezirk noch nicht umbenannt wurde. Die Antwort darauf ist sehr einfach. Diese Straße trägt diesen Namen seit dem Jahre 1884, denn sie wurde nicht nach dem gleichnamigen Nazibonzen sondern nach dem Bezirksvorsteher Konrad Ley, der im Jahre 1881 gestorben ist, so benannt.

Bei dieser Gelegenheit sei festgestellt, daß im Stadtgebiet von Wien alle Straßenbezeichnungen nach Führern, Vorkämpfern und Märtyrern des Nationalsozialismus bereits abgeändert sind. Die Auswechslung der Straßentafeln kann allerdings nur nach Maßgabe der Fertigstellung der neuen Tafeln erfolgen. Es wird aber daran mit allen verfügbaren Mitteln gearbeitet.

Es gibt wieder Stadtführungen

=====

Ab Sonntag, den 21. Juli 1946 veranstaltet der Wiener Verkehrsverein, unter Leitung bewährter Fremdenführer, wieder die Rundgänge durch die Innere Stadt mit Besichtigung der Wiener Sehenswürdigkeiten. Diese Führungen, die sich seinerzeit großer Beliebtheit erfreuten, finden jeden Sonntag um 9 Uhr früh statt. Ausgangspunkt ist das Büro des Wiener Verkehrsvereines, Wien, I., Schubertring 6.

Es ist beabsichtigt, solche Führungen in Bälde auch an Wochentagen zu veranstalten. Der Beginn der Wochentagsführungen wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Die "Gewista" ist übersiedelt
=====

Die Gemeinde Wien - Städtische Ankündigungsunternehmung (Gewista) ist in ihre neuen Bürolokalitäten, Wien, I. Opernring 11, übersiedelt. Telephon: A 33 2 96 und A 34 0 22.

Baconspeck an Ställe von Schinken mit Ei
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Soweit für den in der Vorwoche erfolgten Aufruf auf die Zusatzkarten für Schwerarbeiter, Angestellte und Mütter Schinken mit Ei nicht mehr vorrätig ist, haben die Fleischhauer auf die nicht eingelösten Abschnitte S 29 der Schwerarbeiter-Zusatzkarte 30 dkg Baconspeck, auf B 29 der Angestellten-Zusatzkarte 11 dkg und auf M 15 der Mütterkarte 6 dkg Baconspeck als Ersatz abzugeben.

Gemüseaufruf.
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zum Bezug von 1/2 kg ausländischem Gemüse werden die Nummern 227 und 427 der Gemüsausweise aufgerufen. Die Nummern 202 und 402, die mit 20. Juli ihre Gültigkeit verlieren, sind bevorzugt einzulösen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. Juli 1946

Blatt 1044

Ausgabe von Tabakwaren

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für N.Ö. und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der österreichischen Tabakregie den Aufruf der Normalabschnitte

M 1/16, M 2/16, M 3/16, M 4/16 und F 1/16, F 2/16, sowie der Sonderabschnitte

M S I/16 und F S I/16

bekannt.

Die Abgabemengen auf die Normalabschnitte M 1/16 - M 4/16 und F 1/16 - F 2/16 betragen:

für einen Abschnitt 10 Zigaretten d. Sorten Mischung "B" oder "A"
oder 3 Zigarren zum Stückpreis von 20 Groschen
oder 2 Zigarren zum Stückpreis über 20 Groschen

Die Abgabemengen auf die Sonderabschnitte MS I/16 und FS I/16 sind zusätzliche Sonderzuteilungen und betragen für einen Abschnitt 10 Zigaretten Mischung "A".

Andere Tabakwarensorten werden auf diese Sonderabschnitte nicht abgegeben. Die Einlösung der aufgerufenen Abschnitte, die bis 18. August 1946 gültig sind, beginnt in den Wiener Trafiken (I-XXVI) am 18. Juli 1946, in den Trafiken N.Ö. und Burgenland wie bisher nach Anlieferung der Tabakware.

Schützt Felder und Grünflächen!

=====

Weiten Kreisen ist das Gefühl für den Schutz der Kulturen und Pflanzen abhanden gekommen. Immer häufiger geschieht es, daß Erwachsene, anstatt Kinder daran zu hindern, wenn sie wahllos die verschiedenen Pflanzen aus Feldern und Anlagen abreißen, selbst an diesem strafwürdigen Unfug mitwirken. Beim Pflücken von Blumen werden Felder, Kulturen, Wiesen und Gar-

tenanlagen betreten, und so im Einzelfall oft nur geringe, in der Menge jedoch schwere Schäden verursacht.

Mehr denn je ist es also notwendig, daß dem Feld- und Flurschutz, sowie dem Schutze der Grünflächen und öffentlichen Gartenanlagen besonderes Augenmerk zugewendet wird.

Exhumierungen im 15., 16. und 17. Bezirk

In den nächsten Tagen wird mit der Exhumierung (Enterdigung) der Leichen begonnen, die im 15., 16. und 17. Bezirk außerhalb von Friedhöfen in öffentlichen und privaten Anlagen, Gärten und Höfen provisorisch beigesetzt wurden.

Die Angehörigen dieser Gefallenen und Verstorbenen sowie alle jene Personen, die solche Leichen beerdigt haben und Papiere oder sonstige Gegenstände verwahren oder zweckdienliche Angaben über sie machen können, werden dringendst gebeten, sich sofort, aber nur Montag bis Freitag zwischen 14 und 16 Uhr im Alten Rathaus, Wien 1., Wipplingerstraße 3, I. Stiege, 2. Stock, Tür 16, zu melden. An Samstagen findet kein Parteienverkehr statt.

Besondere schriftliche Verständigungen auch derjenigen Angehörigen, die bereits früher um die Durchführung der Enterdigung solcher Leichen angesucht haben, erfolgen nicht. Leichen, deren Angehörige sich nicht binnen 8 Tagen melden, werden von Amtswegen enterdigt und in einem Schachtgrabe wieder beerdigt, aus dem eine neuerliche Enterdigung nicht mehr möglich ist. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß ohne besonderen Auftrag der Zentralstelle für Exhumierungen des Gesundheitsamtes der Stadt Wien Enterdigungen nicht vorgenommen werden dürfen.

Die englische Parlamentsdelegation im Rathaus

Heute nachmittags besuchte die aus 8 Mitgliedern bestehende Delegation des britischen Parlaments das Wiener Rathaus. Die Gäste wurden in Vertretung des dienstlich verreisten Bürgermeisters von Vizebürgermeister Speiser empfangen. Die Mitglieder der Delegation zeigten sich an den brennenden Fragen unseres Lebens stärkstens interessiert, obwohl ihnen unsere Verhältnisse

nicht fremd waren. Besonders eingehend war die Aussprache über die Ernährungsverhältnisse Wiens, wobei die Schwierigkeiten der Ernährung der Kinder, Jugendlichen und Kranken eingehend erörtert wurden. Auch über das Ausmaß des in Wien vorhandenen Schleichhandels mußte Auskunft gegeben werden. Stadtrat Sigmund legte den englischen Parlamentariern schließlich die Tagesration eines Normalverbrauchers nach dem Lebensmittelaufwurf der laufenden Woche in natura vor.

In der weiteren Aussprache wurden die Gesundheitsverhältnisse, Fragen des Wiederaufbaues und der Gemeindefinanzen behandelt. Die Frage nach dem Aufbau der Wiener Gemeindeverwaltung sowie nach dem Verhältnis zu den Besatzungstruppen, gab den anwesenden Mitgliedern des Stadtsenats, Vizebürgermeister Weinberger und den Stadträten Honay und Novy Gelegenheit, rückhaltlos die verschiedenen Schwierigkeiten und Erfahrungen zu besprechen. So wurde vor allem die schwere Belastung des Wohnungsmarktes durch die Besatzungstruppen und die in der letzten Zeit häufig erfolgte Verhinderung von Auslandsreisen zu Kongressen besprochen.

Vizebürgermeister Speiser dankte am Schlusse der Delegation für das große Interesse, das sie in der Aussprache gezeigt hat.

Wieder Fussgängerverkehr über die Reichsbrücke.

Die Russische Besatzungsbehörde des 2. Bezirkes hat den Fussgängerverkehr über die Brücke der Roten Armee (Reichsbrücke) ab heute freigegeben.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag v. 17.7.1946

Blatt 1047

Weitere Ausgabe von Frühkartoffeln

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Durch die in den letzten Tagen eingetroffenen Kartoffelimporte aus der Tschechoslowakei stehen schon jetzt, auch die zur Erfüllung der Kartoffelration für die zweite Woche der am 22. Juli beginnenden Versorgungsperiode notwendigen Mengen zur Verfügung, sodaß noch in dieser Woche mit der Abgabe von 1.40 kg Frühkartoffeln pro Verbraucher auf den Abschnitt 17/II der neuen Kartoffelkarte begonnen werden kann.

18. Juli 1946

Beschleunigtere Schuttbeseitigung

Während schon im Monat Juni ein geringes Ansteigen der Leistung bei der Schuttbeseitigung zu beobachten war, besagt ein Bericht des Wiener Stadtbauamtes, daß in der Woche vom 1.7. bis 6.7.1946 eine Schuttmenge von 11.393 Kubikmetern von den Straßen und Plätzen Wiens abgeräumt wurde. Die verbesserte Leistung ist darauf zurückzuführen, daß sich die Zahl der Arbeitskräfte von 718 auf 824 und die der Lastkraftwagen von 140 auf 157 erhöhte, während anstatt 5 Bagger diesmal 6 verwendet werden konnten. Wie bisher standen auch in dieser Woche 6 Straßenbahnwagen und 15 Vollbahnwagen in Gebrauch. Bei gleichbleibender Leistung würde sich die Dauer der restlichen Schuttabfuhr von öffentlichen Flächen der Stadt Wien auf 47 Wochen vermindern.

Schwedische Ausspeisung
=====

Alle zwischen dem 1.VIII.1940 und 1.VIII.1943 geborenen Kinder der Orte Schwechat, Mannswörth, Fischamend, Schwadorf, Ebergassing, Himberg, Lanzendorf, Klein Neusiedl, Leopoldsdorf, Rannersdorf, Moosbrunn, Zwölfaxing, Grammatneusiedl und Kledering können sich Freitag, den 19. Juli in den betreffenden Ortsvorstehungen zur Schwedischen Kinderausspeisung anmelden.

Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte des Kindes sind mizubringen.

Schutz der Ernte vor Feuerschäden
=====

In jedem Jahr wird ein beträchtlicher Teil der Ernte durch Feuer vernichtet. Die Ursache ist zumeist die Nichtbeachtung der feuerpolizeilichen Vorschriften. Der Bürgermeister hat deshalb eine Kundmachung erlassen, die insbesondere die Einhaltung von Mindestabständen bei offener Lagerung des ungedroschenen Getreides und die Bereitstellung von Löschwasser an den Lagerplätzen zur Pflicht macht. Verboten ist die Einstellung von Kraftfahrzeugen und die Lagerung von feuergefährlichen Flüssigkeiten und leicht brennbaren Materialien in Scheunen. Für Arbeiten mit Antriebsmaschinen in der Nähe von Getreide- und Strohlagerungen besteht ein Rauchverbot, während Lokomobile mit Funkenfängern ausgestattet sein müssen. Unerlässlich ist die Instandsetzung fehlerhafter Anschlußkabel, Steck- und Abzweigdosen, Lichtschalter und Anlasser. Offenes Licht darf nicht verwendet werden, ebenso sind offene Feuer in der Nähe gelagerter Ernteprodukte verboten. Die Einrichtung eines Feldschutzes durch Mitglieder der freiwilligen Ortsfeuerwehren wird empfohlen. Der Notruf der Wiener Städtischen Feuerwehr zu Bränden und Hilfeleistungen lautet: Z-0-11.

Hausliste für Seifenkarten

=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für die Bezirke I bis XXVI bekannt:

Sofern die Hauslisten für die Behebung der neuen Seifenkarten noch nicht zugestellt wurden, sind sie von den Hausbevollmächtigten bei den zuständigen Kartenstellen bis längstens 25.ds. zu beheben. Die ausgefüllten Hauslisten sind gleichzeitig mit den Hauslisten für die Lebensmittelkarten der 18. Versorgungsperiode bei den Kartenstellen abzugeben.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag vom 18.7.1946

Blatt 1050

Friskäse für Kinder

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder zwischen 3 bis 12 Jahren erhalten auf den Abschnitt 38 ihrer neuen Lebensmittelkarten $\frac{1}{8}$ kg Friskäse. Die Abgabe erfolgt durch die Milchsondergeschäfte. Die Zuteilung wird auf den Kalorienanspruch der kommenden Woche angerechnet.

19. Juli 1946

Rattenbekämpfung ist Pflicht

=====

Die Rattenbekämpfung und damit die Bekämpfung der gefährlichsten Seuchenträger ist vom Hauptgesundheitsamt der Innung der Schädlingsbekämpfer übertragen worden. Die Durchführung dieser behördlichen Anweisung geht in der Weise vorstatten, daß der gesamte Haus- und Grundbesitz im Laufe eines Jahres sechsmal einer Nachschau auf das Vorkommen von Ratten unterzogen wird. Jeder Haus- und Grundbesitzer ist verpflichtet, diese Aktion, der eine Verordnung des Wiener Magistrates vom 17.12.1945 zu Grunde liegt, in jeder Weise zu unterstützen. Übertretungen werden nach § 6 der erwähnten Verordnung mit Geld bis zu 200.- Schilling oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

18. Juli 1946

Blatt 180

Auszeichnung Professor Johann Viktor Krämers
=====

Das Künstlerhaus hat vor kurzem einem seiner ältesten Mitglieder, dem fünfundachtzigjährigen Maler Prof. Johann Viktor Krämer, den goldenen Lorbeerzweig der Künstlergenossenschaft überreicht. Der greise Künstler, der noch in der jüngsten Ausstellung des Künstlerhauses mit mehreren Studien aus Aegypten und Palästina vertreten war, ist der letzte österreichische Orientmaler, deren Reihe mit Leopold Carl Müller begann und in Charles Wilda und Alfons Mielich ihre Fortsetzung fand. Am 23. August 1861 in Wien geboren, hat Krämer seine Studien an der Akademie unter den Professoren Griepenkerl, Wurziinger, Eisenmenger und Leopold Carl Müller vollendet und schon 1887 für sein großes Gemälde "Kreuzabnahme" den Reichelpreis errungen. 1888 mit dem Rompreis ausgezeichnet, trat er eine zweijährige Studienreise an, die ihn über Paris, London, Spanien und Nordafrika nach Rom führte. Zehn Jahre später bereiste er Aegypten und Palästina und zeigte 1901 den reichen künstlerischen Ertrag dieser Orientfahrt in einer Kollektivausstellung der Wiener Secession, zu deren Mitbegründern Krämer zählte. 1917 wurde ihm der Professorentitel, 1925 der Ehrenpreis der Stadt Wien, 1926 der Staatspreis verliehen. Auch als Porträtist hat sich Krämer mit Erfolg betätigt. Von ihm stammt u. a. ein Bildnis des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Ausstellungen in Wien
=====

I. Bezirk

Albertina

I., Augustinerplatz 6

Französische Phantastik
aus 4 Jahrhunderten.

Mo, Di, Do, Fr

10-14 Uhr

Mi, Sa 10-13,

15-18 Uhr

So 10-12 (Führung)

18. Juli 1946	"Kulturdienst"	Blatt 181
Altes Rathaus Wipplingerstraße 8	Schätze aus dem Schutt	9-13, 17-20 Uhr So 9-12 Uhr
Ausstellungsräume Hegelgasse 13	Eduard Pfeffer Karikaturen	Mo-Fr 8-18 Uhr So 9-13 "
Hofburg Michaelerplatz	Das Notstandsgebiet Wiener-Neustadt	10-16 Uhr Fr geschl. So 10-13 Uhr
	Meisterwerke der Gemälde- galerie d. Kunsthistori- schen Museums	" " "
Lobkowitzpalais Lobkowitzplatz 2	Visagen de la France - Pariser Mode, Schmuck und Möbel	10-18 Uhr ab 19.7.1946
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt	tägl. außer Mo 9-13 So 10-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Richard Gerstl (1883-1908) Gemälde	10-12'30, 15'30-17 Uhr So geschl.
	Steirische Jugend (Staatl. Meisterschule f. angewandte Kunst, Graz)	
Staatliche Kunstge- werbemuseum Weißkirchnerstr. 3	Exposition "Paris & Vienne" 250 Künstler des "Salon D'Automne"	10-18 Uhr
Stadtperk Parkring	"Die Sowjet-Union im Aufbau"	ganztägig.
Wirtschaftsgenossen- schaft bild. Künstler Opernring 17	Junge Kunst Gemälde, Graphik, Kunstge- werbe	8-13, 14-16 Uhr Sa 8-13 Uhr

VIII. Bezirk

Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Volkschauspiel in Österr- reich	Di-Fr 9-14 Uhr Sa, So 10-13 "
-----------------------------------------	------------------------------------	----------------------------------

Ausstellungen in Vorbereitung

Galerie Agathon I., Opernring 19	Aquarelle und Zeichnungen von Gene Kosak	ab 25.7.1946
-------------------------------------	---------------------------------------------	--------------

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag vom 18.7.1946

Blatt 1050

Friskäse für Kinder

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder zwischen 3 bis 12 Jahren erhalten auf den Abschnitt 38 ihrer neuen Lebensmittelkarten $\frac{1}{8}$ kg Friskäse. Die Abgabe erfolgt durch die Milchsondergeschäfte. Die Zuteilung wird auf den Kalorienanspruch der kommenden Woche angerechnet.

19. Juli 1946

Rattenbekämpfung ist Pflicht

=====

Die Rattenbekämpfung und damit die Bekämpfung der gefährlichsten Seuchenträger ist vom Hauptgesundheitsamt der Innung der Schädlingsbekämpfer übertragen worden. Die Durchführung dieser behördlichen Anweisung geht in der Weise vorstatten, daß der gesamte Haus- und Grundbesitz im Laufe eines Jahres sechsmal einer Nachschau auf das Vorkommen von Ratten unterzogen wird. Jeder Haus- und Grundbesitzer ist verpflichtet, diese Aktion, der eine Verordnung des Wiener Magistrates vom 17.12.1945 zu Grunde liegt, in jeder Weise zu unterstützen. Übertretungen werden nach § 6 der erwähnten Verordnung mit Geld bis zu 200.- Schilling oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Städtischer Tiefbau marschiert!

=====

In den Straßen Wiens sind bis Ende der vergangenen Woche 98 % der Wasserrohrgebrechen, die uns der Krieg und die unmittelbare Nachkriegszeit hinterlassen haben, behoben worden. Auch die beschädigten Feuerhydranten sind zum größten Teil ausgebessert bzw. ausgewechselt. Der Wasserverbrauch steht jetzt erheblich über dem der Vorkriegszeit. Die Ursache dieser Erscheinung ist einerseits in der zunehmenden Erntelandswirtschaft im Wiener Stadtgebiet, andererseits aber in den ungewöhnlich hohen Wasserverlusten durch Undichtheit im Strassennetz, besonders aber in schadhafte Hausinstallationen zu suchen. Instandsetzung der letzteren und ihre Absperrung während der Nachtzeit hilft kostbares Wasser sparen.

Auch das stark zerschlagene Kanalnetz der Stadt ist schon weitgehend in Ordnung gebracht. Bloss rund 12 % der Kriegsschäden sind noch unbeheben. Auch die Abwasserpumpwerke, die anlässlich des letzten Donauhochwassers in Betrieb genommen werden mußten, sind wieder intakt. Über 800 Arbeiter von städtischen Kontrahentenfirmen sind unter der Leitung der berufenen Abteilungen des Städtbauamtes am Werke, um die verschiedenen Gebrechen zu beheben.

Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt mit, daß von Sonntag, den 21. Juli l.J. an, die Züge der Linie 43 nicht mehr über die Ottakringer Straße, sondern wieder normal über die Jörgerstraße, Kinderspitalgasse zur und von der Stadt verkehren. Vom gleichen Tage an werden in Floridsdorf die Züge der Linie 31 mit dem Liniensignal 231 abends bis 1'23 Uhr ab Eßlinggasse nach Groß-Jedlersdorf und bis 0'54 Uhr ab Groß-Jedlersdorf zur Eßlinggasse geführt.

Ferner werden am Sonntag, den 21. ds. in der Thaliastraße bei der Hettenkofergasse für die Linie 46 wieder Bedarfshaltestellen in beiden Fahrtrichtungen errichtet.

Schwedische Ausspeisung

=====

Ab Montag, den 5. August beginnt im II. und XXI. Bezirk wieder die schwedische Kinderausspeisung. Alle Kinder, die zwischen dem 1.VIII.1940 und dem 1.VIII.1943 geboren sind, können daran teilnehmen. Bei Schulbeginn scheiden die zwischen 1.VIII. und 15.IX.1940 geborenen Kinder aus.

Anmeldestellen: II. Bezirk, Castellezgasse 35,

XXI. Bezirk, städt. Kindergarten,
Floridsdorfer Markt 5 für die
westlichen Bezirksteile und
Erzherzog Karl Straße 65 für die
östlichen Bezirksteile.

Anmeldetermin: von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr

Dienstag, den 23.7. für A - G

Mittwoch, den 24.7. " H - L

Donnerstag, " 25.7. " M - R

Freitag, " 26.7. " S - Z.

Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte des Kindes mitnehmen.

Schwedische Trockenmilch
=====

Die Trockenmilch Ausgabe für die 3-6 jährigen Kinder der Bezirke II und XXI, die an der Schwedischen Kinderausspeisung teilgenommen haben, findet Montag, den 22.7.1946 in den bekannten Ausgabestellen statt.

Abgabe von Zündhölzern
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt bekannt:

Ab 29. Juli 1946 werden im Gemeindegebiet von Wien I. bis XXVI. Bezirk und zwar in Alt- und Neuwien auf den Abschnitt I des Einkaufsscheines aller Altersstufen der 17. Versorgungsperiode bzw. in den Randgebieten auf Abschnitt 12 der mit "RG" überdruckten Mangelwarenkarte aller Verbraucherkategorien Zünder zum Preis von 4 Groschen für Haushaltszünder und 5 Groschen für Weltzünder in Einzelhandelsgeschäften und Trafiken ausgegeben.

Für alle Verbraucher wird ohne Rücksicht auf das Lebensalter eine Schachtel Zünder ausgefolgt.

Bezugsberechtigte Gemeinschaftsverpflegte erhalten die Zünder durch die Anstaltsleitung, die auf Grund eines Bezugscheines "C" des Landesernährungsamtes die benötigten Zünder bei der Fa. Chemische Warenvertriebsgesellschaft, I., Hohenstaufengasse 6, bezieht.

Die Verkäufer liefern ab 22. Juli die aufgeklebten und summierten Abschnitte der 1. Ausgabe bei einem Großhändler (der Bezug bei mehreren Händlern ist untersagt) ab und erhalten jene Warenmenge, welche den abgelieferten Abschnitten entspricht, gegen Bestätigung ausgefolgt. Die neu eingenommenen Kartenabschnitte bzw. Bezugscheine "C" sind aufzubewahren.

Alle in Betracht kommenden Detailgeschäfte haben an einer von außen sichtbaren Stelle ihres Lokales eine Tafel "Zünder vorrätig" so lange anzubringen als ihre Vorräte reichen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

19. Juli 1946

Blatt 182

V o l k s b i l d u n g
=====

Urania, I., Uraniastraße 1.

(Täglich 17, 19 Uhr, Montag, Mittwoch, Samstag nur 17 Uhr)
Film: "Tiergarten Südamerika". (Täglich 15 Uhr) Kinderfilm:
"Die sieben Raben". Mo.22. Mi.24. Sa.27. "Lustige Kurzfilme
aus vergangenen Tagen" mit Harold Lloyd, Billy Dolley u.a.
Gemeinschaftsveranstaltung mit der Gesellschaft der Film-
freunde Österreichs. Kapellm. Josef Mayer-Aichhorn (Klavier)
19 Uhr.

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 13.

(Täglich 17, 19.15 Uhr) Film: "Espoir", ab Fr.26 "Auf wilder
Fahrt". Wo.22., Di.23., Do.25. Film: "Toomai der Elefantenboy"
(14'45 Uhr). Fr.26., Sa.27., So.28. Film: "Pat und Patachon
schlagen sich durch" (14'45 Uhr). Mi.24. Kinderfilm: "Wunder-
volle Märchenwelt" (14'45 Uhr).

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. Juli 1946

Blatt 1054

Verbesserung der Gasversorgung

Um den Wünschen von Industrie und Gewerbe nach einer Erweiterung der Gasversorgung entgegenzukommen und außerdem auch die Haushaltsgasversorgung zu verbessern, wird ab 22. Juli 1946 bis auf weiteres versuchsweise Gas wie folgt abgegeben werden:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag

von 5 bis 16 Uhr und
von 18 bis 21 Uhr,

Donnerstag

von 5 bis 8 Uhr
von 11 bis 14 Uhr und
von 18 bis 21 Uhr,

Samstag

von 5 bis 8 Uhr
von 11 bis 16 Uhr und
von 18 bis 21 Uhr,

Sonntag

von 5 bis 8 Uhr
von 10 bis 14 Uhr und
von 18 bis 21 Uhr.

Eine Veränderung der rationierten Mengen für die Haushalte ist hiemit nicht verbunden.

Wiener Verkehrsbetriebe

Der Betrieb der Linie 11 muß aus sicherheits- und verkehrstechnischen Gründen am Sonntag, den 21. Juli l.J., im Streckenabschnitt Brücke der Roten Armee - Hakoahschleife, in der Zeit von 13'30 - 15'30 Uhr und 18'15 - 19'30 Uhr eingestellt werden.

Lebensmittelaufruf für Wien.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Zusammenhang mit dem wöchentlichen Aufruf der Lebensmittel werden von nun an zur Information der Verbraucher auch die Kleinverkaufspreise der aufgerufenen Lebensmittel pro Kilogramm verlautbart.

Für die kommende Woche vom 22. bis 28. Juli 1946 kommen zur Verteilung

a) auf die Brotkarten.

B r o t (Mehl). Kinder bis zu 3 Jahren 50 dkg Brot oder 36 dkg Mehl auf 1/I und 20 dkg Brot auf 4 Kleinabschnitte; Kinder von 3 bis 6 Jahren 40 dkg Brot auf W 1/I, 45 dkg Brot oder 32 dkg Mehl auf 2/I und 20 dkg Brot auf 4 Kleinabschnitte; Kinder von 6 bis 12 Jahren 40 dkg Brot auf W 1/I, 115 dkg Brot oder 83 dkg Mehl auf 2/I und 20 dkg Brot auf 4 Kleinabschnitte; alle Verbraucher über 12 Jahre 40 dkg Brot auf W 1/I, 60 dkg Brot oder 43 dkg Mehl auf 2/I, 75 dkg Brot auf 3/I und 35 dkg Brot auf 7 Kleinabschnitte.

Auf alle aufgerufenen Abschnitte der Brotkarten können an Stelle von Brot (Mehl) auch Keks bezogen werden; 10 dkg Brot = 7 dkg Keks. Der Keksbezug ist an kein bestimmtes Geschäft gebunden.

b) Auf die Lebensmittelkarten.

S a l z f i s c h e. Für alle Verbraucher über 3 Jahre 25 dkg auf Abschnitt 13 und außerdem 25 dkg auf Abschnitt W 1; pro kg S 0.80.

S c h m a l z. Auf Abschnitt 14 für Kinder bis zu 3 Jahren 7 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 4 dkg, für Kinder von 6 bis 12 Jahren 7 dkg und für Verbraucher über 12 Jahre 4 dkg; außerdem für alle Verbraucher über 3 Jahre 3 dkg auf Abschnitt W 2; pro kg S 2.16.

H ü l s e n f r ü c h t e. Auf Abschnitt 15 für Verbraucher über 12 Jahre 5 dkg und auf Abschnitt W 3 für alle Verbraucher über 3 Jahre 10 dkg; Erbsen S 0.90, Bohnen S 0.94 pro kg.

H a f e r f l o c k e n . Auf Abschnitt 16 für Kinder bis zu 3 Jahren 15 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 20 dkg, für Kinder von 6 bis 12 Jahren 25 dkg und für die Verbraucher über 12 Jahre 10 dkg; pro kg S 0.60.

T r o c k e n m i l c h . Auf Abschnitt 17 für Verbraucher über 12 Jahre 3 dkg; pro kg S 2.--.

M a l z e x t r a k t . Auf Abschnitt 15 für die Kinder von 3 bis 12 Jahren 10 dkg; pro kg 3.--S. (Die Auslieferung der Ware an die Kleinverteiler hat durch die bisherigen Großverteiler zu erfolgen!)

F r i s c h k ä s e . Aufruf für diese Woche auf Abschnitt 38 für Kinder von 3 bis 12 Jahren mit 12 1/2 dkg bereits am 19. Juli 1946 erfolgt; pro kg S 3.70.

B a n a n e n d r a g e e . (irische Spende). Auf Abschnitt 39 für alle Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren 1 Paket zu 5 dkg; pro Paket S 0.35; zu beziehen in Süßwarengeschäften.

Die Abschnitte 13 und 14 mit dem Aufdruck "SV" sind ungültig.

c) Auf den Einkaufschein.

E i e r . Auf Abschnitt a für Kinder bis zu 12 Jahren 1 Ei; pro Stück S 0.21.

d) Auf die Kartoffelkarte.

F r ü h k a r t o f f e l n . Aufruf für diese Woche auf Abschnitt 17/I mit 1.40 kg für alle Verbraucher über 3 Jahre bereits am 16. Juli 1946 erfolgt; pro kg S 0.60.

e) Auf die Milchkarten.

M i l c h . Auf jeden Tagesabschnitt für Kinder bis zu 18 Monaten 3/4 Liter Frischmilch, für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren 1/2 Liter Frischmilch und 1/4 Liter Magermilch, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1/2 Liter Magermilch und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 1/4 Liter Magermilch; pro Liter Frischmilch S 0.50 und Magermilch S 0.32.

K o n d e n s m i l c h . Auf Abschnitt A für Kinder bis zu 18 Monaten 1 Dose, für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren 2 Dosen und für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1 Dose; pro Dose S 0.78.

f) Auf die Zusatzkarten.

S c h w e r a r b e i t e r . 5 dkg Schinken oder Wiener Würstel auf S 1, 2 Dosen Blutwurstkonserven à 12 Unzen auf S 2, 14 dkg Schmalz auf S 3, 28 dkg Hülsenfrüchte auf S 4, 5 dkg Trockenei auf S 5, 14 dkg Zucker auf S 6 und 2.10 kg Brot auf S 7; 70 dkg Kartoffeln bereits aufgerufen auf S 48 der Zusatzkarten der 4. Woche der abgelaufenen Periode.

A r b e i t e r . 10 dkg Fleischgemüse auf A 1, 1 Dose Blutwurstkonserven zu 12 Unzen auf A 2, 5 dkg Schmalz auf A 3, 15 dkg Hülsenfrüchte auf A 4, 3 dkg Trockenei auf A 5, 4 dkg Zucker auf A 6, 5 dkg Suppenpulver auf A 8 und 70 dkg Brot auf A 7; 70 dkg Kartoffeln bereits aufgerufen auf A 48 der Zusatzkarten der 4. Woche der abgelaufenen Periode.

A n g e s t e l l t e . 12 dkg Fleischspeck auf B 1, 10 dkg Trockenmilch auf B 2, 4 dkg Schmalz auf B 3, 10 dkg Hülsenfrüchte auf B 4 und 8 dkg Haferflocken auf B 5.

M ü t t e r (werdende und stillende). 70 dkg Brot auf M 1, 2 Dosen Blutwurstkonserven zu 12 Unzen auf M 2, 14 dkg Schmalz auf M 3, 21 dkg Zucker auf M 4, 23 dkg Haferflocken auf M 5 und auf jeden Milchabschnitt 1/2 Liter Magermilch täglich.

Preise der auf die Zusatzkarten aufgerufenen Lebensmittel pro Kilogramm, soweit diese nicht schon bei den Normalkarten angegeben sind: Schinken S 4.-, Wiener Würstel S 4.-, Blutwurstkonserven pro Dose S 0.65, Trockenei S 5.69, Zucker S 0.88 für Normalkristall und S 0.90 für Feinkristall, Fleischgemüse S 1.80, Suppenpulver S 1.96, Fleischspeck S 1.70.

Kalorienwerte der aufgerufenen Lebensmittel.

Die durchschnittlichen Tageskalorienwerte für die in der Woche vom 22. bis 28. Juli 1946 aufgerufenen Lebensmittel betragen für

die Verbrauchergruppe	Kalorien
0 - 1 1/2 Jahre	915
1 1/2 - 3 "	949
3 - 6 "	1137
6 - 12 "	1285
über 12 "	1161
Schwerarbeiter	2671
Arbeiter	1819
Angestellte	1418
w.u.st.Mütter	2255

Die der Zuckerration für diese Woche entsprechenden 40 Tageskalorien wurden für den kommenden Zuckeraufruf freigehalten. Der Aufruf entspricht daher wieder den vorgeschriebenen Kaloriensätzen.

Der für Rechnung der nächstfolgenden Woche erfolgte Kartoffelaufruf wird in die Kalorienrechnung jener Woche einbezogen, für die der Aufruf gegolten hat. Für die an Kinder und Jugendliche ausgegebenen Bananendragees ist eine kalorienmäßige Anrechnung nicht erfolgt, weil es sich um eine Spende des Irischen Roten Kreuzes handelt.

Weitere Ausgabe von Frühkartoffeln.

Die laufend eintreffenden Frühkartoffeltransporte sichern bereits auch die Kartoffelquote für die dritte Periodenwoche. Mit der Ausgabe auf den Abschnitt 17/III der neuen Kartoffelkarte zu 1.40 kg für jeden Verbraucher über 3 Jahre wird schon in dieser Woche begonnen.

Lagerbestandsaufnahme aller Lebensmittelbetriebe.

Zum Abschluß der 16. Versorgungsperiode haben alle Lebensmittelgroß- und Kleinbetriebe in Wien (Alt- und Neu-Wien) mit Stichtag Sonntag, den 21. Juli 1946 eine allgemeine Inventur der Warenbestände durchzuführen. Es sind sämtliche Lebensmittel zu melden, die sich am Stichtag in den Betriebsräumen befinden. Auch Sperrlager sind anzugeben und als solche zu bezeichnen.

Die Lagermeldung ist unter Benützung der vorgeschriebenen Drucksorte in zweifacher Ausfertigung am Montag, den 22. d. M. vormittags bei der zuständigen Marktamtsabteilung abzugeben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten. Die Meldedrucksorten werden von der Marktamtsabteilung des Betriebsortes kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Nichtbefolgung sowie unwahre Angaben in den Lagermeldungen werden strengstens bestraft.

...-.-.-

Zusätzliche Gemüsebezugsausweise für Diabetiker.

Die in Wien (Alt- und Neu-Wien) wohnhaften Diabetiker (Zuckerkranken) erhalten zum bevorzugten Gemüsebezug zusätzlich einen Bezugsausweis B (mit rotem Aufdruck). Die Ausgabe erfolgt durch die Kartenstellen während der üblichen Parteienverkehrsstunden. Anspruchsberechtigt sind nur jene zuckerkranken Personen, die durch ihre Apotheke einen Diabetikerausweis erhalten haben. Bei Abholung des zusätzlichen Gemüseausweises ist der Diabetikerausweis in der Kartenstelle vorzulegen.

Für die Gemüseabgabe an Diabetiker sind in jedem Bezirk eigene Geschäfte bestimmt, die durch Aushang gekennzeichnet sind. Die Rayonierung zum bevorzugten Gemüsebezug kann nur in diesen Geschäften erfolgen. Die Bestellscheine der zusätzlichen Gemüseausweise sind mit dem Amtssiegel der Kartenstelle gekennzeichnet. Eine Liste der in Frage kommenden Geschäfte erliegt in jeder Kartenstelle und in den Marktamtsabteilungen.

Die zugelassenen Gemüsegeschäfte haben die entgegengenommenen Bestellabschnitte an ihren Großverteiler sofort weiterzugeben. Die Großverteiler haben auf Grund der Rayonierungen eine listenmäßige Aufstellung über den Bedarf der Verteilerstelle des Gartenbauwirtschaftsverbandes, Wien 6., Köstlergasse 6 vorzulegen.

Statt 18.5 Millionen 36 Millionen Schilling für die
 =====

Familien der Wiener Kriegsgefangenen.
 =====

Die leider so langsame Rückkehr der Kriegsgefangenen wirkt auf den Haushalt des Staates und der Gemeinden finanziell äusserst belastend. Da man bei der Erstellung der Voranschläge mit einer raschen Heimkehr der Kriegsgefangenen rechnete, sind jetzt die für den Familienunterhalt vorgesehenen Beträge fast restlos verbraucht. Es müssen nun neue Mittel beschafft werden. Wie der städtische Finanzreferent Stadtrat Honay mitteilt, befanden sich im Herbst 1945 rund 60.000 Wiener in Kriegsgefangenschaft, deren Familien laufende Unterstützungen gewährt werden müssen. Diese Zahl ist gegenwärtig auf 36.915 gesunken. Die Wiener Gemeindeverwaltung hat mit einem weitaus stärkeren Rückgang gerechnet und in ihrem Voranschlag nur 18.5 Millionen Schilling als Ausgabe für den Familienunterhalt eingesetzt. Dieser Betrag muß nun mit Rücksicht auf die verzögerte Rückkehr der Kriegsgefangenen auf 36 Millionen Schilling erhöht werden. Die Gemeinde Wien hat von diesem Aufwand 20 % zu tragen, sodaß ihr eine Ausgabe von rund 7.2 Millionen Schilling erwächst. Da im Voranschlag nur 3.7 Millionen Schilling als Leistung der Gemeinde vorgesehen sind, beträgt die Mehrbelastung der Gemeinde 3.5 Millionen Schilling.

Arbeiten am Ernteland
 =====

von Mitte Juli bis Mitte August
 =====

Als Frucht ihrer fleißigen und schwierigen Arbeit können die Ernteländler bereits junge Kohlrabi und Bohnen sowie die ersten Köpfe von Frühkraut, Frühl Kohl und Paradeiser ernten.

Nachdem die Frühgemüsebeete gut durchgearbeitet und mit gut verrottetem Mist gedüngt sind, können wir noch Frühsorten von Buschbohnen (bis 25. Juli) Salat, Endivien, Spinat, Karotten, Rettiche, Kohlrabi, Kraut und Kohl (Wintergemüse) pflanzen.

Bei der Aussaat der Buschbohnen bedienen wir uns der Hand-saat, welche meistens als Dibbelsaat erfolgt, wobei in jede

Leeresstelle 3-4 Korn eingelegt werden. Reihenweise 30-40 cm, Entfernung in der Reihe 30-35 cm, Saattiefe 3-4 cm.

Ein Vorquellen der Bohnen vor der Saat bietet gewisse Vorteile, ist aber nicht unbedingt notwendig. Über die Kulturbedingungen sämtlicher Kohlarten wäre zu sagen, daß sie nährstoffreiche, mittelschwere Böden bevorzugen.

An das Klima stellen die Kohlgewächse keine hohen Ansprüche, wohl aber benötigen sie Feuchtigkeit.

Unbedingtes Augenmerk ist darauf zu lenken, daß nach Kohlgemüse nicht wieder Kohl gebaut wird.

Auf die unliebsame Gepflogenheit wird hingewiesen, Tomatenpflanzen, welche bereits Früchte tragen, zu entblättern, um auf diese Weise "Ausstellungsparadeiser" zu erzielen. Diese Arbeit ist gänzlich überflüssig und führt niemals zu dem gewünschten Erfolg. Im Gegenteil werden dadurch die Pflanzen schwer geschädigt und bilden nur kümmerliche Früchte aus. Hat der Haupttrieb 5 bis 6 Fruchtrauben ausgebildet, dann kann er oberhalb der letzten Fruchtraube abgeschnitten werden, da weitere Früchte erfahrungsgemäß nicht mehr ausreifen.

Dem Erdfloh ist der Kampf anzusagen. Jeder Gartenbesitzer kennt sicher diesen kleinen schwarzen überaus lästigen Gesellen, der in der Gefräßigkeit wohl seinesgleichen sucht. Kaum ist die Saat gekeimt und angelaufen oder die jungen Pflanzen gesetzt, so werden sie auch schon angefressen oder ganz durchlöchert, so daß sie eingehen und ersetzt werden müssen.

Besonders werden Kohl, Kraut und Radieschen von dem Erdfloh befallen. Diese Schäden lassen sich vermeiden, wenn wir das in Pflanzenschutzstellen erhältliche Erdflohpulver (Gesarol) bereithalten und sofort zur Anwendung bringen, sobald sich der Erdfloh zeigt. Zur Vertreibung der Erdflöhe und deren Larven streut man dieses Pulver auf die zu behandelnden Beete. Es tötet die Tiere sofort ab, bleibt aber für die Pflanzen unschädlich. Regelmäßiges Feuchthalten unserer Kulturbeete erwirkt bereits ein Fernhalten dieses Schädlings.

Verbraucherhöchstpreise für einheimische Gemüsearten

Das Marktamt der Stadt Wien gibt nachstehend die Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten einheimischen Gemüsearten bekannt:

Kartoffel A je kg	1.26	Kohlrabi A je kg	-.59
alle andere Ware je kg	-.62	" C " "	-.30
Erbsen je kg	-.55	Karotten o.Gr. A je kg	-.74
Bohnen je kg	-.90	" C je kg	-.40
Gurken, Gärtnerware, je kg	-.59	Rettich je kg	-.45
" Freilandware " "	-.55	Porree A je kg	-.25
Kohl A je kg	-.52	Dillkraut A je kg	-.90
" alle andere Ware kg	-.30	Petersilgrün A je kg	1.20
Frühkraut A je kg	-.63	Selleriegrün A " "	-.38
Hauptelsalat, Soloware		Suppensellerie A je kg	-.72
üb.30 dkg je Stk.	-.16	Schnittlauch je kg	1.70
üb.15 " " "	-.14	Marillen A je kg	2.60
je kg	-.38	" B " "	2.16
Kochsalat je kg	-.30	Frühäpfel A/B/C je kg 110/80/36	
Neuseeländerspinat je kg	-.59	Frühbirnen A je kg	-.95
Flätterspinat je kg	-.55	Flaschenbirnen A je kg	1.52
Stengelspinat A je kg	-.38		
Mangold A je kg	-.22		

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

Wiener Verkehrsbetriebe

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt mit, daß von Sonntag, den 21. Juli l.J., an allen Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen statt der Linie "D" die Linie "T" über den Ring wie an Werktagen von St. Marx bis Eßlinggasse geführt wird.

Statt der Linie "D" wird die Linie 36 zwischen Nußdorf und Börseplatz betrieben. Die Abfahrtszeiten der ersten und letzten Züge bleiben unverändert.

Die Züge der Linie "75" verkehren wie an Werktagen zwischen Stadionbrücke und Stalinplatz.

Neue Verkaufszeiten im Lebensmittelhandel

=====

Im Rathaus fand gestern eine Aussprache mit den Interessenvertretern statt, in welcher eine Einigung über eine Neuregelung der Ladenschlußstunden im Lebensmittel-Kleinhandel erzielt wurde.

Demnach sollen im Kleinhandel mit Lebensmitteln und im Kleinverschleiß der Lebensmittelerzeugungsgewerbe einschließlich der Milchgeschäfte die dem Kundenverkehr dienenden Laden am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag jeder Woche in der Zeit von 12'30 bis 16 Uhr geschlossen gehalten werden. Die Laden einschließlich Milchgeschäfte müssen am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag jeder Woche in der Zeit von 7 bis 12'30 und von 16 bis 18'30, Mittwoch in der Zeit von 7 bis 14 Uhr, Samstag von 7 bis 16 Uhr, Milchgeschäfte von 7 bis 14 Uhr und diese außerdem an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen durch 2 Stunden nach Einlangen der Milch für den Kundenverkehr offengehalten werden.

Es ist zu erwarten, daß diese Regelung ehestens amtlich im Landesgesetzblatt für Wien verlautbart werden wird.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. Juli 1946

Blatt 1064

"Der Aufbau" erschienen.
=====

Heute ist die erste Nummer der von allen Seiten mit Interesse erwarteten Fachzeitschrift des Wiener Stadtbauamtes "Der Aufbau" erschienen.

Das auf gutem Papier gedruckte, 48 Seiten starke Heft, dessen origineller Einband eine interessante Fliegeraufnahme der Inneren Stadt von Wien aus 5.000 Meter Höhe zeigt, bringt eine Reihe programmatischer Beiträge maßgebender Fachleute Österreichs auf dem Gebiete des Wiederaufbaues. Bundespräsident Dr. Karl Renner hat der Zeitschrift ein an die Architektenschaft gerichtetes Geleitwort gewidmet. Bundesminister Dr. Heinl grundsätzliche Erklärungen abgegeben, Bürgermeister General Körner und der amtsführende Stadtrat für das Bauwesen in Wien, Franz Novy, haben in lapidaren Sätzen das Ziel und die Aufgabe und die große Linie des Wiederaufbaues von Wien umrissen.

Bedeutende Baufachleute Wiens, wie der neuernannte Konsulent der Stadt Wien für Architektur und Städtebau, der bekannte Siedlungs- und Gartenstadtplaner Professor Franz Schuster und der Stadtbaudirektor von Wien Ing. Gundacker nehmen in dieser ersten Nummer Stellung zu den aktuellen Tagesfragen des Wiederaufbaues im Prinzipiellen, in der Baugesinnung und in der Praxis. Der erste Teil des Berichtes über die Enquete für den Wiederaufbau der Stadt Wien zeigt unter anderem das aufschlußreiche Organisationsschema dieser Enquete.

Der Leiter der Stadtplanung, Oberbaurat Schartelmüller, bringt einen Artikel über "Wien vom Jahre 1000 bis 2000", in welchem nicht nur die historische städtebauliche Entwicklung unserer Vaterstadt sondern auch die amtlichen Auffassungen über die zukünftige Art der Planung für Wien enthalten sind. Der Leiter der Architekturabteilung der Stadt Wien, Oberbaurat

22. Juli 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Elatt 1065

Leischner, schreibt aufschlußreich über die Fragen der Architektur im Wiederaufbau und über die notwendige Bauberatung, damit ähnliche Fehler wie in den ersten Jahren nach dem Weltkrieg nicht mehr vorkommen können.

Dombaumeister Hofrat Holey zeigt die erschütternde Dramatik, wie St. Stefan zerstört wurde, läßt uns aber den positiven Lichtblick, daß der alte Steffel in unveränderter Schönheit wieder neu erstehen wird. Die noch immer katastrophale Baustofflage im Raum Wien wird durch den Landesinspektor für die Baustoffbewirtschaftung Oberbaurat Kritsch beleuchtet, der treffend die Hauptschwierigkeiten skizziert, warum wir auch heuer nicht zum Bauen kommen können.

Sehr begrüßt wird besonders von der Architektenschaft, daß "Der Aufbau" Mitteilungen der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs (ZV) und anschließend einen sehr aufschlußreichen Artikel ihres Präsidenten Professor Max Fellerer über den Aufbau der Landesorganisation der Architekten bringt.

Ebenso interessant ist die Rubrik "Wettbewerbe", aus der die Fülle der Preisausschreibungen zu erkennen ist, die derzeit in Österreich die Architektenschaft zur Mitarbeit rufen. Zwei gute Reproduktionen der beiden ersten Preise Karlsplatz und Stephansplatz in Wien ergänzen diese Wettbewerbsrubrik, die hoffentlich zur ständigen anregenden Informationsquelle auch für die junge Architektenschaft, für unseren Nachwuchs, werden möge!

Einige von einer ganzen Reihe hochinteressanter Kurzberichte über den Wiederaufbau aus aller Welt und von allen Gebieten wird aber noch durch eine geistvolle Buchbesprechung von Architekt Pangratz abgeschlossen über die Veröffentlichung der Londoner Stadtverwaltung betreffend den Wiederaufbau dieser Großstadt und der dabei notwendig werdenden tiefgreifenden Änderungen.

Alles in allem betrachtet, bietet die erste Nummer des "Aufbau" ein aufschlußreiches Dokument über die derzeitige Situation im bautechnischen Wiederaufbau. Von den zahlreichen Bildern und Tafeln wären bisher noch nicht veröffentlichte Darstellungen vom Stephansdom, eine Übersicht über die Zerstörungsgebiete von Wien und typische Beispiel von Kriegsschäden an Wiener Häusern hervorzuheben.

Die Vorschau auf das 2. Heft läßt erkennen, daß in der 1. Nummer nur der Akkord des Wiederaufbaues von Wien angeschlagen wurde, dessen Hauptton vor allem in dem Bekenntnis der Stadtverwaltung und ihre Bauämter liegt, daß dem sozialen Wohnungsbau der Zeit nach dem ersten Weltkrieg nun das Zeitalter des sozialen Städtebaues als nächste Stufe in der Entwicklung der Stadt und ihrer Gesellschaft folgen wird.

"Der Aufbau" wird sich zu einem wichtigen, richtungweisenden Organ nicht nur der Stadt Wien sondern aller Aufbauwilligen der Welt im besten internationalen Sinne entwickeln. Es ist zu hoffen, daß die weiteren Nummern der Fachzeitschrift eine so lebendige und fachliche Sauberkeit und nüchternes Realitätsgefühl atmen werden, wie es das erste Heft uns zeigt.

Erdrutsch kostet 2 1/2 Millionen

=====

Die ausführliche Beratung des Voranschlages der Stadt Wien für das Jahr 1946, die vor wenigen Wochen vom Wiener Gemeinderat geführt wurde, hat gezeigt, wie spärlich noch die finanziellen Quellen unserer Gemeinde fließen und wie groß dagegen die Aufgaben sind, die Krieg und Nachkriegszeit stellen. Die schönsten Pläne werden aber immer wieder von Überraschungen durchkreuzt oder gefährdet, die der Krieg ein Jahr nach seinem Ende noch bringt.

Eine solche unliebsame Überraschung für die Wiener Stadtverwaltung hat sich am 23. April ds.J. in der Linken Wienzeile in Mariahilf ereignet. Die Wienflußmauer hat sich in einer Länge von 160 Metern plötzlich bis zu 3 m weiter in der Richtung gegen den Wienfluß verschoben und der Straßenkörper der Linken Wienzeile ist 2 1/2 bis 3 m tief eingesunken. Straße und Wienflußmauer sind also geradezu abgerutscht. Man wußte damals nicht, welche Ursachen diese Erscheinung hat und mußte um die Stabilität der angrenzenden Häuser, es sind darunter zwei fünf Stock hohe Zinshäuser, sehr besorgt sein. Das Stadtbauamt hat sofort die notwendigen Sicherungsmaßnahmen vorgenommen und das Erdreich durch Fachleute untersuchen lassen. Die Ursachen des Erdrutsches sind wahrscheinlich Bombentreffer in der Wienflußsohle, durch die Grundwasser freigemacht wurde, das die Wienflußmauer unter-

waschen konnte. Die Mauer ist dadurch ins Gleiten gekommen und der Straßengrund der Umgebung ist in die Hohlräume, die durch diese Bewegung entstanden sind, eingebrochen.

Die Behebung dieses Schadens durch den mehrere Wohnhäuser in ihrer Stabilität gefährdet waren, erfordert umfangreiche Erd- und Fundamentarbeiten. Die alte Mauer muß durch Betonfundamente unterfangen und in einem komplizierten technischen Verfahren mit Hilfe von Rollensätzen und hydraulischen Pressen gehoben und in ihre ursprüngliche Lage zurückverschoben werden. Diese technisch interessante Aufgabe zusammen mit den übrigen umfangreichen Arbeiten erfordert einen Kostenaufwand von 2 1/2 Millionen Schilling. Es ist dazu auch eine Menge Baumaterial und eine große Anzahl von Arbeitskräften und Transportmitteln notwendig. So wirkt der Krieg lange nach seinem Ende noch immer zerstörend und den Wiederaufbau hindernd.

Im Gemeinderatsausschuß für Bauwesen hat Stadtrat Novy am vergangenen Freitag darüber berichtet. Sein Antrag auf Gewährung eines Nachtragskredites in der Höhe von 2 1/2 Millionen Schilling wird demnächst an den Finanzausschuß und an den Stadtsenat gehen, um schließlich dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt zu werden.

Der Bürgermeister im Karl Höger Hof

=====

Während eines Luftangriffes im Dezember 1944 wurde der Karl Höger Hof in Sinnering von 15 Bomben getroffen. Neun Hausbewohner kamen dabei ums Leben, viele wurden verletzt, 94 Parteien verloren ihre Wohnungen und 15 Waggonen Schutt verschütteten Hof und Garten. Nach Kriegsschluß errichtete die russische Polizei in diesem Haus ein Auffanglager für Ukrainer und Flüchtlinge, die dort auf ihren Abtransport warteten. Das Aussehen des Hauses hatte sich durch diese Quartierung nicht gebessert und so beschloß die Hausgemeinschaft, um den katastrophalen Zustand ein rasches Ende zu machen, selbst mit den notwendigsten Arbeiten zu beginnen. Selbständig, ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit und ohne auf Hilfe von außen zu warten, gingen die Bewohner des Karl Höger Hofes daran, den Schutt wegzuräumen und im *Verlaufe* von 4 Samstagen und Sountagen waren 15

Wohnungen wieder hergerichtet, während bei weiteren 30 die Hoffnung besteht, sie bald wieder in einen bewohnbaren Zustand bringen zu können. Zwischen frisch bebauten Gartenanlagen und sauberen Rasenflächen wurde ein Gedenkstein errichtet, der nicht nur ein Andenken an die verunglückten Mieter sondern auch der Jugend ein immerwährendes Mahnmal an eine schreckliche Zeit sein soll.

Am Sonntag vormittag fanden sich die Bewohner des Hauses und viele Gäste, unter ihnen der englische Bezirkskommandant von Simmering, Nationalrätin Rosa Jochmann, und die Stadträte Albrecht, Dr. Matejka und Novy, im festlich geschmückten Karl Höger Hof zusammen, um der Enthüllung dieses Gedenksteines durch Bürgermeister General Dr. h.c. Körner beizuwohnen. Der Bürgermeister hob insbesondere die Entschlossenheit der Hausgemeinschaft hervor, die nach den traurigen Ereignissen sofort daranging, aus eigener Initiative das Dach über dem Kopf wieder in Ordnung zu bringen. Nur in Schmerzen könne ein neues Leben und eine neue Zeit geboren werden und darum sollen alle durch diesen Gedenkstein an eine Zeit erinnert werden, die Opfer gefordert hat. Es wäre kein Zufall gewesen, daß sich der vergangene Krieg über die ganze Welt erstreckt hat und darum müsse für diese Welt eine Zeit des Friedens der Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit kommen. Am Schlusse seiner Rede versprach der Bürgermeister, den Gedenkstein in die Obhut der Stadt Wien zu übernehmen.

Empfang der Roten Kreuz Delegierten im Rathaus

=====

Sonntag veranstaltete der Bürgermeister für die Delegierten zur Hauptversammlung des Roten Kreuzes im kleinen Festsaal des Wiener Rathauses einen Empfang, zu dem auch Vertreter der Alliierten und für die Bundesregierung Bundeskanzler Ing. Figl und Finanzminister Dr. Zimmermann erschienen waren.

Bürgermeister General Dr.h.c. Körner begrüßte die Delegierten und die Gäste namens der Stadt Wien herzlichst und gab seiner Freude Ausdruck, daß er Gelegenheit habe, im Rathaus die wiedererstandene Organisation des Österreichischen Rotes Kreuzes zu begrüßen. Das Rote Kreuz ist eine der ältesten demokratischen Vereinigungen Österreichs. Schon in der Monarchie

hat es auf demokratischer Basis im Dienste der Gesundheit und der Hilfsbereitschaft gewirkt. Durch die Neuorganisation sind die Voraussetzungen geschaffen für den Wiederanschluß an die große Internationale Organisation des Roten Kreuzes in Genf.

Bürgermeister Körner beglückwünschte namens der Stadt Wien Altbürgermeister Seitz, der in der Hauptversammlung einstimmig zum Präsidenten der Gesellschaft vom Roten Kreuz gewählt wurde.

Präsident Seitz dankte in seiner Erwiderung für den Empfang, den die Gemeinde Wien dem wiedererstandenen Roten Kreuz bereitet hat. Das Rote Kreuz war immer eine wichtige Hilfsorganisation im Dienste der Bedürftigen, der Kranken und der Verunglückten. In Erfüllung dieser Aufgaben werden wir uns häufig mit der Gemeinde Wien treffen, aber ich habe keine Angst, daß daraus Kompetenzkonflikte entstehen könnten. Wir werden uns schon vertragen. Präsident Seitz dankte sodann der Bundesregierung, insbesondere dem Bundeskanzler sowie den Vertretern der Alliierten für das starke Interesse, das sie an den Arbeiten des Roten Kreuzes bekunden.

Zulassungssperre für Personenkraftwagen und Motorräder

Die Sicherung der Treibstoffzuteilung an die bereits im Straßenverkehr befindlichen Kraftfahrzeuge, insbesondere Lastkraftwagen, macht eine Zulassungssperre für Personenkraftwagen und Motorräder notwendig, da der Gemeinde Wien nur beschränkte Treibstoffmengen zur Verfügung stehen. Der Bürgermeister hat daher eine Zulassungssperre bis zum 15. Oktober 1946 für Personenkraftwagen und Motorräder angeordnet. Die Sperre könnte nur dann früher aufgehoben werden, wenn eine Erhöhung der der Gemeinde zur Verfügung stehenden Treibstoffmengen eintritt.

Gedenktafel für Karl Kraus

Am 12. Juni d.J. jährte sich zum zehntenmale der Todestag des Dichters Karl Kraus. 1938 verschwand mit anderem auch seine Gedenktafel, die nun wieder an ihrem alten Platze, I., Lothringer Straße 4, angebracht wurde.

Die Investitionen im Bürgertheater

Vor einigen Tagen übte eine Wiener Tageszeitung an einem Beamten des Wiener Magistrats, Obermagistratsrat Dr. Kraus, Kritik und behauptete, der Genannte hätte durch seinen Anwalt in einem Zivilrechtsprozeß einem Nationalsozialisten, nämlich dem früheren Pächter des Bürgertheaters, Robert Valberg, der von der Gemeinde die Rückzahlung von 75.000 Schilling verlangte, "weil im Zuge der Theaterstillegungen auch seine Bühne am 31. August 1944 gesperrt wurde" zu erkennen gegeben, daß er zu Verhandlungen mit ihm bereit sei, und es spräche "alles dafür, daß in nicht allzu ferner Zeit dieser Nazi, wenn auch nicht die ganze, so doch einen Teil der geforderten Entschädigung von der Gemeinde Wien erhalten wird."

Dazu wird folgendes festgestellt: Robert Valberg hat die Stadt Wien nach Auflösung des Pachtvertrages auf Grund des Veranstaltungsbetriebsgesetzes auf Rückzahlung der von ihm in das Bürgertheater investierten Beträge geklagt, weil die Bezahlung verweigert wurde. Nach dem Pachtvertrage hatte Valberg die In-

vestitionen aus eigenem zu tragen; es war nur vorgesehen, daß die von der Gemeinde Wien als gerechtfertigt anerkannten Investitionskosten auf den Pachtzins angerechnet werden können. Der von der Stadt Wien, und zwar durch die Magistratsabteilung 65 für Zivilrechtsangelegenheiten und nicht durch die Abteilung des Amtes für Kultur und Volksbildung, die Dr. Kraus leitet, bestellte Rechtsanwalt Dr. Berkovits hat keine Verhandlungsbereitschaft zu erkennen gegeben, vielmehr ausdrücklich erklärt, der Prozeß müsse durch Rückziehung der Klage oder Urteil erledigt werden. Die Aufsicht über den Prozeß führt im übrigen die Magistratsabteilung für Zivilrechtsangelegenheiten und nicht die des Dr. Kraus. Es handelt sich hier um eine rein zivilrechtliche Auseinandersetzung zwischen Valberg und der Gemeinde Wien, in deren Verlauf bis jetzt von niemandem, und zwar auch nicht von einem Anwalt des Dr. Kraus, der nie bestellt wurde, eine Bereitschaft zu Ausgleichsverhandlungen bekundet wurde. Dr. Kraus hat auch in diesem Falle, so wie seit mehr als drei Jahrzehnten als korrekter Beamter ausschließlich die Interessen der Stadt Wien vertreten.

Lebensmittelaufäufe für die Woche vom 22.7. - 28.7.1946

Wien 17/1

Der- bräu- cher- gruppe	auf die Lebensmittelkarten										auf die Einkaufs- scheine	Eier	auf die Kartoffel- karten	auf die Brotkarten		auf die Milchkarten		Tages- Kalori- wert			
	*) Salz- fische abg. Fleisch	*) Schmalz dieg. Fleisch	*) Hülsen- früchte dieg. Fleisch	*) Hafer- floeken dieg. Fleisch	*) Trocken- milch dieg. Fleisch	*) Malz- extrakt dieg. Fleisch	*) Frisch- käse dieg. Fleisch	*) Bannons- orange dieg. Fleisch	*) Trocken- er dieg. Fleisch	*) Trocken- milch dieg. Fleisch				*) Zucker- kartoffeln dieg. Fleisch	*) Brot dieg. Fleisch	*) Brot oder Kleber dieg. Fleisch	*) Klein- ob- schmelz zu dieg. Fleisch		*) Trocken- Käse milch dieg. Fleisch	*) Kondens- milch dieg. Fleisch	
Sel	-	7	-	15	10	-	-	5	39	-	-	1	a	-	-	50 od. 36	1/1	3/4	1	915	
0-1 1/2	-	7	-	15	10	-	-	5	39	-	-	1	a	-	-	50 od. 36	1/1	3/4	1	915	
Kist	-	7	-	15	10	-	-	5	39	-	-	1	a	-	-	50 od. 36	1/1	3/4	1	915	
1 1/2-3	-	7	-	15	10	-	-	5	39	-	-	1	a	-	-	50 od. 36	1/1	3/4	1	915	
Rlk	25	13	4	14	10	20	16	-	-	10	15	12 1/2	38	5	39	-	-	-	-	-	1137
3-6	25	13	4	14	10	20	16	-	-	10	15	12 1/2	38	5	39	-	-	-	-	-	1137
K	25	13	7	14	10	25	16	-	-	10	15	12 1/2	38	5	39	-	-	-	-	-	1285
6-12	25	13	7	14	10	25	16	-	-	10	15	12 1/2	38	5	39	-	-	-	-	-	1285
Jed	25	13	4	14	5	15	16	3	17	-	-	-	-	5	39	-	-	-	-	-	1161
12-18	25	13	4	14	5	15	16	3	17	-	-	-	-	5	39	-	-	-	-	-	1161
EJ	25	13	4	14	5	15	16	3	17	-	-	-	-	5	39	-	-	-	-	-	1161
über 18	25	13	4	14	5	15	16	3	17	-	-	-	-	5	39	-	-	-	-	-	1161

*) Abschnitt 13 u. 14 mit dem Aufdruck „SV“ unzulässig.
 §) Irische Spende

*) bereits aufgerufen.

*) Brot (Brot oder Kleber) Abschnitt Kleber.
 10 dieg Brot = 7 dieg Kleber.
 Ohne Bindung an ein bestimmtes Geschäft

auf die Zusatzkarten

Karte- gorie	auf die Zusatzkarten										durch- schnitt- liche Kalorien- wert						
	Schinken oder Gelenk- braten	Wurst kasserollen	Fleisch gemischt	Fleisch- speck	Schmalz	Hülsen- früchte	Hafer- flocken	Suppen- pulver	Trocken- er	Trocken- milch		Zucker- kartoffeln					
S	5	2	-	-	14	28	-	-	5	5	14	70	58	210	57	-	267
A	-	1	10	A1	5	A3	15	A4	5	A8	3	A5	-	70	A7	-	1819
B	-	-	-	-	12	B1	4	B3	10	B4	8	B5	-	10	B2	-	1418
M	-	2	-	-	14	M3	-	-	-	-	23	M5	-	21	M4	-	225

Wien am 20. Juli 1946

auf die Zusatzkarte für Kleber

Zusatzkarte für Kleber

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. Juli 1946

Blatt 1072

Für eineinhalb Millionen Schilling Kleinaufträge

in einem Monat!

Im Erhaltungssektor des Stadtbauamtes herrscht Hochbetrieb. Im Laufe der letzten Monate wurden nicht nur Großvorhaben durch die Stadtverwaltung der Wirtschaft in Auftrag gegeben, wie die Arbeiten für die Elektrizitätswerke, deren Kosten in die Hunderttausende gehen, sondern auch eine große Anzahl von Aufträgen kleineren Ausmaßes an Baufirmen und Handwerker. Allein im Monat Juni wurde auf diese Weise für Arbeiten, die unter der Summe von S 5.000.-- lagen, vom Stadtbauamte ein Betrag von rund 1,6 Millionen Schilling aufgewendet. Weit über tausend Firmen, Kleinhandwerker, mittlere Baumeister und Großfirmen, kamen dabei zum Zug. So haben allein die Abteilungen, die die Wohnhausbauten und Gebäude der Stadt zu erhalten haben, über 800 Aufträge mit einer Kostensumme von rund 550.000 Schilling erteilt. Der städtische Fuhrwerksbetrieb, der erst im Aufbau begriffen ist, hat für Reparaturen an seinem Fahrpark rund 150.000 Schilling an ca 160 Firmen im Juni verausgabt. An Baustoffen für die Instandsetzungsarbeiten der Stadt wurden im selben Monat allein rund 370.000 Schilling verbraucht. Für Nutzbauten, Straßenbauten, Brücken- und Wasserbau, Kanäle und Installationsarbeiten in städtischen Objekten wurde nur an solchen Kleinaufträgen ein Betrag von über 1 Million Schilling mit rund 750 Aufträgen an das Gewerbe und an die Bauwirtschaft aufgewendet.

Der größte Teil dieser Arbeiten kommt dem Wiener gar nicht recht zum Bewußtsein, da sie nicht so in die Augen fallen wie ein Neubau. Der Wiederaufbau setzt sich aber nicht aus Großbaustellen zusammen sondern heute in weit höherem Maße aus einer Unzahl von kleineren und kleinsten Arbeiten, da das Stadtbauamt nach wie vor an dem Grundsatz festhält:

Mit dem geringsten Aufwand den größten Nutzeffekt! Der Aufwand für die kleineren Instandsetzungsarbeiten bewegt sich trotz der großen Schwierigkeiten des Arbeiter- und Baumaterialmangels in stetig aufsteigender Linie. Aus vielen kleinen Instandsetzungen wird wieder ein geordnetes großes Ganzes!

Schülerausspeisung

=====

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt:

Dank der großzügigen Zuwendung von hochwertigen Lebensmitteln durch die Hilfsorganisationen "Schweizer Spende", der Amerikanischen Quaker-Hilfe, der National Catholic Welfare Conference, des American Joint Distribution Committee, der Schwedischen Kinderaktion, der Evangelischen Kirche in Österreich und außerdem der UNRRA wird seit 1. Juli 1946 ein gutes, kalorienreiches (400 - 750 Kalorien) Essen an Schüler, und seit 15.7.1946 auch an jugendliche Hilfsarbeiter verabfolgt. Kinder bis zu 12 Jahren erhalten 0.3 l, Kinder über 12 Jahre 0.5 l täglich, sowie ein Weckerl. Der Regiebeitrag von 20 Groschen pro Mittagessen dient lediglich zur Deckung der Transportspesen, Zubereitung usw.

Die Spender haben den Wunsch ausgedrückt, daß prinzipiell nur in der Schule gegessen und das Essen weder mitgenommen, weitergegeben, noch abgeholt werden darf. Wenn schon die Spender die Lebensmittel über Tausende von Kilometern herbeischaffen, wenn Tausende Menschen mithelfen, unseren Kindern Hilfe zu bringen, dann kann wohl erwartet werden, daß Kinder und Eltern sich an diese Vorschriften halten. Nur im Falle der Erkrankung darf gegen Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses das Essen geholt werden. Dies gilt auch für die Lehrlinge. Es ist zu hoffen, daß auch die Lehrherren der jugendlichen Arbeiter im Interesse der Gesundheit der Lehrlinge größtes Entgegenkommen und Verständnis für die Sache zeigen.

Die Spender drückten besonders den Lehrern und Hilfskräften der Schulen den Dank für ihre freiwillige und aufopferungsvolle Mitarbeit aus. Das Recht auf Teilnahme an der Ausspeisung für alle jene Lehrer, die während der Ferien an dieser Aktion mitarbeiten, ist daher, wie es die Spender zum Ausdruck brachten, nur eine geringe Anerkennung für ihre Leistung.

Mit besonderer Freude wurde vermerkt, daß sich die Lehrerschaft ausnahmslos auch für die Ausspeisung der jugendlichen Hilfsarbeiter zur Verfügung stellte und teilweise ihre Ferien für diese Aktion opferte.

Ausgabe von Gemüsepflänzchen

=====

Die Mag. Abt. 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Donnerstag, den 25. Juli 1946 die zwölfte Partie Gemüse-pflänzchen in der Gärtnerei des Zentralfriedhofes (Haupttor) Kopfsalat, Sommergemüse, Endivien, Spätgemüse) in der Zeit von 8 bis 11 Uhr aus.

Die Ausgabe erfolgt nur an Ernteländler gegen Vorlage der Erntelandausweiskarte 1946 gegen einen Spesenbeitrag von 1.- S pro Paket, Pack-material ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Keine Vergnügungsfahrten mit Kraftfahrzeugen!

=====

Obwohl wiederholt darauf aufmerksam gemacht wurde, daß Vergnügungsfahrten mit motorisierten Fahrzeugen verboten sind, wurde am Sonntag, den 21.7.1946 durch Straßenverkehrs-Kontrollorgane festgestellt, daß von 3173 angehaltenen Kraftfahrzeugen nur 998 berechnigte Transporte und Dienstfahrten durchzuführen hatten.

Es haben also 711 Kraftträder, 820 Personenkraftwagen, 432 Lastkraftwagen und beim Wiener Stadion 212 Fahrzeuge, zusammen 2175 Kraftfahrzeuge ausgesprochene Vergnügungsfahrten durchgeführt.

Alle diese Kraftfahrzeugbesitzer werden der strengsten Bestrafung zugeführt.

Wirtschaftssäuberung im XV. Bezirk

=====

Im Auftrage der französischen Kommandantur, haben sämtliche Gewerbeberechtigten, welche bisher eine Meldung nicht erstattet haben, gleichgültig, ob sie eine Ladung erhalten haben oder nicht, unverzüglich mit Gewerbeschein und Personaldok-

kumenten in der Bezirksvorstehung Fünfhaus, Gasgasse 8-10, I. Stiege, 2. Stock, an Werktagen zwischen 8 und 11 Uhr zu erscheinen. Nichtbefolgung wird streng bestraft.

Die Wiener Feuerwehr in Hainburg

=====

Vergangenen Sonntag, um 3 Uhr früh, wurde die Wiener Berufsfeuerwehr von der Stadtpolizei Hainburg verständigt, daß in einer Mühle ein Brand ausgebrochen sei, dessen die Freiwilligen Feuerwehren von Hainburg und Umgebung nicht Herr werden können. Die Stadt Hainburg ersuchte um Hilfeleistung durch die Wiener Feuerwehr. Insgesamt rückten 8 Löschgeräte der Wiener Berufsfeuerwehr unter dem Kommando von Ing. Seifert nach Hainburg ab. Bei ihrem Eintreffen in Hainburg war der Brand bereits auf den östlichen Teil des Gebäudes lokalisiert und nach 1 1/2 stündiger gemeinsamer Arbeit der ausgerückten Feuerwehrmannschaften konnten die Wiener Kräfte wieder zurückgezogen werden.

Rayonierung zum Bezug von Fischen und Fischkonserven

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Um eine geordnete Kundenabfertigung beim Bezug von Fischen zu erzielen, haben sich die Verbraucher zum Bezug von Frisch-, Salz- und Trockenfischen in einem Fischhandelsgeschäft oder bei einem Wildbrethändler bis Mittwoch, den 31. Juli anzumelden. Abzugeben ist der Anmeldeabschnitt B des Einkaufsscheines.

Fischkonserven können in einem Fischhandelsgeschäft oder bei jedem Lebensmittel-Kleinhändler bezogen werden. Zur Feststellung des Bedarfes der einzelnen Geschäfte ist die Rayonierung der Fischkonserven gleichfalls bis Mittwoch den 31. Juli mit Abschnitt C des Einkaufsscheines durchzuführen. Dem Konsumenten steht die Wahl des Geschäftes frei doch ist er dann bis auf weiteres an das Geschäft gebunden. Wildbrethändler dürfen Rayonierungen von Fischkonserven nicht entgegennehmen.

Die Kaufleute haben die Übernahme der Anmeldeabschnitte auf dem Einkaufsschein in der Rubrik B bzw. C durch Aufdruck des Geschäftsstempels zu bestätigen.

23. Juli 1946

"Ra"haus-Korrespondenz"

Blatt 1076

Die Lebensmittelkleinhändler haben die Anmeldeabschnitte C sofort ihren gewählten Sortiments-Großhändler, die Fischhändler die Anmeldeabschnitte B und C und die Wildbrethändler die Anmeldeabschnitte B sofort an den Fischgroßhändler ihres Bezirkes weiterzugeben.

Pressepiegel vom 23. und 24. Juli 1946

Wiener Kurier vom 23. Juli:

Wiener lernen Wien kennen. Erste Führung des Wiener Verkehrsvereines	3
Regierung will Wiederaufbau beschleunigen. Vorläufige Massnahmen sehen Bundeshaftung bis 200 Millionen Schilling vor	5
Österreich plant Informationsbureau auf Stockholmer Messe	5

Weltpresse vom 23. Juli:

Das Wiener Gesundheitswesen. Das Hauptgesundheitsamt und seine verantwortungsvolle Tätigkeit	6
----------------------------------------------------------------------------------------------	---

Neues Österreich vom 24. Juli:

Was bringt das neue Nazigesetz? 450.000 Registrierungspflichtige	2
Berlin befiehlt, eine Wienerin protestiert, Tausende sterben.	
Das unheimliche Abenteuer einer Wiener Krankenschwester in der Euthanisierungszentrale	3
Trotz Verbot doch Vergnügungsfahrten!	3
Keine Lebensmittelkarten ohne Beschäftigungsausweis	3
Das Mittagessen in der Schule. Die Ausspeisung von Schülern und jugendlichen Hilfsarbeitern in Wien	3

Arbeiterzeitung vom 24. Juli:

Worte an die österreichischen Arbeiter (Vertreter des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes Irvin Brown)	1
Nicht Beschlagnahme, sondern Bestandsaufnahme. Ein russisches Dementi	3
Interview mit dem Wiener Bürgermeister (Britischer Rundfunk)	3
Ausgabe von Gemüsepflänzchen	3
Bessere Filme für Oesterreich	3

Das Kleine Volksblatt vom 24. Juli:

Lehrenlesen zur Erntezeit verboten	5
Wiener Feuerwehr in Hainburg	6
Schlussveranstaltungen des Konservatoriums der Stadt Wien	7

Österreichische Volksstimme vom 24. Juli:

Grosse Lohnerhöhung in Zistersdorf	1
Ein grösseres Stück Brot	2
"Zigaretten" oder "süsse Äpfelrn?"	3
Die Unfälle auf der Wiener Strassenbahn	3
Schwere Nöte der Lebensmittelhändler	3
Wirtschaftssäuberung im XV. Bezirk	3
Kranke schleppen sich zur Arbeit, Weil sie sonst die Zusatzkarten verlieren	3

Österreichische Zeitung vom 24. Juli:

Tausende Lebensmittelkarten gestohlen. (Kartenstolle Klosterneuburg Weidling)	3
-------------------------------------------------------------------------------	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. Juli 1946

Blatt 1077

Verbote zum Schutze der Ernährungswirtschaft

=====

Um unsere Ernährungswirtschaft vor Schäden zu bewahren und die Naturschönheiten unserer Stadt und ihrer Umgebung zu erhalten, wird die Bevölkerung ermahnt, dem Schutze der Felder, Fluren und öffentlichen Gartenanlagen ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden. Das Betreten der Äcker, Wiesen, Weingärten und Pflanzungen aller Art außerhalb der Wege ist verboten. Ebenso ist jede Verletzung von Bäumen, Einfriedungen, Hecken, Feldwegen und ihrer Markierungen streng untersagt. Auch wer Waldbäume durch Abhauen, Abschneiden oder Abreißen von Ästen und Zweigen beschädigt, hat mit empfindlichen Strafen seitens der öffentlichen Sicherheits- und Aufsichtsorgane zu rechnen.

Wiener Landtag und Gemeinderat

=====

Der Wiener Landtag ist für morgen Donnerstag, den 25. Juli, 18 Uhr, zu einer Sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Ersatzwahl eines Vertreters des Landes Wien im Bundesrat. Das Mandat ist durch den vor kurzem erfolgten Tod des Mitgliedes des Bundesrates Karl Tolde (ÖVP) vakant geworden.

Im Anschluß an die Sitzung des Landtages tritt der Gemeinderat zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 5 Geschäftsstücke. Vizebürgermeister Speiser wird über eine einmalige Zuwendung an die Vertragsbediensteten des Städtischen Brauhauses referieren. Gemeinderat Dr. Soswinsky wird über die Widmung einer Begräbnisstätte im Zentralfriedhof für die Soldaten der Roten Armee berichten. Der Gemeinderat wird dann über ein Ansuchen der Gemeinde Berghof im Gerichtsbezirk Ebbs an der Donau zu entscheiden haben, mit welchem die Überlassung eines Grundstücksteiles mit der darauf befindlichen Dr. Karl Lueger-

Gedächtniskapelle an die genannte Gemeinde beantragt wird.

Berichterstatter ist Gemeinderat Dr. Ing. Hengl.

Stadtrat Dr. Exel wird zwei Anträge zu vertreten haben. Sie betreffen den Umbau der 5-KV-Schaltanlage des Umspannwerkes Nord der Wiener Elektrizitätswerke und die Beteiligung der Gemeinde Wien durch die "Gewista" an der zu gründenden Kinoreklamegesellschaft m.b.H.

Abgesagte Sprechstunde
=====

Wegen dienstlicher Verhinderung entfällt morgen Donnerstag, den 25. ds. M., die Sprechstunde des städtischen Finanzreferenten Stadtrates Honay.

An alle Handels- u. Gewerbetreibenden
=====

des 21. Gemeindebezirkes!
=====

Über Wunsch des Ortskommandanten der Roten Armee haben sich alle Handels- und Gewerbetreibenden des 21. Bezirkes am Sonntag, den 28. d. M., um 10 Uhr, im Saale des Weltbild-Kinos (Prager Straße 27) zwecks Entgegennahme von Mitteilungen einzufinden.

Neufestsetzung der Verpflegskosten in den
=====

öffentlichen Krankenanstalten
=====

Der Wiener Stadtsenat als Landesregierung hat gestern nach einem Referat des amtsführenden Stadtrates für Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, folgende Verpflegsgebühren in den öffentlichen Wiener Krankenanstalten genehmigt. In den ehemaligen Fondskrankenanstalten und in den Spitalern der Stadt Wien betragen die Verpflegskosten für die 3. Klasse 11 S, für die 2. Klasse 14 S, für die 1. Klasse 18 S täglich. Im Krankenhaus Mödling betragen sie 9 bzw. 11 bzw. 13 S. Im Krankenhaus Klosterneuburg 6.70 bzw. 8.70 bzw. 12 S; in der Heilanstalt Klosterneuburg 6.70 S. Die Verpflegskosten in den 4 Kinderkrankenhäusern wurden für die 3. Klasse mit 10 S, für die 2. Klasse mit 13 S, für die 1. Klasse mit 16 S festgesetzt. Die neuen Verpflegsgebühren treten am 1. August 1946 in Kraft.

Einstellung des Parteienverkehrs
=====

im Hauptwirtschaftsamt Wien für Fahrradbereifung
=====

Infolge Schwierigkeiten in der Erzeugung von Fahrradmäntel und -schläuchen können Bezugscheine für Fahrradbereifung nur im geringsten Ausmaße ausgegeben werden.

Der Parteienverkehr wird daher bis auf weiteres eingestellt, da die vorliegenden Ansuchen für längere Zeit das zu erwartende Kontingent aufbrauchen werden.

In besonders dringenden Fällen können Ansuchen schriftlich eingebracht werden.

Die Erledigung erfolgt ausschließlich auf schriftlichem Wege.

Pressespiegel vom 24. und 25. Juli 1946

Wiener Zeitung vom 23. Juli:

Eine vorbildliche Hausgemeinschaft (Karl-Höger-Hof in Simmering.) 3

Wiener Zeitung vom 27. Juli:

Wien hat 1,650.000 Einwohner 3
Medizinstudium dringend gewarnt 3
Arbeitsvergebungen für 1,600.000 Schilling 3

Weltpresse vom 24. Juli:

"Wien lebt wie eine belagerte Festung" }
Erklärung des Bürgermeisters Körner im Britischen Rundfunk } i
die Bundeshauptstadt will wieder Kulturzentrum werden }
Die Kriegsschäden in Wien (Fachzeitschrift "Der Aufbau") 5
Freudenau - ins Englische übersetzt 4
Vorbereitungen zur ersten Friedensmesse. Rotundengelände und
Messepalast bereit. 2.000 Firmen stellen aus 8

Wiener Kurier vom 24. Juli:

Herbstmesse wird wieder Friedensmesse. Vorbereitungen weit
fortgeschritten. Reges Interesse des Auslandes 5

Neues Österreich vom 25. Juli:

Nach zwölf Jahren. (Zum 25. Juli 1934) 1
Was darf man lesen? Die Literatursäuberung macht Fortschritte 3
Begräbnisstätte für Rotarmisten auf dem Zentralfriedhof 3
Neufestsetzung der Verpflegskosten in den öffentlichen Kranken-
anstalten Wiens 3
Kein Parteienverkehr im Hauptwirtschaftsamt Wien für Fahrrad-
bereifung 3
Der Brutkasten für Saatkorn macht Schule. Grossversuche der
staatlichen Anstalten zur Besserung der Ernährungsschwierig-
keiten 3
Dürfen österreichische Arbeitskräfte in die Schweiz? 3
Schönbrunn als Sportplatz (Internationales Reit- und Spring-
turnier 4

Arbeiterzeitung vom 25. Juli:

Das Nazigesetz beschlossen 1
Für anderthalb Millionen Schilling Kleinaufträge 3
Die gestohlene Eisenbahn. (Zahnradbahn auf den Kahlenberg.) 3
Strassenbahnunsitten 3

Das Kleine Volksblatt vom 25. Juli:

Das technische und gewerbliche Bildswesen tagt in Ischl. Fach-
kräfte für den Wiederaufbau 6

Österreichische Volksstimme vom 25. Juli:

Ein Jahr "Volksstimme" 2
Der leere Naschmarkt 3
Nazi bekommen vor Naziopfern Bezugschein. Kartenstelle 8.,
Langegasse 36.) 3
Der Haushalt des Altersrentners 3
Was geschieht mit den Weintrauben? 3
Österreichische Zeitung vom 25. Juli:
Der Dank der Erdölarbeiter. Grosse Kundgebungen in den sowjeti-
schen Erdölbetrieben Österreichs 1
Wiener Landtag und Gemeinderat 2
Leserkonferenz der OEZ zur freien Aussprache 8

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. Juli 1946

Blatt 1080

An die Ärzteschaft Wiens

Zur Meldepflicht für Geschlechtskrankheiten

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien erinnert im Auftrage des Volksgesundheitsamtes die Wiener Ärzte nachdrücklichst an den § 8 des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Geschlechtskrankheiten vom 22. August 1945, St.G.Bl. Nr. 152, wonach jeder Arzt, der einen Geschlechtskranken untersucht oder behandelt, verpflichtet ist, ihm das vom Bundesministerium für soziale Verwaltung ausgegebene Merkblatt gegen Empfangsbestätigung auszufolgen. Die in diesem Merkblatte enthaltene Weisung, daß die Kranken alles Mögliche zu tun haben, um auch jene Person, durch die sie infiziert wurden, einer ärztlichen Untersuchung und Behandlung zuzuführen, muß von den Ärzten immer wieder in ihrer Wichtigkeit betont werden. Sollten die Kranken die Meldung ihrer Infektionsquelle nicht unmittelbar an das Gesundheitsamt erstatten, müssen die Ärzte ihnen bekannt gegebene Infektionsquellen unverzüglich, tunlichst fernmündlich, dem zuständigen Gesundheitsamt melden.

Auch die strikte Einhaltung des § 4 des zitierten Gesetzes, betreffend Meldepflicht bei Ausbleiben aus der Behandlung und bei Gefahr der Weiterverbreitung der Krankheit, ist unbedingt notwendig.

Malzextrakt für Kinder

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Kinder bis zu 12 Jahren erhalten auf den Abschnitt 17 der Lebensmittelkarte 10 dkg Malzextrakt. Die Auslieferung der Ware an die Kleinverteiler hat noch durch die alten Großverteiler zu erfolgen.

Parteienverkehr in der Mag. Abt. 53
=====

Zwecks Angleichung an die Parteienverkehrstage der übrigen Abteilungen der Geschäftsgruppe VIII, Wohnungs- und Siedlungswesen, werden als Parteienverkehrstage für die Mag. Abt. 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, ab 29. Juli 1946 Dienstag und Freitag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags bestimmt.

Verfall aufgerufener Seifenabschnitte
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für die Bezirke I bis XXVI bekannt:

Am 31. ds. verfallen folgende Abschnitte: 13 der Seifenkarten K, F und M (1 Stück Einheitsseife), 16 und 17 der Seifenkarte S (je 1 Stück Feinseife), 18 aller Seifenkarten (1 Normalpaket Seifenpulver), "Wien M" der Seifenkarte M (1 Stück Rasiërseife) 13/K1st der Lebensmittelkarte K1st der 16. Versorgungsperiode mit den Zonenaufdrucken A, E, F, G, R (1 Stück englische Haushaltsseife). Die Schlußabrechnung durch den Einzelhandel erfolgt in der Zeit vom 1. bis 10. August 1946.

10 Care-Pakete für alte Wiener

Bundespräsident Dr. Karl Renner hat die 10 Care-Pakete, die ihm der Oberbefehlshaber der amerikanischen Besatzungstruppen General Clark heute namens des Präsidenten der Vereinigten Staaten Truman als symbolisches Geschenk am Beginn der Care-Paketaktion übergeben hat, dem Bürgermeister zur Verteilung an bedürftige alte Wiener übermittelt. Der Bürgermeister hat veranlaßt, daß diese 10 Pakete an besonders bedürftige Wiener Familien, in deren Familienverband sich alte Leute befinden, verteilt werden. Dies ist die erste Auswirkung des Appells des Bürgermeisters Körner an den Bürgermeister von New York, im Rahmen der Care-Paketaktion den unter der Lebensmittelnot besonders leidenden alten Leuten unserer Stadt zu helfen. Die Zuteilung dieser 10 Pakete ist als Symbol aufzufassen. Die erste große Sendung von Care-Paketen ist in Wien eingetroffen und wird in den nächsten Tagen widmungsgemäß verteilt. Weitere Sendungen sind unterwegs.

Sitzung des Wiener Landtages

Der Wiener Landtag hielt heute noch eine kurze Sitzung vor den Sommerferien ab. ^{Präsident} Dr. Neubauer, eröffnete die Sitzung mit einem Nachruf auf den vor kurzem verstorbenen Bundesrat Karl Tolde, der von den Mitgliedern des Landtages stehend angehört wurde. An Stelle des Verstorbenen wurde Rudolf Kait (ÖVP) als Vertreter des Landes Wien in den Bundesrat gewählt.

Sitzung des Wiener Gemeinderates

Nach der Sitzung des Landtages trat der Gemeinderat unter Vorsitz des Bürgermeister General Körner zu einer Sitzung zusammen.

Zu Beginn der Sitzung leisteten die Gemeinderäte Karl Winter (ÖVP) und Leopold Gins (SPÖ) die an Stelle der Gemeinderäte Kunschak und Birkhofer, die ihre Mandate niedergelegt haben, in den Gemeinderat einberufen wurden, die Angslobung.

Im Anschluß daran wurde eine Nachwahl in den Gemeinderatsausschuß für Ernährungsangelegenheiten durchgeführt.

Vizebürgermeister Speiser (SPÖ) referierte über einen Antrag betreffend eine einmalige Zuwendung an die Vertragsbediensteten des Brauhauses der Stadt Wien. Die Auszahlung wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Zentrallohnkommission genehmigt.

Gemeinderat Dr. Soswinsky (KPÖ) referierte über die Widmung einer Begräbnisstätte am Zentralfriedhof für die Soldaten der Roten Armee. Die Anlage soll mehr als 600 Gräber umfassen, von denen gegenwärtig schon 553 belegt sind. Ein großes Erinnerungsmal in Form eines ca. 9 Meter hohen Obelisken und 2 Figuren in Kunststein sollen errichtet werden. Die Gesamtkosten werden 79.118 Schilling betragen. In Anbetracht der Verdienste der Soldaten der Roten Armee um die Befreiung unserer Stadt wird die Anlage auf Dauer des Friedhofsbestandes von der Gemeinde Wien aus eigenen Mitteln erhalten werden. Der Antrag wurde angenommen.

Gemeinderat Dr. Ing. Hengl (ÖVP) referierte über die Schenkung eines Grundstücksteiles mit der darauf befindlichen Dr. Harl. Lueger-Gedächtniskapelle in Berghof, N.Ö., an diese Gemeinde. Der Antrag wurde angenommen.

Stadtrat Dr. Exel (ÖVP) berichtete, daß die 5 KV-Schaltanlage des Umspannwerkes Nord in der Jedleseerstraße veraltet sei und daß bei Regengüssen Kurzschlüsse entstünden. Es wurde daher bei den Brown-Boveri-Werken eine neue Anlage in Arbeit gegeben. Der Umbau dieser Anlage wurde beschlossen.

In einem zweiten Referat begründete Stadtrat Dr. Exel die Beteiligung der Gemeinde Wien - städt. Ankündigungsunternehmung "Gewista" an der zu gründenden Kinoreklame-Gesellschaft m.b.H. mit 75 % des Stammkapitals. Händler und Erzeuger trachten ihre Waren und Erzeugnisse wieder in entsprechender Form dem Publikum anzupreisen. Es wird daher die Kinoreklame-Gesellschaft in Anlehnung an die "Gewista" ins Leben gerufen. Die Gesellschaft wird vor allem den Trickfilm pflegen, der vom Publikum nicht als störende Unterbrechung oder Verzögerung sondern als ein Teil des Programms empfunden wird. Der Antrag wurde angenommen.

Darüt war die Tagesordnung erledigt. Bürgermeister Körner dankte allen Mitgliedern für die bisher geleistete Arbeit herzlich und sprach den Wunsch aus, daß sie in den wenigen Wochen der Sitzungspausen des Gemeinderates Kraft zu neuer Arbeit finden mögen.

Schluß der Sitzung 18⁴⁵ Uhr.

Wiener Kurier, 25. Juli

10.000 Elektrokochplatten wurden erzeugt. Ein Wiener Betrieb baut auf - Mehr Beschäftigte als vor dem Krieg 5

Weltpresse, 25. Juli

Das Wiener Ernährungsproblem. Stadtrat Siegmund über die Versorgung Wiens 5

"Gänsehäufel" - das Seebad der zwei Millionen 6

Arbeiter Zeitung, 26. Juli

Ein unheilvolles Gesetz aufgehoben. Ende des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes. Ein Akt demokratischer Wiedergutmachung. Der Arbeiterurlaub ist Gesetz! 1

Österreich wird Mitglied der IUL. 3

Meldepflicht für Geschlechtskrankheiten 3

Das Kleine Volksblatt, 26. Juli

Sessionschluß im Wiener Rathaus 3

Ablieferung von Zucht- und Nutzvieh 5

Österreichische Volksstimme, 26. Juli

Ist das "Kampf gegen den Schleichhandel"? Sechs Verhandlungen, aber nicht gegen Großschleichhändler 3

Warum es kein Holz für die Industrie gibt. Spekulationen der Waldbesitzer - "Schmalzgeschäfte" mit Holz 3

Aspernbrücke in zehn Wochen wiederhergestellt 3

"Briefe an die Volksstimme" - Gas am Sonntag 3

Erhöhung der Spitalskosten um 30 bis 60 Prozent 3

Das Fest, ein Jahr "Volksstimme" am 11. August 3

im Stadion 3

Wirtschaft, 27. Juli

Der Verband der Geistig Schaffenden. Von Nationalrat Minister Eduard Ludwig 2

Überfällige Reformen. Umständliche Verwaltungsmethoden gefährden den Wiederaufbau. Letzten Endes bezahlt die 3

Wirtschaft die Kosten. Vorschlag für ein Sofortprogramm 3

Genossenschaftsverband auf demokratischer Grundlage. 3

Selbstverwaltung garantiert Aufwärtsentwicklung 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

26. Juli 1946

Blatt 1085

Abgabe der Hauslisten

Lebensmittelkarten nur gegen Beschäftigungsausweis

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbevollmächtigten (Hausbesorger) haben die Hauslisten für die nächste Lebensmittelkartenausgabe am Dienstag, den 30. Juli 1946 in der zuständigen Kartenstelle abzugeben. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Auf der Rückseite der Hausliste muß Name, Adresse und Unterschrift des Behebungsberechtigten eingetragen sein.

Gemeinsam mit den Hauslisten sind diesmal auch die Beschäftigungsausweise der männlichen Hausbewohner der Geburtsjahrgänge 1887 bis 1929 im Sinne der Presseverlautbarung des Landesarbeitsamtes Wien vom 24.7.1946 vorzulegen.

In jenen Fällen, in denen der ordnungsgemäß bestätigte Beschäftigungsausweis nicht vorgelegt wird, erfolgt die Meldung an das Landesarbeitsamt Wien unter gleichzeitiger Sperre der Lebensmittelkarten.

Die Beschäftigungsausweise werden nach Überprüfung der Hauslisten wieder zurückgestellt.

Wegen Überprüfung der Beschäftigungsausweise am Dienstag, den 30. Juli 1946 wird der übrige Parteienverkehr in den Kartenstellen gesperrt. Für die Erledigung von unaufschiebbaren Fällen wird vorgesorgt.

Sperrung der Notbrücke über den Donaukanal
=====

Die in den Kampftagen des Vorjahres von russischen Pionieren errichtete hölzerne Notbrücke zwischen der Stadionbrücke und dem Gaswerksteg ist beschädigt und stellt außerdem ein Hindernis für den Durchfluß größerer Wassermengen und für die in naher Zukunft anzustrebende Wiederschiffbarmachung des Donaukanales dar. Diese Behelfsbrücke mußte daher für den öffentlichen Verkehr gesperrt werden. Es kommt demnach für den Übergang über den Donaukanal stromabwärts der Rasumovskygasse bzw. Wittelsbachgasse bis auf weiteres nur die Rotundenbrücke in Betracht.

Abgabe von Zündern
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt bekannt:

Um Irrtümer zu vermeiden, wird neuerlich mitgeteilt, dass die Ausgabe von Zündern ab 29. VII. 1946 im Gemeindegebiet von Wien (I bis XXVI) in Alt- und Neuwien auf Abschnitt 1 (arabisch 1) des Einkaufscheines aller Altersstufen bzw. in den Randgebieten auf Abschnitt 12 der mit "RG" überdruckten Mangelwarenkarte erfolgt.

Ausgabe von Frischzwiebel
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den Abschnitt 246 bzw. 446 der Gemüseauisweise erhalten alle Verbraucher 1/4 kg Frischzwiebel. Die Ausgabe erfolgt durch jenes Geschäft, in dem der Verbraucher zum Kartoffelbezug rayoniert ist.

Achtung Lebensmittelkleinhändler
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Jeder Lebensmittelkleinhändler hat vor Beginn der 18. Versorgungsperiode neuerlich einen Sortiment-Grosshändler zu wählen. Die Wahlformulare sind auf jeden Fall auszufüllen, auch wenn der bisherige Grosshändler beibehalten wird. Die Formulare sind ab Montag, den 29. Juli, in der zuständigen Verrechnungsstelle zu beheben und zweifach auszufertigen. Das Original ist dem gewählten Grosshändler und die Durchschrift der Verrechnungsstelle bis längstens Freitag, den 2. August, zu übergeben. Jeder Kleinhändler kann nur einen Sortiment-Grosshändler wählen. Eine Liste der zu wählenden Grosshändler liegt in jeder Verrechnungsstelle auf.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

26. Juli 1946

Blatt 183

V o l k s b i l d u n g

Urania, I., Uraniastraße 1

(Tägl. 17, 19 Uhr - Mo, Mi, Sa nur 17 Uhr) Film: "Tiergarten Südamerika". (Tägl. 15 Uhr) Märchenfilm: "Die sieben Raben".
Mo 29., Mi 31., Sa 3. August. Film: "Metropolis" mit Brigitte Helm, Alfred Abel u.a. Kapellm. Josef Mayer-Aichhorn (Klavier)
19 Uhr. Gemeinschaftsveranstaltung mit der Gesellschaft der
Filmfreunde Österreichs.

Volksheim Ottakring, XVI., Ludo Hartmann Platz 7

Die Volkssternwarte XVI., Vogelweidplatz 15 ist an sternklaren
Abenden am Montag, Mittwoch, Freitag von 20'30 bis 22 Uhr ge-
öffnet.

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 13

(Tägl. 14'45 Uhr außer Mittwoch, den 31. Juli) Film: "Pat und
Patachon schlagen sich durch". (Tägl. 17 Uhr, 19 Uhr) Film:
"Auf wilder Fahrt". Ab 2. bis 8. Aug. ist das Vbh. geschlossen.
Mi 31. Juli Kinderfilm: "Die verzauberte Prinzessin" (14'45 Uhr)

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Französische Phantastik aus 4 Jahrhunderten.	Mo, Di, Do, Fr 10-14 Uhr Mi, Sa 10-13, 15-18 So 10-12 (Führung)
Altes Rathaus Wipplingerstraße 8	Schätze aus dem Schutt	9-13, 17-19 Uhr So 9-12 Uhr
Ausstellungsräume Hegelgasse 13	Eduard Pfeffer-Karika- turen	Mo-Fr 8-17 Uhr So 9-13 Uhr Sa geschlossen
Galerie Agathon Opernring 19	Ceno Kosak - Aquarelle u. Zeichnungen	1/2 9-1/2 1 13'30-17 Uhr Sa 9-12 Uhr

26. Juli 1946	"Kulturdienst"	Blatt 184
Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemälde- galerie des kunsthistori- schen Museums	10-16 Uhr Fr geschlossen Sa 10-13 Uhr
Lobkowitz-Palais Lobkowitzplatz 2	"Visages de la France" Pariser Mode, Schmuck und Möbel	10-18 Uhr
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg	Österreicher als Samm- ler und Forscher in der Welt	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Richard Gerstl (1883-1908) Gemälde Steirische Jugend	10-12'30, 13'30-17 Uhr So geschlossen
Staatliches Kunstge- werbemuseum Weißkirchnerstraße 3	"Salon d'automne" 250 französische Künstler	10-18 Uhr
Stadtpark Parkring	Die Sowjet-Union im Aufbau	ganztägig
Wirtschaftsgenossen- schaft bild. Künstler Opernring 17	Junge Kunst	8-13, 14-16 Uhr Sa 8-13 Uhr

VI. Bezirk

Ausstellungsräume Mariahilfer Straße 47	Ausstellung photographischer Kunst. (Aufnahmen des Persönli- chen Photographen General Bethouards M o i s y .)	9-18 Uhr
--------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------

VIII. Bezirk

Museum für Völkerkunde Laudongasse 19	Volksschauspiel in Österreich	Di-Fr 9-14 Sa, So 10-13 Uhr
------------------------------------------	----------------------------------	--------------------------------

Ausstellungseröffnung durch Stadtrat Dr. Matejka
=====

Die Galerie Agathon am Opernring 19 stellt der Wiener Öffentlichkeit einen neuen Maler vor, Ceno Kosak, der durch seine Bühnenbilder und Kostümentwürfe zur Burgtheateraufführung von Lope de Vegas "Dorf in Flammen" bereits aufgefallen ist.

Der Kunstkritiker Jorg Lampe sprach bei der Ausstellungseröffnung über die Wege, die dem Publikum zum Kunstwerk offen stehen. Man kann den kürzesten Weg gehen, der allerdings nicht weit führt, und fragen: Gefällt mir das Werk oder nicht? Man

kann zweitens fragen: Was sagt das Werk? Und man kann drittens fragen: Was bedeutet das Werk in der Entwicklung des Künstlers und in der Entwicklung unserer Zeit? Wer soweit gelangt ist, begreift, daß man vor dem Werk stille halten muß, damit es zu uns spricht und sich als etwas Wachsendes und Blühendes und Kraftgebendes offenbart. Nur so kann auch eine Atmosphäre der Hochachtung und des Verständnisses entstehen, die ihrerseits den Künstler antreibt, sein Bestes zu geben.

Stadtrat Dr. Viktor Matejka sprach über seine erste Begegnung mit Arbeiten Cenc Kosaks. Das war in der ersten Kunstgewerbeausstellung des befreiten Österreich im Sommer 1945. Kosak, ein gebürtiger Marburger, der seit seinen Studienjahren an der Wiener Akademie zum Wahlwiener wurde, ist eigentlich Architekt. Als er 1935 unter Holzmeister den österreichischen Ausstellungspavillon in London baute und mit Zeichnungen im Altwiener-Stil ausschmückte, betätigte er sich zum erstenmale als Zeichner, und sofort mit Erfolg, denn diese Zeichnungen wurden von der Albertina angekauft. 1935-38 unterrichtete er an der damaligen Kunstgewerbeschule, wurde 1938 entlassen, bei architektonischen Auftragserteilungen zurückgesetzt, und begann sich mehr und mehr in rein malerische Arbeiten und Probleme einzuspinnen. Er befaßte sich mit einer neuen Technik, der Enkaustik, einem Verfahren, das Wachsfarben benützt, die besondere Leuchtkraft und Haltbarkeit auszeichnet, die man aber nicht mischen kann. 1945 stellte er zum erstenmale einige in dieser neuen Technik gemalte Blumenstücke aus. Heute zeigt er sein Werk der letzten Jahre, Architekturzeichnungen, dekorative Blumenstilleben, Städtebilder, Porträts und Karikaturen. Er unterrichtete auch wieder an der Hochschule für angewandte Kunst und betreut dort - in der Nachfolge Strnaás - das Fach der angewandten Formenlehre.

Stadtrat Matejka zog den anwesenden Künstler ins Gespräch, der erklärte, seine Lehrmeister in der Malerei seien die Blumen selbst gewesen, deren Frische und Leuchtkraft er mit den Mitteln der Kunst wiedergeben wolle, sich und den Beschauern zur Freude.

Die Ausstellung ist bis Ende August 1946 täglich von 1/2 9 bis 1/2 1 und von 1/2 2 bis 5 Uhr, an Samstagen von 1/2 9 bis 12 Uhr bei S 0.50 Eintrittsgebühr zu besichtigen. Die Preise der Bilder bewegen sich von S 200.- bis S 2.000.-

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. Juli 1946

Blatt 1088

Ausgabe von Zigaretten "Mischung A"

=====

auf Abschnitte der Karte für besondere Aufrufe

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für N.Ö. und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der österr. Tabakregie den Aufruf der Abschnitte 1, 2 und 3 der "Karte für besondere Aufrufe" bekannt. Die hierauf entfallenden Abgabemengen sind zusätzliche Sonderzuteilungen und betragen für einen Abschnitt

5 Zigaretten der Sorte "Mischung A".

Andere Tabakwarensorten dürfen auf diese Abschnitte nicht ausgefolgt werden.

Der Verkauf beginnt in den Wiener Trafiken (I-XXVI) am 29.7.1946. In den Trafiken von N.Ö. und Burgenland wie bisher nach Anlieferung. Die zum Zigarettenbezug aufgerufenen Abschnitte der "Karte für besondere Aufrufe" haben eine Gültigkeitsdauer bis 5. Jänner 1947 und sind in den Trafiken des gesamten Bundesgebietes einlösbar.

Öffentliche Verwalter von Favoriten!

=====

Im Auftrag der russischen Ortskommandantur des 10. Bezirkes werden alle öffentlichen Verwalter der Gewerbe- und Handelsbetriebe im 10. Bezirk aufgefordert, sich Montag, den 29. Juli 1946, um 12 Uhr mittags, zu einer Besprechung im Sokol-Saal X., Ettenreichgasse 25-27 einzufinden.

Entfallende Sprechstunde

=====

Wegen dienstlicher Abwesenheit entfällt die Sprechstunde des amtsführenden Stadtrates Rohrhofer am Montag, den 29. Juli 1946.

Lebensmittelaufrufe für Wien.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der diesmalige Lebensmittelaufruf für die Woche vom 29. Juli bis 4. August 1946 erreicht wieder die vollen Rationssätze. Auf die Brotkarten kann von nun an nur Brot oder Gebäck bezogen werden. Die Zuteilung von Kochmehl erfolgt über die Lebensmittelkarten. Zur Ausgabe kommen

a) auf die Brotkarten.

B r o t . Für Kinder bis zu 3 Jahren 25 dkg auf 1/II und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 3 bis 6 Jahren 40 dkg auf W 1/II, 20 dkg auf 2/II und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 6 bis 12 Jahren 40 dkg auf W 1/II, 90 dkg auf 2/II und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für alle Verbraucher über 12 Jahre 40 dkg auf W 1/II, 60 dkg auf 2/II, 50 dkg auf 3/II und 35 dkg auf 7 Kleinabschnitte.

b) Auf die Lebensmittelkarten.

K o n s e r v e n f l e i s c h . Auf Abschnitt W 4 für alle Verbraucher über 3 Jahre 10 dkg und auf Abschnitt 18 für die Verbraucher über 12 Jahre außerdem 15 dkg.

B u t t e r . Auf Abschnitt 21 für Kinder bis zu 3 Jahren 7 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 4 dkg und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 7 dkg; auf Abschnitt W 5 für Kinder von 3 bis 12 Jahren außerdem 3 dkg.

F e t t . Auf die über "Fett" lautenden Kleinabschnitte (8 Stück) für alle Verbraucher über 12 Jahre 4 dkg und auf Abschnitt W 5 außerdem 3 dkg. Zur Ausgabe gelangt Speiseöl, Margarine oder Pflanzenfett. Ein Anspruch auf eine bestimmte Fettart besteht nicht.

H ü l s e n f r ü c h t e . Für alle Verbraucher über 3 Jahre 10 dkg auf Abschnitt W 6.

- Fleischgemüsekonserven.** Auf Abschnitt 23 für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1 Dose zu 16 Unzen und für Kinder von 6 bis 12 Jahren eine Dose zu 12 Unzen. Da der Vorrat beim Lebensmittelgroßhandel abverkauft wird, sind die Fleischgemüsekonserven diesmal ausnahmsweise beim Lebensmittelkleinhändler zu beziehen.
- Frisches Kalbfleisch.** Auf Abschnitt 18 für die Kinder von 3 bis 12 Jahren 20 dkg.
- Suppenpulver.** Auf Abschnitt 19 für die Kinder von 3 bis 12 Jahren 14 dkg und für die Verbraucher über 18 Jahre 5 dkg; außerdem auf die über "Hülsenfrüchte" lautenden Kleinabschnitte (4 Stück) für alle Verbraucher über 12 Jahre 8 dkg.
- Schmelzkäse.** Auf Abschnitt 41 für die Kinder von 3 bis 6 Jahren 10 dkg. Zu beziehen im Milchgeschäft.
- Frischkäse.** Auf Abschnitt 19 für die Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren 12 1/2 dkg. Zu beziehen im Milchgeschäft.
- Zucker.** Auf Abschnitt 20 für Kinder bis zu 3 Jahren 55 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 20 dkg, für Kinder von 6 bis 12 Jahren 28 dkg und für die Verbraucher über 12 Jahre 14 dkg. Die Zuteilung von 20 dkg Zucker für Kinder bis zu 6 Jahren stammt aus einer Spende des Irischen Roten Kreuzes und wird auf den Rationssatz nicht angerechnet.
- Marmelade** Auf Abschnitt 24 für Kinder von 3 bis 12 Jahren 15 dkg.
- Schokolade.** Auf Abschnitt 40 für Kinder von 3 bis 6 Jahren 20 dkg. Diese Zuteilung wird auf die Zuckerration angerechnet.
- Zuckerlila (Fruchtbonbons).** Auf Abschnitt 22 für alle Kinder bis zu 12 Jahren 10 dkg.
- Malzextrakt.** Auf Abschnitt 17 für alle Kinder bis zu 12 Jahren 10 dkg. Der bereits am 26. Juli 1946 verlautbarte Aufruf wird in dieser Woche erfüllt.
- Mehl.** Auf Abschnitt 25 für sämtliche Verbraucher 18 dkg. Zu beziehen in jenem Geschäft, in dem der Rayonierungsabschnitt für Mehl abgegeben wurde.

Die Abschnitte 18, 21 und 23 aller Lebensmittelkarten mit dem Aufdruck "SV" sind ungültig.

c) Auf den Einkaufschein.

E i e r. Auf Abschnitt b für Kinder bis zu 12 Jahren 1 Ei.

d) Auf die Kartoffelkarte.

F r ü h k a r t o f f e l n. Der Aufruf für diese Woche auf Abschnitt 17/II mit 1.40 kg für alle Verbraucher über 3 Jahre ist bereits am 18. Juli 1946 erfolgt.

e) Auf die Milchkarten.

M i l c h. Auf jeden Tagesabschnitt für Kinder bis zu 18 Monaten $\frac{3}{4}$ Liter Frischmilch, für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren $\frac{1}{2}$ Liter Frischmilch und $\frac{1}{4}$ Liter Magermilch, für Kinder von 3 bis 6 Jahren $\frac{1}{2}$ Liter Magermilch und für Kinder von 6 bis 12 Jahren $\frac{1}{4}$ Liter Magermilch.

T e i g w a r e n. Auf Abschnitt C für Kinder bis zu 18 Monaten 16 dkg und für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren 30 dkg. Zu beziehen beim Lebensmittelkleinhändler.

P u d d i n g p u l v e r. Auf Abschnitt B für Kinder von 18 Monaten bis zu 12 Jahren 5 dkg. Zu beziehen beim Lebensmittelkleinhändler.

K o n d e n s m i l c h. Auf Abschnitt B für Kinder bis zu 18 Monaten 1 Dose.

f) Auf die Zusatzkarten.

S c h w e r a r b e i t e r. 30 dkg Konservenfleisch auf S 13, 14 dkg Fett auf S 14, 38 dkg Marmelade auf S 15, 20 dkg Hülsenfrüchte auf S 16, 15 dkg Suppenpulver auf S 17, 70 dkg Frühkartoffeln auf S 18, 2.10 kg Brot auf S 19, 10 dkg Schmelzkäse auf S 20 und 14 dkg Zucker auf S 21.

Arbeiter. 25 dkg Konservenfleisch auf A 13, 5 dkg Fett auf A 14, 14 dkg Marmelade auf A 15, 15 dkg Hülsenfrüchte auf A 16, 15 dkg Suppenpulver auf A 17, 70 dkg Frühkartoffeln auf A 18 und 70 dkg Brot auf A 19.

Angestellte. 20 dkg Konservenfleisch auf B 6, 4 dkg Fett auf B 7, 6 dkg Marmelade auf B 8, 10 dkg Hülsenfrüchte auf B 9 und 15 dkg Suppenpulver auf B 10.

Mütter (werdende und stillende). 30 dkg Konservenfleisch auf M 6, 14 dkg Fett auf M 7, 13 dkg Marmelade auf M 8, 10 dkg Schmelzkäse auf M 9, 21 dkg Zucker auf M 10, 20 dkg Teigwaren auf M 11, 1 Dose Kondensmilch auf M 12, 1 Ei auf M 13, 70 dkg Brot auf M 14 und auf jeden Milchabschnitt 1/2 Liter Magermilch täglich.

Bei Ausgabe von Fett auf die Zusatzkarten besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Fettart.

Saccharinausgabe an Diabetiker.

Der Aufruf von Saccharin für Diabetiker an Stelle von Zucker wird erst gemeinsam mit dem Aufruf der restlichen Zuckerration für Normalverbraucher im Laufe der Versorgungsperiode erfolgen. Zuckerkrankte Personen, die einen Diabetikerausweis besitzen und auf den Saccharinbezug Anspruch erheben, dürfen daher den zum Zuckerbezug aufgerufenen Abschnitt 20 der Lebensmittelkarte noch nicht einlösen.

Kalorienwerte der aufgerufenen Lebensmittel.

Im Kalorienausgleich innerhalb der laufenden Versorgungsperiode ergeben sich durch den Lebensmittelaufruf für die Woche vom 29. Juli bis 4. August 1946 durchschnittlich folgendes Tageskalorienwerte:

für die Verbrauchergruppe	Kalorien
0 - 3 Jahre	1008
3 - 6 "	1225
6 - 12 "	1372
12 - 18 "	1201
über 18 "	1201
Schwerarbeiter	2707
Arbeiter	1856
Angestellte	1458
w.u.st. Mütter	2297

Preise der aufgerufenen Lebensmittel.

Für die im Rahmen des Wochenaufrufes zur Ausgabe vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Fleischkonserven (offen)	pro kg	4.-	S
Teebutter aus NÖ	" "	7.40	
Speiseöl	" "	2.10	
Oleomargarine	" "	1.96	
gehärtetes Pflanzenfett	" "	1.90	
Erbsen	" "	0.90	
Bohnen	" "	0.94	
Frühkartoffeln (slov.)	" "	0.60	
Suppenpulver (offen)	" "	1.96	
Teigwaren	" "	0.98	
franz. Schmelzkäse	" "	3.--	
Frischkäse (20 %ig)	" "	3.96	
Frischkäse (40 %ig)	" "	4.56	
Zucker (Normalkristall)	" "	0.88	
Zucker (Feinkristall)	" "	0.90	
Malzextrakt	" "	3.--	
amerikan. Orangenmarmelade	" "	2.80	
amerikan. Apfelmarmelade	" "	1.80	
Trockenvollmilchpulver	" "	2.90	
Trockenmagermilchpulver	" "	2.--	
Weizenmehl, licht (Type 550)	" "	0.50	
Weizenmehl, dunkel (Type 1950)	" "	0.45	
Roggen-Kochmehl (Type 1830)	" "	0.30	
Frischmilch	pro Liter	0.50	
Magermilch	" "	0.32	
Kondensmilch	pro Dose	0.78	
Fleischgemüsekonserven pro 12-U.-Dose		0.60	
Fleischgemüsekonserven pro 16-U.-Dose		0.80	
Frischeier	pro Stück	0.21	
Fruchtzuckerln pro Packung zu 5 dkg		0.29	
Schokolade	pro Rippe	0.30	
Puddingpulver pro 5 dkg		0.09	

Der Verkaufspreis für Kalbfleisch wird noch verlautbart.

Verbraucherhöchstpreise für inländisches Gemüse
=====

Das Marktamt der Stadt Wien gibt nachstehend die Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten inländischen Gemüsearten bekannt:

Karfiol A je kg	1.26	Kohlrabi A je kg	-.59
" alle andere Ware		" C " "	-.30
je kg	-.62	Karotten o.Gr.A je kg	-.74
Erbsen je kg	-.55	" C je kg	-.40
Bohnen " "	-.90	 Retticho je kg	-.45
Gurken, Gärtnerware, je kg	-.59	Porree A je kg	-.25
Speisemais A je Stk.	-.12	Dillkraut A je kg	-.90
Paradeiser A je kg	1.10	Petersilgrün A je kg	1.20
Kohl A je kg	-.52	Selleriegrün A " "	-.38
" alle andere Ware		Suppensellerie A je kg	-.72
je kg	-.30	Schnittlauch je kg	1.70
Frühkraut A je kg	-.63	Pfirsiche, großfrüchtig	1.76
Hauptelsalat, Soloware		" kleinfrüchtig	1.24
üb. 30 dkg je Stk.	-.16	Frühäpfel A/B/C je kg	1.10/80/36
" 15 " " "	-.14	Frühbirnen A je kg	-.95
je kg	-.38	Flaschenbirnen A je kg	1.52
Kochsalat je kg	-.30		
Neuseeländerspinat je kg	-.59		
Blätterspinat je kg	-.55		
Stengelspinat A je kg	-.38		
Mangold A je kg	-.22		

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

Ausgabe von Gemüsepflänzchen
=====

Die Mag. Abt. 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Dienstag, den 30.7.1946 und Mittwoch, den 31.7.1946 in der Zeit von 8 bis 15 Uhr die dreizehnte Partie Gemüsepflänzchen (Kohl, Kraut, Kohlrabi, Kopfsalat und Endivien) im städtischen Reservegarten Wien, II., Vorgartenstraße 160, aus. Die Ausgabe erfolgt nur an Ernteländler gegen Vorlage der Ernteländerausweiskarte 1946 und gegen einen Spesenbeitrag von 1.-- S pro Paket.

Paketmaterial ist mitzubringen, ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Vorsicht beim Pilzsammeln!

=====

In dem begreiflichen Bemühen, die unzureichenden Lebensmittelzuteilungen durch Zusätze zu verbessern, wenden sich derzeit viele dem Pilzsammeln zu, ohne die notwendigen Vorkenntnisse zu besitzen. Mangels Kenntnis der eßbaren Pilze werden in der Sucht, eine entsprechende Menge nach Hause zu bringen, alle möglichen Schwämme gesammelt, darunter auch genußuntaugliche oder verdächtige, und es werden daraus Speisen zubereitet, deren Genuß Gesundheitsschädigungen zur Folge hat. Sie werden auch dadurch verursacht, daß in normalen Zustand genußfähige Pilze, die aber durch längere und ungeeignete Lagerung verdorben sind, auf Speisen verarbeitet werden. In den letzten Tagen mehrten sich die Fälle, daß Personen nach dem Genuß selbstgesammelter Pilze mehr oder weniger schwer erkrankt sind.

Es wird daher auf die entsprechende Vorsicht beim Pilzsammeln aufmerksam gemacht und empfohlen, nur jene Pilze zu nehmen, die den Sammler als genußtauglich eindeutig bekannt sind. In Zweifelsfällen können sich die Sammler bei der nächsten Marktamtsabteilung oder aber in der Direktion des Marktamtes der Stadt Wien, I., Rathausstraße 14-16, Auskunft und Beratung holen. Hier werden Pilze auf die Genußtauglichkeit beschaut und es wird die Bestimmung fraglicher Pilze kostenlos durchgeführt bzw. vermittelt. Im lebensmittelkundlichen Museum, das in der Direktion untergebracht und frei zugänglich ist, sind auch alle genußtauglichen bzw. marktfähigen Schwämme in sehr guter Darstellung - es sind wohl die besten Modelle nach der Natur, die man bisher zu sehen bekam - ausgestellt.

Kondensmilchverbrauch

=====

Das Marktamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Mit Rücksicht auf die Ausgabe von Kondensmilch wird darauf aufmerksam gemacht, daß geöffnete Dosen insbesondere zur warmen Jahreszeit rasch zu verbrauchen sind, um ein etwaiges Verderben des Inhaltes zu verhüten. Es empfiehlt sich auch bei kurzer Aufbewahrung die Milch aus der Blechdose in ein Porzellan- oder Emaillegefäß umzugießen und kühl zu stellen.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

=====

im August 1946.

=====

Im August 1946 sind nachstehende Abgaben fällig:

Bis zum 10. August: Getränkesteuer für Juli.

Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte Juli.

Am 15. August: Lohnsummensteuer für Juli.

Grundsteuer, Kanalräumungs- und
Hauskehrrichtabfuhrgebühr für das Viertel
Juli - September.

Bis zum 25. August: Vergnügungssteuer für die erste Hälfte August.

Lockerung der Stromsparmassnahmen

=====

Der Landeslastverteiler für Wien gibt bekannt:

Mit Zustimmung der Alliierten Militärregierung werden mit Rücksicht auf die durch die Wiederinstandsetzung der 100.000 Volt Leitung Ebenfurth-Wien gebesserte Stromversorgung der Stadt Wien die verfügbaren Stromsparmassnahmen, mit Ausnahme der nachstehend angeführten, über die Sommermonate ausser Kraft gesetzt.

Für Haushalte mit Gasversorgung, die bisher nur eine kWh täglich verbrauchen durften, gelten nachstehende tägliche Höchst-
mengen:

Haushalte mit 1 - 2	Personen	2	kWh
"	" 3 - 4	"	2'5 "
"	" 5 u.mehr	"	3 "

Die Benützung von elektrischen Aufzügen in Wohnhäusern wird gestattet. Ämter, Behörden, Wohlfahrtsanstalten, öffentliche Betriebe, Kulturstätten und Schulen werden von Einschränkungen befreit. Für Stiegenhausbeleuchtung, Gast-, Schank- und Beherbergungsgewerbe, Theater, Konzertsäle u.s.w., sowie für Auslagen- und Reklamebeleuchtung werden Erleichterungen gewährt werden.

Die Raumbeheizung mit Tagesstrom bleibt weiterhin verboten.

Der Bürgermeister im Lainzer Versorgungshaus
=====

Der Betriebsrat des Lainzer Versorgungshauses veranstaltete heute im grossen Hof der Anstalt einen musikalischen Nachmittag, der von der Musikkapelle der Wiener Gaswerke bestritten wurde. Bürgermeister General a.D. Dr. h.c. Körner besuchte bei dieser Gelegenheit die Pfleglinge des Altersheimes, von denen er mit herzlichem Beifall begrüsst wurde. Betriebsratsobmann Sabelka hielt an den Bürgermeister und an die versammelten Patienten eine kurze Ansprache, in der er seiner Freude über den Besuch des Stadtoberhauptes Ausdruck gab. Bürgermeister Körner verwies in seiner Ansprache auf die vom Bundespräsidenten vor einigen Tagen übergebene amerikanische Paketspende, die als Vorschuss auf weitere Sendungen gedacht ist, die in erster Linie den Alten und Kranken in Wien zugute kommen soll. Auf die grossen Schwierigkeiten unserer Tage hinweisend, forderte der Bürgermeister die Anwesenden auf, mit voller Ruhe in die Zukunft zu schauen. Was wir erleben sind die Geburtsvorbereitungen einer neuen Zeit, die unaufhaltsam näher kommt. Starker Beifall dankte den Ausführungen des Bürgermeisters.

Namens der Patienten überreichte eine, in einem Rollstuhl herangeführte Greisin mit herzlichen Worten dem Bürgermeister einen Strauss frischer Blumen.

Am Schluss der Veranstaltung sprach Betriebsratsobmann Sabelka dem Stadtrat für Ernährungswesen Sigmund den besonderen Dank der Belegschaft und der Pfleglinge des Städtischen Altersheimes für seine aufopfernden Bemühungen um die Verpflegung der Heiminsassen aus.

Pressepiegel vom 27. bis 29. Juli 1946

Wiener Zeitung vom 26. Juli:

Lärmbekämpfung (Verlautbarung der Polizeidirektion.) 5
Meldepflicht für Geschlechtskrankheiten 5

Wiener Zeitung vom 27. Juli:

Geschäftslokale als Lagerräume 5
Wiener Orchester geht nach Amerika 5

Weltpresse vom 27. Juli:

Lebensmittelkarten nur gegen Beschäftigungsausweis 5
Der Anker, er backt das tägliche Brot. Streifzug durch Wiens
Brotfabriken - Beim "Anker" und beim "Hammer" 6

Wiener Kurier vom 27. Juli:

Schach dem Rowdytum! Oesterreichs sportliches Prestige darf
nicht gefährdet werden 5
In Heiligenkreuz wird gefilmt. Aussenaufnahmen für neuen Wiener
Film 12
Badner Elektrische wird wieder elektrifiziert 12

Neues Oesterreich vom 28. Juli:

Verhaftungen bei der Österreichischen Settlement-Gesellschaft. 2
Lockerung der Stromsparmassnahmen über den Sommer
Sonderausgabe von A-Zigaretten 4
Im neuen Schuljahr wird es wieder Schulbücher geben 4
Der Bürgermeister im Lainzer Versorgungsheim
Ausgabe von Gemüsepflänzchen
Die Lebensmittelaufäufe für Wien. Auf Brotkarten kein Mehl mehr! 5
Pälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im August 1946 5

Arbeiter-Zeitung vom 28. Juli:

An die Arbeiterparteien der Welt! Protest gegen die Behandlung
die Österreich zuteil wird. 1
Die Arisierungsnachlese des Bundesrates Kait 3
Bürich hilft Wien 4
Vorbereitungspreise für inländisches Gemüse 4
Die Demokratie in der Touristik 5

Das Kleine Volksblatt vom 28. Juli:

Erfolge zielbewusster Frauenarbeit. (Österreichischer Frauen-
bund.) 4
25.000 Wohnungen in Gefahr. 8.000 Dachschäden müssen in 3 Mona-
ten behoben werden 1
Gestern auf dem Naschmarkt nur 6.000 Kg Obst. Warum es kein
Obst gibt 4
Das Fest der "Volksstimme" im Stadion. Ein wahres Wiener Volks-
fest 4

Die Österreichische Volkszeitung vom 28. Juli:

Im IV. Stock noch Getreide, im Parterre schon fertiges Brot.
ÖVZ-Besuch in den Hammerbrotwerken in der Leopoldstadt 4

Morning News vom 28. Juli:

French protest to Austria (Länderbank)

Die Welt am Montag 29. Juli:

Der VI. Bezirk schuttfrei!

3

Gilt die Österreichische Bundesregierung auch ausserhalb
Wiens? (Von Univ.Prof.Dr.Dr.Karl Wolff, Mitglied des Ver-
fassungsgerichtshofes.)

4

-o-o-o-o-

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. Juli 1946

Blatt 1098

Anderung der Vorschriften für Wasserleitungsanlagen

Nach einer Kundmachung des Magistrates der Stadt Wien werden die bisher geltenden Vorschriften über die Ausführung von Wasserleitungsanlagen, die an das Wiener Leitungsnetz angeschlossen sind, mit Wirkung vom 15. August 1946 abgeändert. Danach sind alle Haus-, Fabriks- und Betriebsinhaber verpflichtet, ihre Warmwasserbereitungsanlagen binnen drei Monaten nach Inkrafttreten dieser Vorschriften der Mag. Abt. 31, Wasserwerke, Wien, 6., Grabnergasse 6, schriftlich mittels eines bei den Dienststellen der städtischen Wasserwerke täglich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr erhältlichem Vordruckes anzuzeigen. Von dieser Anzeigepflicht sind die mit Gas oder elektrischem Strom betriebenen Durchlauferhitzer, Speicher, Automaten und alle nicht unmittelbar sondern mittels eines Vorlaufgefäßes (Reservoir) an die städtischen Wasserleitungen angeschlossenen Anlagen ausgenommen. Die Wasserabnehmer sind ferner verpflichtet, den bestehenden Vorschriften nicht entsprechende Anlagen innerhalb einer vom Magistrat festgesetzten Frist abändern zu lassen. Übertretungen werden nach dem Wasserversorgungsgesetz bestraft. Der genaue Wortlaut der Kundmachung ist dem "Amtsblatt der Stadt Wien" vom 31. Juli 1946 zu entnehmen. Auskünfte werden täglich in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr in den Dienststellen der städtischen Wasserwerke erteilt.

Ein Blick ins Lehrlingsheim

Mittwoch, den 31. Juli ds.J. um 11'15 Uhr sendet die Ravag ein Gespräch mit dem Leiter der Wiener städtischen Lehrlingsheime über "Aus dem städtischen Lehrlingsheim zur Arbeitsstelle".

Bauarbeiten an den Wienflußanlagen
=====

In der Linken Wienzeile im VI. Bezirk, wo sich zwischen der Moriz- und Fallgasse am 23. April 1946 die linke Wienflußufermauer in einer Länge von etwa 160 m um bis zu 3 1/2 m flußwärts verschob und ein Absinken des Straßenkörpers um mehr als 3,00 m verursachte, schreiten die Arbeiten zur Schadensbehebung fort.

Als Ursache des Schadens wurde festgestellt, daß das hinter dieser Mauer angestaute Grundwasser, begünstigt durch mehrere schwere Bombentreffer in der Wienflußsohle, sich unter den Mauerfundamenten einen Weg in das Flußbett bahnte, und den Tegel auf dem die Mauer fundiert ist, aufweichte und schlüpfrig machte, so daß die Mauer unter dem Druck des auf ihrer Rückseite lastenden Erdreiches abgeschoben wurde.

Da die Mauer, die eine Gesamthöhe von fast 11 m und im unteren Teil eine Dicke von rund 5 m hat, bei dieser Verbiegung nur verhältnismäßig wenig gelitten und nur einige Risse erhalten hat, wird von einer Abtragung und Neuerrichtung derselben Abstand genommen werden; die Mauer wird vielmehr nach Entfernen der Erdbinterfüllung im Ausmaß von rund 12.000 m³, auf Grund eines vom Stadtbauamt grundsätzlich angegebenen Planes durch lotrechte Schlitze unterteilt und nach Herstellung der neuen, entsprechend bemessenen Fundamente, mit Hilfe von Rollensätzen und hydraulischen Pressen aufgerichtet, gehoben und in ihre richtige Lage zurückgebracht werden.

Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, daß die Kosten, die mit S 2,500.000.-- veranschlagt sind, um rund S 300.000.-- geringer sein werden als im Falle der Erneuerung der Mauer und in erheblichen Einsparungen an Baustoffen und Fuhrwerksleistungen, die bei der herrschenden Lage besonders ins Gewicht fallen. Gleichzeitig mit diesen Instandsetzungen werden auch umfangreiche Behebungen von Kriegsschäden an den Wienflußanlagen vorgenommen.

Die Durchführung der Arbeiten ist einer Arbeitsgemeinschaft bestehend aus "Allgemeine Baugesellschaft A. Forr A.G." und Bauunternehmung Ing. Carl Auteried & Co., sowie der Hoch- und Tiefbauunternehmung Hans Zehethofer übertragen und dürfte noch das ganze Jahr 1946 in Anspruch nehmen.

Neufestsetzung der Kanalräumungsgebühren
=====

Die Wiener Landesregierung hat mit Beschluß vom 2. April 1946 für die Zeit ab 1. April 1946 die Höhe der Kanalräumungsgebühren auf das Doppelte des früheren Ausmaßes festgesetzt. Soweit Hauseigentümer (Hausverwalter) bei der Fälligkeit am 15. Mai d.J. noch nicht die erhöhte Zahlung geleistet haben, werden sie zur Vermeidung von Säumnisfolgen aufgefordert, die Nachzahlung bei der Fälligkeit am 15. August 1946 vorzunehmen.

Aufruf zum Seifenbezug
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für die Bezirke I bis XXVI bekannt:

Gegen Abtrennung des Abschnittes 16 und des Wortes "Hauptwirtschaftsamt" aus dem Text des Stammabschnittes (erste Zeile!) der Seifenkarten K, F und M erhält jeder Bezugsberechtigte in dem Einzelhandelsgeschäft, in dem der Abschnitt 17 zur Rayonierung abgegeben wurde, 1 Stück Kernseife mit ca. 75 g Frischgewicht zum Preise von 15 g. Die vom Handel vereinnahmten Abschnitte 16 und "Hauptwirtschaftsamt" müssen bei der Abrechnung, auf Bogen geklebt, der Verrechnungsstelle übergeben werden. Die Ausgabe von Kernseife an Nachzügler wird in Kürze durch eine amtliche Verlautbarung geregelt.

Auf Abschnitt 19 aller Seifenkarten kann nach Maßgabe der Anlieferung 1 Normalpaket Seifenpulver oder Zusatzwaschmittel bezogen werden.

Schwedische Trockenmilch
=====

Die Trockenmilchausgabe für die Bezirke I, IV, V, VIII, XII ^{Erste} und XVI und Atzgersdorf, Inzersdorf, Siebenhirten und Liesing ^{Erste} und/ findet auch Dienstag, den 30. Juli in den bekannten Ausgabestellen statt.

Fleischkonserven
=====

In dieser Woche gelangen amerikanische Rind- und Schweinefleisch-Konserven (mit russischer Aufschrift) zur Ausgabe, die mit dem in den Konserven enthaltenen Natursaft abgegeben werden. Es ist beim Bezug ein Gefäß mitzubringen. Der Verbraucherpreis für diese Konserven beträgt S 3.60 je kg.

Schokolade für Kinder
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die für Kinder von 3 bis 6 Jahren aufgerufene Schokolade wird in Rippen zu 2 Unzen (= 57 Gramm) ausgegeben. Jedes Kind dieser Altersgruppe erhält 3 Rippen zum Preise von 30 Groschen pro Rippe. Die Minderzuteilung gegenüber dem Wochenaufruf wird im Kalorienwert in die kommende Woche eingerechnet.

Zwiebel auch für Kinder
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Rahmen des am 27. Juli erfolgten Aufrufes von 1/4 kg Frischzwiebel für alle Verbraucher sind auch die Kinder bis zu 3 Jahren bezugsberechtigt. Die Ausgabe erfolgt durch den Kartoffelhändler, bei dem der Haushalt zum Kartoffelbezug rayoniert ist.

Die Kartoffel-Händler haben nach Vollendung der Ausgabe die aufgerufenen Abschnitte 246 und 446 der Gemüseausweise bei ihrer Verrechnungsstelle abzurechnen.

Lebensmittelauftrufe für die Woche vom 29.7.-4.8.1946

Wien

17/2

Verbrauchergruppe	auf die Lebensmittelkarten															auf den Einkaufsschein		auf die Kartoffelkarte		auf die Brotkarten		auf die Milchkarten					durchschn. Tageskalorienwert
	Konservfleisch	Butter	Fett	Hülsenfrüchte	Fleischkonserv.	Kalb-fleisch frisch	Suppenpulver	Schmelz-käse	Frisch-käse	Zucker	Flarmelade	Schokolade	Zuckerin	Matz-extrakt	Mehl	Eier	Früh-Kartoffeln	Brot	Kleinabschn. zu 5 dkg	Triechmilch	Magermilch	Teigwaren	Puddingpulver	Kondensmilch			
	x)	x)	†)		x) §)					▲)				●)			●)										
	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	dkg Absch	SF Absch	Misch	dkg Absch	dkg Absch	Liter tägl.	dkg Misch	dkg Misch	dkg Misch	SF Absch		
Sgl 0-1 1/2	-	7 21	-	-	-	-	-	-	-	55 20	-	-	10 22	10 17	18 25	1 b	-	25 1/11	4 3/4	-	16 C	-	-	1 Dose B	1008		
Klst 1 1/2-3	-	7 21	-	-	-	-	-	-	-	55 20	-	-	10 22	10 17	18 25	1 b	-	25 1/11	4 1/2	1/4	30 C	5 B	-	-	1008		
Klk 3-6	10 W4	3 W5	-	10 W6	1 Dose 16 UZ 23	20 18	14 19	10 41	-	20 20	15 24	20 40	10 22	10 17	18 25	1 b	140 17/11	20 2/11	4	-	1/2	-	5 B	-	1225		
K 6-12	10 W4	3 W5	-	10 W6	1 Dose 12 UZ 23	20 18	14 19	-	-	28 20	15 24	-	10 22	10 17	18 25	1 b	140 17/11	90 2/11	4	-	1/4	-	5 B	-	1372		
Jgd 12-18	15 18	-	4 Klein abschn. W5	10 W6	-	-	-	8 Klein abschn.	-	12 1/2 19	14 20	-	-	-	18 25	-	140 17/11	40 1/11 60 2/11 50 3/11	7	-	-	-	-	-	1201		
F über 18	15 18	-	4 Klein abschn. W5	10 W6	-	-	-	8 Klein abschn.	-	14 20	-	-	-	-	18 25	-	140 17/11	40 1/11 60 2/11 50 3/11	7	-	-	-	-	-	1201		

x) Abschnitt 18, 21, 23 mit Aufdruck „SM“ ungültig
 ●) bereits aufgerufen.
 ▲) davon 20 dkg Irische Spende.
 ▲) Diabetiker! Zuckerabschnitt nicht auflösen.

†) Anspruch auf eine bestimmte Fettart besteht nicht.
 §) Bezug ausnahmsweise in den Lebensmittel-Kleinhandelsgeschäften.

Auf die Zusatzkarten

Kategorie	Konservfleisch	Fett	Hülsenfrüchte	Suppenpulver	Schmelz-käse	Teigwaren	Zucker	Flarmelade	Früh-Kartoffeln	Kondensmilch	Eier	Brot		Magermilch	durchschn. Tageskalorienwert einschließl. Normal-zuteilung
	S13	S14	S16	S17	S20		S21	S15	S18			S19			
Schwerarbeiter	30 S13	14 S14	20 S16	15 S17	10 S20	-	14 S21	38 S15	70 S18	-	-	210	S19	-	2707
Arbeiter	25 A13	5 A14	15 A16	15 A17	-	-	-	14 A15	70 A18	-	-	70	A19	-	1856
Angehörige	20 B6	4 B7	10 B9	15 B10	-	-	-	6 B8	-	-	-	-	-	-	1458
Mutter/Elternteil	30 M6	14 M7	-	-	10 M9	20 M11	21 M10	13 M8	-	1 Dose M12	1 M13	70	M14	1/2 Liter	2297

29. Juli 1946

Blatt 186

Österreich zum Internationalen Wettbewerb für Klavier
=====

und Violine nach Paris eingeladen
=====

Vom 29. November bis 5. Dezember d.J. findet in Paris ein Internationaler Wettbewerb statt, bei dem der Große Preis für Klavier Marguerite Long und der Große Preis für Violine Jaques Thibaud zur Verteilung gelangen. Die Preise umfassen neben namhaften Geldbeträgen und einem Konzertflügel, bzw. einer Konzertgeige Engagements durch die berühmtesten Orchestervereinigungen in Frankreich, England, Belgien, der Schweiz und Österreich ein Solo-Konzert bei Gaveau in Paris, ein Konzert über den französischen Rundfunk und eine Schallplattenaufnahme durch die Gesellschaft Pathé-Marconi.

Für österreichische Teilnehmer wird in der Zeit vom 10. bis 15. November ein Auswahlwettbewerb in Wien durchgeführt. Prospekte über die genauen Bedingungen des Wettbewerbes sind bei der Gesellschaft der Musikfreunde Wien I., Bösendorferstraße 12 und bei der Konzertdirektion E.H. Geiger, Wien XIX., Hofzeile 29, erhältlich, wohin auch die schriftlichen Anmeldungen bis 15. September zu richten sind.

"Salon d'automne" am Abend
=====

Um auch der berufstätigen Bevölkerung Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellung "Salon d'automne" zu geben, wurde auf Anregung des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung die Besuchszeit bis 20 Uhr verlängert. Die Ausstellung, die im Kunstgewerbemuseum, Wien I., Weißkirchnerstraße 3, untergebracht ist und bis jetzt von 10.000 Besuchern besichtigt wurde, ist täglich von 10-20 Uhr geöffnet.

Geraldine Katt und Theo Lingen im Wiener Rathaus
=====

Demnächst werden Geraldine Katt und Theo Lingen, beide hervorragend als Bühnen- und Filmschauspieler, zum erstenmale als Partner in einem neuen Stück des Wiener Schauspielhauses zu sehen sein. Aus diesem Anlass fand ein kleiner Empfang im Wiener Rathaus statt, bei dem Stadtrat Dr. Matejka diese bevorstehende Bereicherung des Wiener Kulturlebens besonders hervorhob. Frau Katt hat im Jahre 1937 im Theater in der Josefstadt einen ersten und ausserordentlich warm begrüßten Erfolg gehabt. Man sah sie dann in einigen Filmen. Die späteren Jahre brachten sie bei Göbbels in Ungnade, auf keiner Bühne, in keinem Film war sie mehr zu sehen. Nun weilt sie seit einigen Monaten in Wien, wo es endlich zu ihrem ersten Wiederauftreten in einer freieren und kunstfreudigeren Zeit kommen wird.

Theo Lingen erwähnte, dass der Aberglaube des Schauspielers ihn trieb, wieder am Wiener Schauspielhaus aufzutreten, wo er schon einmal anlässlich eines Gastspieles Erfolg gehabt hat. In letzter Zeit hat die Presse sich mit ihm aus Ursachen befassen müssen, die für ihn selbst nicht angenehm waren, nun wird sie sich aber bald mit ihm als Partner Geraldine Katts in einem neuen Lustspiel befassen können. Das Stück spielt während des letzten Krieges, unter Diplomaten die - etwas fern von den Ereignissen-- im Gästehaus der Vatikanstadt in allerhand kleine und grosse und vor allem komische Intrigen verwickelt werden. Direktor Krastel vom Schauspielhaus, der auch anwesend war, erwies sich als begeisterter Meidlinger und lobte sein Publikum, das nicht nur heitere Stücke sondern auch Klassiker mit Begeisterung besucht. Es geht ihm jetzt vor allem um den Aufbau eines Ensembles. In diesem Jahr sind 6 Schauspieler seines Theaters an grosse Wiener Bühnen abengagiert worden. Er hofft nun aber einen Spielplan und ein Ensemble zusammenstellen zu können, die so fesselnd sind, dass das Theater sozusagen der "Inneren Stadt" näherrückt und alle Ansprüche zufriedenstellt. Geplant ist eine Mischung von Schauspiel, Lustspiel und Operette. Nach dem jetzt in Vorbereitung befindlichen Lustspiel sollen womöglich Schillers "Räuber", Grillparzers "Jüdin von Toledo" und ein Goldoni-Stück über die Bretter gehen. Damit breiteste Kreise alle die von der Verwirklichung stehenden thea-

tralischen Ereignisse geniessen können, sollen besonders verbilligte Aufführungen für Arbeiter und Angestellte eingeführt werden. Die Vielfältigkeit der Vorbereitungen für die nächste Saison zeigt, dass im Wiener Schauspielhaus freudige Aufbauarbeit geleistet wird, zu deren Unterstützung Direktor Erastel übrigens auch die Wiener Autoren einlädt, von denen er hochwertige und bühnenwirksame Zeitstücke erwartet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. Juli 1946

Blatt 1102

Krankenbesuche in der Lungenheilstätte

=====

Das städtische Gesundheitsamt teilt mit:

Entgegen allen Vorschriften und Aufklärungen werden von den Besuchern der in der Lungenheilstätte Baumgartner-Höhe der Stadt Wien befindlichen Patienten immer wieder Kinder in die Anstalt mitgebracht. In der Lungenheilstätte Baumgartner-Höhe werden nahezu tausende Tuberkulosekranke betreut. Es ist ein unumstößlicher ärztlicher Grundsatz, Kinder von den in Anstaltspflege befindlichen Tuberkulosekranken unbedingt fernzuhalten, weil sie der Infektionsgefahr am stärksten ausgesetzt sind. Die Angehörigen der Patienten dieser Anstalt werden daher aufmerksam gemacht, daß Kinder unter keinen Umständen in die Anstalt eingelassen werden können. Da eine Beaufsichtigung außerhalb der Anstalt nicht möglich ist und auch schon durch das bloße Warten erhöhte Infektionsgefahr besteht, ergeht an die Angehörigen der Patienten die dringende Mahnung, beim Besuch der Lungenheilstätte keine Kinder mitzubringen.

Ausstellung "Schätze aus dem Schutt

=====

Die Ausstellung "Schätze aus dem Schutt" (I., Altes Rathaus, Wipplingerstraße 8) bleibt ab 1. August d.J. geschlossen. Es ist beabsichtigt, sie im September, völlig neu gestaltet, wieder zu eröffnen.

Musikwettbewerb in Genf

=====

Sämtliche Teilnehmer an dem Internationalen Musik-Wettbewerb in Genf 1946, soferne sie nicht Schüler der Hochschule für Musik oder des Konservatoriums der Stadt Wien sind, mögen sich bis 15. August 1946 an der Hochschule für Musik, Wien III., Lothringerstraße 18, Sekretariat, zwecks Überprüfung melden.

Morgen, Mittwoch, keine Pflänzchen-Ausgabe
=====

Bei der heute durch die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen erfolgten Ausgabe von Gemüsepflänzchen war der Andrang derart groß, daß der gesamte, für zwei Tage vorgesehene Vorrat schon heute ausgegeben wurde. Daher kann morgen, Mittwoch, nichts mehr verabfolgt werden. Die nächste Ausgabe von Gemüsepflänzchen wird zeitgerecht bekanntgemacht werden.

Tagung des Österreichischen Städtebundes in Linz.
=====

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Linz Dr. Koref, fand am Montag im Linzer Rathaus eine Tagung des österreichischen Städtebundes statt, an der die mit Personalfragen beschäftigten Vertreter der Städte Wien, Bregenz, Eisenstadt, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Steyr, St. Pölten, Villach und Wiener Neustadt teilnahmen.

Die Tagung befasste sich mit der Frage, wie in Zukunft das Dienst- und Besoldungsrecht der Angestellten der österreichischen Städte gestaltet werden soll. Vizebürgermeister Speiser (Wien) wies darauf hin, dass es in der Zweiten Republik notwendig sein werde, die Rechts- und Besoldungsverhältnisse der öffentlichen Angestellten des Bundes, der Länder und der Städte nach Möglichkeit einheitlich zu gestalten. Aufgabe der Tagung sei es festzustellen, wie weit man in dieser Angleichung gelangen könne. Von entscheidender Bedeutung werde insbesondere die Stellungnahme der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten Österreichs sein.

Über den Stand der Verhandlungen in Wien teilte Vizebürgermeister Speiser mit, dass die Arbeiter und Beamten der Gemeinde Wien jetzt einem einheitlichen Dienstrecht unterstellt werden sollen. Für die Beamten werde die Gemeinde Wien die Gehaltsansätze des Bundes unverändert übernehmen; für die Arbeiter und Bediensteten soll ein eigenes Besoldungsschema aufgestellt werden. Für Beamte und Arbeiter soll die Dienstzeit einheitlich 35 Jahre betragen, der Anspruch auf Pension aber erst mit Vollendung des 60. Lebensjahres erwachsen. Der Pensionsbeitrag soll mit 5 % der Bezüge bemessen werden; auch Arbeitszeit und Urlaub wird für Arbeiter und Beamte einheitlich sein. Die Arbeitszeit soll 48 Stunden pro Woche betragen; der Urlaub wird nach sechsmonatiger Dienstzeit 14, nach fünf Dienstjahren 21 und nach 15 Dienstjahren 28 Werktage betragen. Abschliessend erklärte Vizebürgermeister Speiser, dass er das bisherige Wiener Verhandlungsergebnis dem Städtebund unterbreite, damit vor definitiven Abschlüssen die übrigen Städte hierzu Stellung nehmen könnten.

Vizebürgermeister Speisers Antrag, eine Kommission einzusetzen, die mit der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten Österreichs Verhandlungen über die Schaffung eines einheitlichen Dienst-

und Besoldungsrechte führen solle, wurde von der Tagung angenommen. Zu Mitgliedern der Kommission wurden gewählt: Dr. Wächter (Bregenz), Aust (Graz), Kotterer (Innsbruck), Gebhardt (Linz), Steingötter (St. Pölten), Speiser (Wien).

Gemüseausgabe.-

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Nach Wassgabe der Anlieferungen wird ein halbes Kilogramm inländisches Gemüse auf die Abschnitte 235 und 435 der Gemüseausweise abgegeben. Die Abschnitte 218 und 418 verlieren mit 3. August ihre Gältigkeit.

Pressepiegel vom 30. und 31. Juli 1946.

Wiener Zeitung vom 30. Juli 1946

Beethovenbriefe im Strassenkot (Handsschriftensammlung der Stadtbibliothek usw.) 4
Internationale Frauentakademie 5
Stimmen der Kleinkaufleute 5

Wiener Kurier vom 30. Juli:

Spielkasino Baden soll wieder eröffnet werden. Vorbereitungen für den Spielbetrieb werden getroffen 3
Neue Kraftstromleitung für Wien vollendet 3
Eine staatlich genehmigte literarische Verwertungsgesellschaft 4
Was Österreich von der UN erhofft. Österreichische Delegation fährt zu Luxemburger Weltkongress der Ligen für die Vereinten Nationen 5

Weltpresse vom 30. Juli:

Wohnungseigentum oder Wohnungsrecht? 5
1,650.000 Einwohner in Wien 5
Neufestsatzung der Kanalräumungsgebühren 5

Neues Österreich vom 31. Juli:

Wovon sollen wir 1947 leben? La Guardia sagt: "Nicht mehr die UNRRA, aber eine andere internationale Organisation wird helfen 1
Es wird ein Wein sein (Zur kommenden Weinernte.) 3
Beschäftigungsausweise - stark gefragt! Massenandrang vor den Arbeitsämtern 3
Die Ausstellung "Schätze aus dem Schutt" bis auf weiteres geschlossen 3
Penicillin - nicht nur im Schleichhandel. Es wird für besondere Fälle in den Spitälern verwendet 3
Österreichs Jugendfußballer nach London eingeladen 4

Arbeiter-Zeitung vom 31. Juli:

Städtebundtagung in Linz 2
Ein Kinderfreunde-Erholungsheim in Breitenfurt 3
Die Gemeindeangestellten für die sozialistische Arbeiterhilfe 3
Ein neuer britischer Stadtkommandant in Wien 3
Der Erdrutsch in der Wienzeile 3
Schwerer Unfall in einer Hausruine. (III. Untere Viaduktgasse) 3
Strenge Meldevorschriften in Österreich 3
Keine Kinder in die Lungenheilstätte mitnehmen! 3

Das Kleine Volksblatt vom 31. Juli:

CeVE-Stimmzettel zur Wahl der Wiener Gemeindeangestellten 3
Hochschüler und Zusatzkarte 4
Zur Demokratisierung des österreichischen Sports. (Gemeinsame Sitzung des Aspö und der Oberösterreichischen Turn- und Sport-Union) 7

Österreichische Volksstimme vom 31. Juli:

UNRRA endet am 31. Dezember. Österreich hat bereits über 50% seines Kredits erschöpft. 400.000 versetzte Personen belasten unsere Ernährungslage 1
Siedlungen für Kriegsoffer. Die Kommunisten zum Invalideneinstellungsgesetz 2

Tumulte bei den Arbeitssämtern	2
Paradeiser und Kukuruz nur für den Schleichhandel	3
Nazi plünderten das Hofmobiliendepot. Die Hälfte der von ihnen geborgten Möbel verschwunden	3
Was geschieht mit den Panzerwracks?	3
Das Dienst- und Besoldungsrecht der städtischen Angestellten	3
Polizeistrafen gegen Lärmerreger	4
<u>Österreichische Zeitung vom 31. Juli:</u>	
200 Schilling - Mindestangestelltengehalt	2
Geschlechtskrankheiten meldepflichtig	3
Kinder der Nachkriegszeit. In der Kinderübernahme-stelle Lustkandlgasse	3
<u>The Morning News vom 31. Juli:</u>	
La Guardia in Vienna	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

31. Juli 1946

Blatt 1106

Müllgefäße in richtiger Weise benützen

Die Bevölkerung kann bei den derzeitigen Schwierigkeiten der Müllbeseitigung dadurch behilflich sein, daß sie die Müllgefäße in richtiger Weise benützt. In die Coloniakübeln gehören vor allem nicht Bauschutt, Erde, landwirtschaftliche und Gartenabfälle, Ausscheidungen von Menschen und Tieren, Stallmist, Tierleichen flüssige Küchenabfälle und dergleichen. Auch Gegenstände, die durch ihre Größe oder Beschaffenheit die räumliche Ausnützung oder das Entleeren der Gefäße behindern, wie z.B. Schirmgestelle, Matratzenfedern, alte Töpfe, Gipsbüsten, große Schachteln und dergleichen dürfen auf keinen Fall in die Behälter gestopft werden. Konservendosen sind zusammenzuklopfen und in diesem verkleinerten Zustande in die Coloniagefäße zu geben oder aber man reinigt sie und sammelt sie im Haus, bis sie abgeführt werden. Nach jedem Gebrauch sind die Deckel der Behälter zu schließen, damit die Fliegen nicht hinzukommen können. Alle brennbaren Abfälle sollen, z.B. in der Waschküche, verbrannt werden. Nur so kann die Kehrichtabfuhr entlastet werden.

Benzinausgabe ab August 1946.

Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau kann der Stadt Wien für August 1946 gegenüber ^{früheren} den Erfordernissen nur eine ^{sehr} wesentlich verminderte Treibstoffmenge zur Verfügung stellen, weil es nunmehr auch die westlichen und südlichen Bundesländer mit Treibstoff versorgen muß.

Um die Versorgung der Stadt Wien zu sichern, mußten für alle Kraftfahrzeuge Sparmaßnahmen angeordnet und insbesondere die Treibstoffzuteilung für Personenkraftwagen, Motorräder und kleine Lastkraftwagen auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden.

Die Treibstoffreferate der Magistratischen Bezirksämter wurden angewiesen, bei den Zuteilungen den strengsten Maßstab anzuwenden und vor allem solche Fahrzeuge zu versorgen, die Fahrten im öffentlichen Interesse durchzuführen haben. Es ist den Ausgabestellen unmöglich, über die für die einzelnen Fahrzeugkategorien vorgesehenen Rahmensätze hinauszugehen, weshalb unter allen Umständen mit den zugewiesenen Treibstoffmengen das Auslangen gefunden werden muß.

Für Fernfahrten können keine zusätzlichen Treibstoffmengen abgegeben werden. Der bedeutend verbesserte Eisenbahnverkehr und die in Betrieb genommenen Autobuslinien ermöglichen es, alle Ziele in Österreich mit diesen Fahrmitteln zu erreichen. Alle Ansuchen um Treibstoff für Fernfahrten sind daher vollkommen zwecklos.

Es wird neuerlich ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß jede mißbräuchliche Verwendung von Treibstoff für nicht lebenswichtige Fahrten die Versorgung der Stadt gefährdet und daß alle Übertretungen schonungslos verfolgt werden.

Kartoffel für Werksküchen und Anstalten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die an Werksküchen und Anstalten vom Landesernährungsamt Wien ausgegebenen Kartoffelbezugscheine sind sofort einzulösen. Sie verlieren am 3. August ihre Gültigkeit.

Abiturientenkurs für Handelsfächer

Dieser Kurs hat die Aufgabe, Studierenden, welche die Reifeprüfung an einer Mittelschule oder an einer anderen Lehranstalt, an welcher Reifeprüfungen abgehalten werden, abgelegt haben, in einem Jahr ein möglichst gründliches kommerzielles Fachwissen zu vermitteln.

Der Kurs soll namentlich auch Juristen und Technikern Gelegenheit bieten, die Organisation des Handels und Verkehrs und die kaufmännische Berufsarbeit kennen zu lernen.

Auskünfte erteilt das Sekretariat, Wien VIII., Hammerlingplatz 5/6, jeden Dienstag und Freitag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr.

Abgeordnete Jenny Lee im Rathaus
=====

Der Bürgermeister empfing heute die Abgeordnete der englischen Arbeiterpartei Jenny Lee und zog über ihren Wunsch die sozialistischen Minister und Stadträte bei.

Abgeordnete Lee erklärte, daß sie schon im Jahre 1930 in Wien war und daß seit damals die Leistungen der Wiener Gemeindeverwaltung als Beispiel für England wirken.

Als sie Wien wiedersah, war sie erschüttert vom Aussehen der Stadt. Sie erzählte aber, daß auch ihr Haus vor zwei Jahren einen Bombenschaden erlitten habe und erst am Tage ihrer Abreise nach Wien die Reparatur des Daches in Angriff genommen wurde.

Einen breiten Raum in der mehrstündigen Unterredung nahm die Erörterung der Ernährungslage Wiens ein. Abgeordnete Lee ließ sich genauestens über die Höhe der Rationen und über die Art der Lebensmittel informieren. Als Sekretärin des englischen Hilfskomitees für Österreich ist Abgeordnete Lee ständig bemüht, Hilfsaktionen für Österreich einzuleiten. Sie bemerkte dazu, daß jede Aktion, in der für Österreich gesammelt wurde, zugleich die Wirkung habe, Aufklärung in England über die österreichischen Verhältnisse zu verbreiten. Aber die Frage des Geldes ist dabei nicht die wichtigste. Entscheidend ist die Aufbringung der Lebensmittel, die mit dem gesammelten Geld gekauft werden können und diese ist schwierig, weil England selbst noch Mangel leidet.

Abgeordnete Lee besprach mit dem Bürgermeister und den zuständigen Ministern und Stadträten besonders ausführlich die bisher mit den englischen Hilfsaktionen gemachten Erfahrungen und nahm Wünsche und Anregungen für die weiteren Aktionen entgegen. Sie bemerkte dabei, daß im wesentlichen England mit den gleichen Problemen zu ringen hat, wie sie hier in Österreich auf der Tagesordnung stehen. Auch dort kommen täglich Menschen nach Hause und finden ihr Heim nicht mehr vor und sind ungeduldig, eine neue Wohnung zu bekommen, oder sind gezwungen, sich eine neue Existenz zu gründen.

Zu einer Anfrage bezüglich der vom Außenminister Bevin vor kurzem gemachten Äußerung über die staatliche Zukunft Österreichs, erklärte Abgeordnete Lee, daß die in der Öffentlichkeit verbreitete Äußerung Bevins einem Irrtum und Mißverständnis entsprungen sei. Aus Gesprächen, die sie mit dem englischen Außenminister erst vor kurzem geführt habe, sei ihr bekannt, daß Bevin ein aufrichtiger Freund Österreichs sei und daß er alles tue, um Österreich von den Besatzungstruppen zu befreien und seine Einheitlichkeit und Selbständigkeit zu sichern.

Auf eine Frage bezüglich Südtirols antwortete die englische Abgeordnete, daß es keinen Abgeordneten der Labour Party gebe, der mit der bisherigen Behandlung der Südtirol-Frage vollkommen einverstanden wäre.

Abgeordnete Jenny Lee bleibt voraussichtlich eine Woche in Wien und wird Gelegenheit nehmen, verschiedene kommunale und soziale Einrichtungen zu besichtigen.

Pressepiegel vom 31. Juli und 1. August 1946.

Wiener Zeitung vom 31. Juli:

3 km zerstörtes Wien. (Zu den städtebaulichen Ideenwettbewerb) 3
Kommunalisierungspläne in Innsbruck 3

Wiener Kurier vom 31. Juli:

Frauenüberschuss wird sinken. (Es kommen wieder mehr Buben zur Welt.) 3
Wiener Strassenuhren werden instandgesetzt. Verkehrsfrequenz bestimmt die Reihenfolge 3
USA-Rotes Kreuz spendet Sanitätsmaterial 3
Salzburger US-Information Center neu eröffnet. Völkerverständigung durch gegenseitiges Kennenlernen 3
Ein Wiener - Dirigent des Manila-Symphonieorchesters 4

Weltpresse vom 31. Juli:

Österreich erhält modernes Fernsprechnet. Vollautomatisierung des gesamten Telefonverkehrs 5
Kränkenbesuche in der Lungenheilstätte 5

Neues Österreich vom 1. August:

Im Zusammenhang mit der Pariser Konferenz: Vier-Mächte-Verhandlungen über das "deutsche Eigentum". Eine Mitteilung des britischen Hofkommissars in Österreich 1
Abgeordnete Jenny Lee im Wiener Rathaus 3
Wiedergutmachung vor dem Sondergesetz. Eine interessante Entscheidung des Wiener Zivillandesgerichtes nach dem ABGB 3
Grosse Sparsamkeit mit Treibstoff geboten 3
Österreichisch-ungarische Gesellschaft 3
Bürgermeister Körner spricht bei den jüdischen Kaufleuten 3
Weintrauben nur für Krankenanstalten und Heime. Mehr Milch für Wien. Zwei Eierspeisen - 55 S, ein Glas Kognak 16.50 S 3
Unstatthafte Praktiken bei Preisangeboten und Rechnungen 3
Wer ist als Naziopfer anzusehen? Ausdehnung des Kreises der Befürsorgten 4
Österreichische Sportwoche in Wien 4

Arbeiter-Zeitung vom 1. August:

Der Arbeiter-Abstinentbund reaktiviert 3
Keine Umgehung der preisrechtlichen Bestimmungen 3
Kolonialkübel zweckmässig ausnützen 3
Ein Australier über Wien 3
Das Wiener Symphonieorchester 3

Das Kleine Volksblatt vom 1. August:

Vizebürgermeister Weinberger zu den morgen stattfindenden Wahlen. Vertrauensmänner bei der Gemeinde Wien 3
SP-Sittenrichter auf falschen Pfaden. (Bundesrat Rudolf Kait) 4
Staatsbürgerschaftsverleihung in Niederösterreich und Wien 4
Ein USA-Bericht über die europäischen Gewerkschaften. Dem Gewerkschaftsbund in das Stammbuch 4
Für Personenautos, Motorräder und kleine Lastwagen. Benzin-zuteilung in Wien auf Mindestmass herabgesetzt 6
Um das sonntägliche Hochamt 7
75. Geburtstag Karl Tautenhayns 7

Österreichische Volksstimme vom 1. August:

Die "Iswestija" über Verstaatlichung und deutsches Eigentum	1
25.000 Prager auf Erntehilfe	1
Bundesminister Altmann in einer Versammlung der Gemeindegestellten	2
Betriebsratswahlen bei der Gemeinde Wien. Die Wahlblattform der kommunistischen Kandidaten	3
Ein kg einheimische "Heurige" 39 Groschen	3
Streik im Schönbrunner Tiergarten	3
Sitzplätze für unser Volksfest bereits ausverkauft. Sichern Sie sich rechtzeitig ihre Karten!	3

Österreichische Zeitung vom 1. August:

"Iswestija" Verstaatlichung des deutschen Eigentums ungesetzlich. Aufhebung des Parlamentsbeschlusses durch den Alliierten Rat gefordert	1
Auch Weintrauben sind bewirtschaftet. Zahlreiche Beschlüsse Ernährungsdirektoriums	2
Noch eine ungeschleifte Festung. (Wohnungsamt der Stadt Wien)	2
Soziale Besserstellung auch für die Werktätigen der Wiener Erdgastankstellen	2
Lohnbewegung bei den Versicherungsangestellten	2
Drei Jahre Kinoverbot für jugendliche Räuber	2
Erzbischof Sergej in Wien	8

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

31. Juli 1946

Blatt 189

Komponist Karl Tautenhayn - 75 Jahre alt
=====

Der Gründer und Leiter des bekannten Tautenhayn-Quartetts feiert am 8. August seinen 75. Geburtstag. Schon im Jahre 1907 begleitete der feinsinnige Tonkünstler mit seinem Quartett den Wiener Männergesangsverein auf seiner Amerikareise. Nach dem ersten Weltkrieg war Tautenhayn einer der Ersten, der mit seinem Kammerquartett im alten Studio der Ravag, das sich damals noch im Wiener Kriegsministerium befand, konzertierte. Jahrelang erfreute das Quartett durch Wiener musikalische Abende von hohem künstlerischen Niveau die Rundfunkhörer. Durch erfolgreiche Konzertreisen nach Budapest, Italien, Ägypten und Palästina wurde auch das ausländische Publikum mit diesem ausgezeichneten Wiener Kammerquartett bekannt. Auch Schallplatten-aufnahmen fanden eine große ausländische Hörerschaft.

Karl Tautenhayn ist aber nicht nur der Gründer und Leiter seines Quartetts, er ist auch als Komponist hervorgetreten. Von seinen Kompositionen sind "Weindusel" und "Wiener Suite" am meisten bekannt.

Kulturelle Gedenktage im August 1946
=====

- | | | |
|-----|-----------------------------------------------------------|--------------|
| 6. | Zelezny Franz, Holzbildhauer (+1932) | 80. Geb. T. |
| 8. | Maulbertsch Anton Franz, Maler | 150. Tod. T. |
| 10. | Ander Alois (eigentl. Anderle) Hofopernsänger | 125. Geb. T. |
| 10. | Haydn Michael, Bruder Josef Haydns, Domorganist | 140. Tod. T. |
| 13. | Beck Friedrich, Maler | 25. Tod. T. |
| 13. | Pichler Alexander, Prof. d. Anatomie | 40. Geb. T. |
| 15. | Haas Robert Maria, Musikwissenschaftler u. Kom-
ponist | 60. Geb. T. |

16. Alt Franz, Maler	125.Geb.T.
16. Greinz Rudolf, Erzähler (+1942)	80.Geb.T.
22. Eppinger Emanuel, Bürger Wiens, Wohltäter	100.Tod.T.
22. Heller Hermann, Bildhauer, Prof.a.d.Ak.f.b.K.	80.Geb.T.
23. Boschetti Viktor, Komponist (seit 1886 Organist in Wien)	75.Geb.T.
23. Frank Friedrich, Bühnenbildner u.Theatermaler	75.Geb.T.
23. Franke Ernst Ludwig, Gebrauchsgraphiker, Maler	60.Geb.T.
23. Krämer Johann Viktor, Maler	85.Geb.T.
24. Jarne Josef, Schauspieler u.Schriftsteller(+1932)	80.Geb.T.
24. Oerley Robert, Architekt	70.Geb.T.
26. Mumelter Hubert, Romanschriftsteller	50.Geb.T.
29. Holetschek Johann, Astronom	100.Geb.T.



